NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07437316 2

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DES

PUBLIUS VIRGILIUS MARO

WERKE

VON

JOHANN HEINRICH VOSS.

ZWEITER BAND.

Digitized by Google

Digitized by Google

DES PUBLIUS VIRGILIUS MARO WERKE

VON

JOHANN HEINRICH VOSS.

ZWEITER BAND.

ÄNEÏS I — VI.

DRITTE AUSGABE.

BRAUNSCHWEIG,

GEDRUCKT UND VERLEGT

VON FRIEDRICH VIEWEG.

MDCCCXXII.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

TILDEN FOUNDATIONS
1907

Digitized by Google

ÄNEÏS.

ERSTER GESANG.

Digitized by Google

I N H A L T.

Äneas, im siebenten Jahre nach Troja's Zerstörung umherirrend, wird auf der Fahrt von Sicilien nach Italien durch einen Sturm, den Juno durch Äolus erregte, mit sieben Schiffen aus der zerstreuten Flotte nach Libyen verschlagen. Jupiter tröstet die Venus durch des Sohns Schicksale, und sendet den Merkurius, ihm die neu angesiedelten Karthager zu gewinnen. Dem spähenden Äneas begegnet die Mutter als Jägerin, und führt ihn, in eine Wolke gehüllt, nach Karthago: wo er Gesandte von den verlorenen Schiffen, und freundliche Aufnahme bei der Königin Dido findet. Statt des gerufenen Askanius kömmt Cupido, durch welchen Dido am Gastmahle für den Äneas entbrennt, und die Geschichte seiner Irren verlangt.

Digitized by Google

ÄNEÏS.

ERSTER GESANG.

Waffen ertönt mein Gesang, und den Mann, der vom Troergefild' einst
Kam, durch Schickfal verbannt, gen Italia, und an Lavinums
Wogenden Strand. Viel hiefs ihn in Land' umirren und Meerflut
Göttergewalt, weil daurte der Groll der erbitterten Juno;
Viel auch trug er im Kampf, bis die Stadt er gründet', und Troja's 5
Götter in Latium führte: woher der Latiner Gefchlecht ward,
Und albanifche Väter, und du, hochthürmende Roma.

Mufe, des Grolls Urfachen verkünde mir, welches Gebotes
Kränkung die Königin reizte, dafs, fo viel kreifendes Unheil,
Sie den frömmeften Mann, fo viel zu erdulden der Mühfal, 10

Digitized by Google

Drängte mit Zwang! So groſs glüht himmliſchen Seelen der Zorn auf?

Uralt blühte die Stadt, die Tyrier bauten, Karthago,

Gegen das Italerland fernhin, und gegen des Tibris

Mündungen, reich an Gewalt, und zu Kriegsanſtrengungen trozig;

15 Die, wie man ſagt, ſich Juno vor allen Landen des Erdreichs,

Selbſt vor Samos erkohr. Hier ruhete jener die Rüſtung,

Hier das Geſpann; daſs hier Obherſchaft throne den Völkern,

Werd' es vom Schickſal vergönnt, ſchon jezo ſtrebt ſie und hegt ſie.

Aber ein fernes Geſchlecht, aus troiſchem Blute geleitet,

20 Hörete ſie, werd' einſt umkehren die tyriſchen Burghöhn;

Dorther ſtammendes Volk, weitherſchend, und ſtolz der Bekriegung,

Komme zu Libya's Sturz: ſo roll' es die Spindel der Parcen.

Deſſen beſorgt war Juno; zugleich des vorigen Krieges

Dachte ſie, welchen vor Troja zur Gunſt ſie geführet den Grajern.

25 Noch nicht waren dem Geiſte des Zorns Urſachen entfallen,

Und der erbitterte Schmerz; tief bleibt in der Seele bewahret

Digitized by Google

Paris richtender Spruch, und die Schmach der beleidigten Schönheit,
Samt dem verhaſsten Geſchlecht, und wozu Ganymedes geraubt ſei.
Durch dies alles entbrannt, warf über die Flut ſie die Troer,
Was vor der Danaerwut nachblieb und dem herben Achilles, 30
Daſs ſie von Latium ferne ſie hielt'; und viele der Jahre
Irrten, vom Schickſal gejagt, ſie umher durch alle Gewäſſer.
So mühſeliges Werk war des römiſchen Volkes Errichtung.

Kaum zu der Höhe des Meers vom Geſicht des ſikuliſchen Landes
Segelten froh ſie dahin, mit dem Erz aufwühlend den Salzſchaum; 35
Als Saturnia ſo, mit unheilbarer Wunde des Herzens,
Bei ſich ſprach: Ich ſollte beſiegt abſtehen vom Vorſaz,
Und von Italia nicht wegdrängen den teukriſchen König?
Ha, mir verbeut das Geſchick! Hat Pallas mit Glut der Argiver
Flotte zu tilgen vermocht, und ſie ſelbſt in die Woge zu ſenken, 40
Bloſs weil Ajax gefrevelt, der raſende Sohn des Oïleus?
Selbſt, aus Gewölk herſchwingend des Donnerers reiſsende Flamme,

Digitized by Google

Schlug ſie die Schiff' aus einander, und regt' im Orkane die Wog' auf;
Ihn, der hell ausdampft' aus durchſchmettertem Buſen den Gluthauch,
45 Hub ſie im Wirbel empor, und ſpieſst' an ein ſcharfes Geſtein ihn.
Aber ich, die einher der Unſterblichen Königin wandelt,
Jupiters Schweſter und Weib, mit dem einzigen Volke ſo endlos
Führ' ich den Streit! Wird einer hinfort anbeten der Juno
Macht? wird einer mit Flehn dem Altar auflegen Verehrung?
50 Als in entflammeter Bruſt Saturnia ſolches gewälzet,
Jezt in der Stürm' Heimat, die geſchaart durchraſet der Auſter,
Kam gen Äolia ſie: wo in räumiger Höhle der König
Äolus kämpfende Wind' und laut aufrühriſche Wetter
Zähmt durch ſtrengen Befehl, und in Band' einſchlieſst und Gefängnis.
55 Jen', unmutiges Sinns, umdrohn mit hohlem Gemurmel
Laut ihr Felſenverſchloſs. Hoch ſizt auf der Zacke bezeptert
Äolus, ſänftigt den Geiſt, und ſtillt des Zornes Empörung.
Thät' er es nicht; Meerwogen und Land' und Tiefen des Himmels

Digitized by Google

Raſten ſie traun! im Orkane dahin, und durchſtäubten die Lüfte.
Doch der allmächtige Vater verbarg ſie in dunkeler Felskluft, 60
Deſſen beſorgt; und den Wall hochthürmender Berge darüber
Legt' er, und gab den König, der bald, nach gemeſſenem Bündnis,
Bändigen könnte den Lauf, und bald nach Geheiſs ſie entzügeln.
Dieſem nahete jezt mit flehenden Worten die Göttin:
Äolus, dir ja gewährte der Götter und Sterblichen Vater, 65
Einzuſchläfen die Flut, und wieder im Sturm zu erheben:
Schau, ein mir feindliches Volk durchwallt den tyrrheniſchen Spiegel,
Ilion trägts in Italia hin, und beſiegte Penaten.
Rege die Winde mit Macht, und verſenke die Schiff' in den Strudel;
Oder zerſtreu ſie umher, und mit Leichnamen decke den Abgrund! 70
Vierzehn hab' ich der Nymfen von auserleſener Schönheit.
Welche davon vorraget an Lieblichkeit, Deïopéa
Sei dir in Ehe geſellt, als eigene Lagergenoſſin;
Daſs für ſolches Verdienſt mit dir ſie die Jahre der Zukunft

Digitized by Google

75 Leb', und zum Vater dich mache von lieblichen Söhnen und Töchtern.

Äolus alſo darauf: Dir, Königin, ſei, was du wünſcheſt,
Auszuſpähn nur Geſchäft; mir ziemt, den Befehl zu empfangen.
Du haſt dieſe Gewalt, du Jupiters Huld und den Zepter
Mir ja verſchaft; du gönnſt, an dem Schmaus zu liegen mit Göttern;
80 Durch dich ward ich der Stürm' und der Witterungen gewaltig.

Dieſes geſagt; zum hohlen Gebirg' hinwendend die Spize,
Schlug er die Seit'; und die Wind' in tummelndem Schwarm, wo ſich Ausgang
Öfnete, ſtürzen hervor, und durchwehn die Lande mit Wirbeln.
Raſch umziehn ſie das Meer, und ganz aus dem unterſten Grund' auf
85 Wühlen es Eurus und Notus zugleich, und, von Regen umſchauert,
Afrikus; daſs hochher das Gewog' anrollt zu den Ufern.
Plözlich erſchallt der Männer Geſchrei, und der Taue Geraſſel;
Und die umhüllende Wolk' entreiſset den Tag und den Himmel
Schnell aus der Teukrer Geſicht; auf der Flut liegt düſteres Nachtgraun.
90 Ringsum donnert der Pol, und von Leuchtungen zucket der Äther;

Digitized by Google

Und andrängenden Tod verkündiget alles den Männern.

Schleunig ſind dem Äneas gelöſt vom Froſte die Glieder;
Und er erſeufzt, und beide die Händ' aufſtreckend zur Sternbahn,
Hebet er alſo den Ruf: O dreimal ſelig und viermal,
Denen vor Troja's Mauren im Angeſichte der Väter 95
Nahte das Ziel! Hochherzigſter du des Danaervolkes,
Daſs ich, o Tydeus Sohn, nicht auch in den iliſchen Feldern
Sinken mocht', und den Geiſt durch deine Rechte verhauchen!
Wo dem Geſchoſs des Achilles erlag der trozige Hektor,
Wo der groſse Sarpedon! wo Simois wild in dem Strudel 100
Helm' und Schilde der Männer und tapfere Leichname hinrollt!

Während er ſo wehklaget, da ſauſt ihm entgegen der Nordſturm,
Schlägt ihm das Segel zurück, und die Flut zu den Sternen erhebt er.
Ruder an Ruder zerkracht; vorn dreht ſich das Schif, und den Wogen
Giebt es die Seit'; und es ſtürzt das gebrochene Waſſergebirg' ein. 105
Dort nun ſchweben ſie hoch auf der Flut; dort ſinkenden öfnet

Digitized by Google

Tief die zerlechzende Woge das Land, und es siedet der Schlamm auf.
Drei dort rast und entschwingt auf verborgene Felsen der Südwind,
Felsen im Mittel des Meers, die ein Rif der Segeler nennet,
110 Schrecklich am Saum aufstarrend der Flut. Drei zwänget der Ostwind
Zur seichtragenden Bank, ein erbarmungswürdiger Anblick,
Malmt sie hinein in die Watten, und häuft umhügelnde Sandhöhn.
Eines, das Lycierfreund' hertrug und den treuen Orontes,
Fasst ihm selbst vor den Augen ein hoch anrauschender Meerschwall,
115 Schlägt auf das Steuer mit Macht, und entschüttelt im Schwung den Piloten
Häuptlings hinab vom Verdeck; doch es reisst dreimal in die Runde
Wirbelnd die Woge das Schif, und verschlingts in den strudelnden Abgrund.
Rings nun schwimmen umher sparsam in unendlicher Meerflut
Waffen des Kriegs und Gebälk' und troischer Pomp durch die Brandung.
120 Schon des Ilioneus Schif, das gewaltige, schon des Achates,
Auch das den Abas geführt, und geführt den bejahrten Aletes,
Bändigt der Sturm; und die Fugen gelöst des gewölbeten Rumpfes,

Digitized by Google

Laſſen ſie feindlichen Guſs eingehn durch lechzende Spalten.
Unterdeſs, wie empört machtvoll aufbrauſe die Meerflut,
Und den entkerkerten Sturm, empfand Neptunus, und tiefauf 125
Gärende Sümpfe des Grunds, mit heftigem Eifer; hervor dann
Schaut' er im Meer, und erhub ſein friedſames Haupt aus den Waſſern.
Ringsum ſieht er die Flott' in den Wogen zerſtreut dem Äneas,
Und von der Flut die Troer umtobt und dem Sturze des Himmels.
Nicht auch verkannte der Bruder den Zorn und die Ränke der Juno. 130
Zefyrus rief er und Eurus heran; drauf redet er alſo:
So weit hat euch geführt die Vermeſſenheit eures Geſchlechtes?
Himmel und Erde ſogar, ohn' Auftrag mein, des Beherſchers,
Wagt ihr zu miſchen, o Wind', und ſolchen Tumult zu erheben?
Wollt' ich nur..! Doch das Getöſe der Flut zu bezähmen, iſt beſſer. 135
Traun, nicht büſst ihr hinfort mit ähnlicher Strafe den Frevel!
Eilt mir in ſchleuniger Flucht, und ſagt dies euerem König:
Nicht ihm gab die Verwaltung des Meers und den furchtbaren Dreizack,

Digitized by Google

Sondern mir ſelbſt das Geſchick. Er herſcht in dem wuſtigen Felsraum,
140 Den ihr, Eurus, bewohnt; dort üb' im Palaſte den Hochmut
Äolus, und in der Winde verſchloſſenem Kerker gebiet' er!
Sprachs; und ſchnell, wie er ſprach, war die ſchwellende Woge geſänftigt,
War das Gewühl der Wolken verſcheucht, und die Sonne gekläret.
Auch Cymóthoe drängt, und geſtemmt auch Triton, die Schiffe
145 Ab von dem ſcharfen Geſtein. Selbſt lichtet der Gott mit dem Dreizack,
Öfnet durch Sand' und Watten die Bahn, und ſtillet die Meerflut;
Und auf ſchwebendem Wagen durchrollt er die wallende Fläche.
Wie wenn in groſser Verſammlung des Volks ſich manchmal ein Aufruhr
Hebt, und in Grimm aufraſet der namenloſere Pöbel;
150 Schon ſind Bränd' und Steine geſchnellt; Wut bietet die Waffen;
Wenn dann etwa ein Mann, durch Verdienſt ehrwürdig und Tugend,
Vortrit, ſchweigen ſie all', und ſtehn mit geſpanneten Ohren;
Jener bezähmt durch Worte den Geiſt, und heilet den Mismut:
Alſo ſank das Getöſe der Brandungen, als, in die Meerflut

Digitized by Google

Mild vorschauend, der Vater die Ross' am geläuterten Himmel 155
Lenkte zur Fahrt, und im Flug' auf entzügeltem Wagen einherglitt.
Doch des Äneas Schaar, die ermüdete, strebet den nächsten
Strand zu erreichen im Lauf, und zur Libyergrenze gelangt sie.
Weit ist zurückgebogen ein Ort, den zum Hafen ein Eiland
Durch vorliegende Seiten erschaft: wo gebrochen des Meeres 160
Woge zerschellt, und hinein in die krümmenden Busen sich spaltet.
Links dort drohen und rechts unförmliche Klippen und zwiefach
Starrende Felsen empor, woran weit unter der Scheitel
Ruht die gesicherte See; auch die Ansicht schaudernder Wälder
Ragt, und schwarzes Gehölz, hochher mit grauser Beschattung. 165
Grad' entgegen gewandt ist eine gewölbete Felskluft,
Drin süssquellende Flut, und Bänk' aus lebendem Steine;
Nymfen zur Wohnung geweiht. Dort hält die ermüdeten Schiffe
Gar kein Band, noch hemmt sie mit hakigem Bisse der Anker.
Dorthin kommt Äneas, der sieben Schiff' aus der ganzen 170

Digitized by Google

Menge zusammen gesucht; mit herzlicher Liebe des Landes
Steigen die Troer hervor, das ersehnete Ufer gewinnend,
Lagern dann am Gestade von Salz hinschmachtende Glieder.
Jezo dem Kiesel zuerst entschlug den Funken Achates,
175 Fing in dorrende Blätter die Glut, auch trockene Nahrung
Fügt' er umher, und schwang in dem glimmenden Reisig die Flamme.
Ceres Geschenk, von der Woge verlezt, und Geräthe der Ceres
Langen die Mattgequälten hervor; den geretteten Vorrath
Rösten sie schnell an den Flammen, und drehn die zermalmenden Steine.
180 Aber Äneas indess erklimmt den Felsen, und ringsum
Sendet er spähenden Blick in das Meer hin, ob er wo Antheus
Schaue geworfen vom Sturm, und Phrygierbarken, ob Capys,
Oder die ragende Wehr am Hinterverdeck des Caïcus.
Nirgend erscheint vor den Augen ein Schif; drei irrende Hirsche
185 Nimt er wahr am Gestad', auch folgt die sämtliche Rudel
Hinterwärts, und durchweidet in langem Zuge die Thäler.

Digitized by Google

Hier ſich ſtellend, ergreift er die fliegenden Pfeil' und den Bogen
Schnell mit der Hand; ihm trug das Geſchoſs ſein treuer Achates.
Selbſt die Führer zuerſt, die hoch mit geäſteten Häuptern
Prangeten, ſtreckt er dahin; dann niederes Volk; und verwirrend 190
Treibt er umher mit Geſchoſſen den Schwarm durch buſchiges Dickicht.
Und nicht ruht er zuvor, bis er ſieben gewaltige Leiber
Siegreich warf in den Staub, und die Zahl gleich machte den Schiffen;
Dann zum Hafen gekehrt, vertheilt er ſie allen Genoſſen.
Weine darauf, in Krüge gefüllt von dem guten Aceſtes 195
Am trinakriſchen Strand', und geſchenkt vom Helden zum Abſchied,
Spendet er aus, und tröſtet die ſorgenden Herzen mit Zuſpruch:
Freunde, wir ſind ja bisher nicht ganz unkundig des Leidens!
O die ihr Schwereres trugt, auch dies wird enden die Gottheit!
Selbſt der ſcylläiſchen Wut ſeid ihr, und der Würgerin graunvoll 200
Hallenden Klippen genaht; ihr habt die cyclopiſchen Felſen
Kennen gelernt. Ruft wieder den Mut; und den zagenden Kummer

Digitized by Google

Bändiget! Künftig vielleicht ist dess auch zu denken behaglich.
Durch vielfältige Noth, durch manche Gefahr der Entscheidung,
205 Streben wir Latium zu, wo ruhige Size das Schicksal
Darbeut. Dort soll wieder das Reich aufblühen von Troja.
Ausgeharrt, und euch selbst glückseligen Tagen bewahret!
Also redet er Held; und von heftigen Sorgen geängstigt,
Bildet er Hofnung im Blick, tief zwängt er den Gram in der Seele.
210 Jene beschicken die Beute der Jagd, und ordnen den Festschmaus.
Einige ziehn von den Rippen die Haut, und entblössen die Glieder;
Andre zerstücken das Fleisch, und das zitternde schwebt an den Spiessen:
Ehernen Zeug stellt mancher am Strand', und pfleget des Feuers.
Jezo erquickt die Speise das Herz; und im Grase gelagert,
215 Werden des altenden Weines sie satt, und des nährenden Wildes.
Als sie mit Kost den Hunger gezähmt, und entfernet die Tafeln;
Werden bedaurt in langem Gespräch die verlorenen Freunde:
Schwankend in Furcht und Hofnung erwägt man, ob sie noch leben,

Digitized by Google

Ob ſie dem Ende genaht, und nicht mehr hören den Zuruf.
Aber es klagt Äneas am zärtlichſten, raſcher Orontes, 220
Dein und des Amykus Loos; auch des Lykus grauſames Schickſal
Weinet er, Gyas den ſtarken zugleich, und den ſtarken Kloanthus.
Schon war geendet die Klag', als Jupiter hoch in dem Äther
Auf das beſegelte Meer abſchaut', und die liegenden Lande,
Auf die Geſtad', und die Völker umher, und vom Gipfel des Himmels, 225
So wie er ſtand, hinſenkte zu Libya's Reichen die Blicke.
Weil ſein waltendes Herz von ſolcherlei Sorgen gedrängt war,
Nahte betrübt, und genezt die glänzenden Augen von Wehmut,
Venus, und ſprach: O der du, was Sterbliche ſchaffen und Götter,
Lenkſt durch ewige Macht, und mit donnerndem Strale ſie ſchreckeſt! 230
Was hat mein Äneas an dir ſo Groſses zu freveln,
Was die Troer vermocht: daſs, nach ſo viel Wehe, den Duldern
Ganz noch der Erd' Umkreis, Italia's wegen, geſperrt wird?
Dorther würden Romaner dereinſt, mit den rollenden Jahren,

Digitized by Google

235 Dorther Führer entstehn, aus erneuetem Blute des Teukrus,
Welche mit Allherschaft durch Meer und Lande geböten,
Sagtest du. Welch ein Entschluss hat dich, o Erzeuger, gewendet?
Hieraus, wann mich betrübte der Fall der verödeten Troja,
Schöpft' ich Trost, abwägend das Schicksal gegen das Schicksal.
240 Jezo verfolgt die so lange mit Unglück ringenden Männer
Stets Unglück. Wo stellst du ein Ziel, Weltherscher, dem Elend?
Konnte ja doch Anténor, dem Schwarm der Achiver entronnen,
Tief zur illyrischen Bucht und dem innersten Reich der Liburner
Eingéhn ohne Gefahr, und umlenken den Quell des Timavus:
245 Wo er, mit dumpfem Getöse des Bergs, neun Schlünden entrollend,
Geht zu brechen das Meer, und den Schwall an die Felder emporbraust.
Dennoch gründete jener Pataviums Stadt und der Teukrer
Wohnungen dort, gab Namen dem Volk, und heftete Troja's
Rüstungen; Friede nunmehr und behagliche Ruhe beglückt ihn.
250 Wir, dein eignes Geschlecht, die zur himmlischen Burg du erhöhn willst,

Digitized by Google

Werden der Schiff' (o entſezlich!) beraubt, und dem Zorne der Einen
Bloſs geſtellt, und ſo weit von den Italerlanden entfernet.
Das iſt der Frömmigkeit Lohn! ſo kehrt uns wieder die Herſchaft?
Ihr nun lächelte mild der Menſchen und Ewigen Vater,
So wie ſein Antliz Himmel und Witterungen erheitert, 255
Und ſanft naht' er der Tochter zum Kuſs; dann redet er alſo:
Hemme die Furcht, Cytherea; dir bleibt der Deinigen Schickſal
Stets unverrückt; ſchaun wirſt du die Stadt und Laviniums Mauern,
Die ich verhieſs, und erheben den groſsgeſinnten Äneas
Hoch zu dem Äthergeſtirn; nicht hat ein Entſchluſs mich gewendet. 260
Er (denn ich kündige dirs, weil noch die Sorge dich naget,
Und aus der Fern' auf roll' ich die dunkelen Gänge des Schickſals)
Führt einſt ſchrecklichen Krieg in Italia, trozige Völker
Schlägt er hinab, und ordnet Geſez und Mauren den Männern:
Bis drei Sommer den König in Latium walten geſehen, 265
Und dreimaliger Froſt dem bezwungenen Rutuler hinfloh.

Digitized by Google

Aber Askanius drauf, den jezt die Benennung Ïulus
Zunamt, Ilus vordem, als machtvoll Ilios herſchte,
Wird durch dreiſsig Kreiſe der monatrollenden Jahre
270 Weit das Gebot ausdehnen, und weg vom Size Lavinums
Heben das Reich zur langen, mit Kraft befeſtigten Alba.
Drei Jahrhunderte nun wird dort verwaltet die Herſchaft
Vom hektoriſchen Stamm; bis die Prieſterin, Tochter des Königs,
Ilia, ſchwanger von Mars, der Zwillingsgeburt ſich entlaſtet.
275 Froh mit gelblicher Hülle der ſäugenden Wölfin ſich deckend,
Wird nun Romulus erben das Volk, und mavortiſche Mauern
Aufbaun, und die Romaner nach eigenem Namen benennen.
Deren Gewalt ſoll weder ein Ziel mir engen noch Zeitraum;
Endlos daure das Reich, das ich gab. Ja die eifernde Juno,
280 Die nun Meer und Lande mit Furcht und den Himmel beängſtigt,
Wird zum Beſſeren wenden das Herz, und begünſtigen gleich mir
Roma's Volk, die Gebieter der Welt, in umwallender Toga.

Digitized by Google

Alſo gefällts. Einſt kommt mit den ſchlüpfenden Zeiten das Alter,
Wann des Aſſarakus Haus der berühmten Mycen' und der Phthia
Knechtiſches Joch auflegt, und ſiegreich ſchaltet in Argos. 285
Dann aus ſchönem Geſchlecht wird blühn der trojaniſche Cäſar,
Der zu den Sternen den Ruhm, zum Oceanus dehnet die Herſchaft:
Julius, alſo benamt vom edelen Ahnen Ïulus.
Dieſen mit öſtlicher Beute Beladenen wirſt du geſichert
Einſt im Himmel empfahn; dann rufen auch ihm die Gelübde. 290
Jezt wird, ruhend vom Streit, das rauhere Alter ſich mildern.
Veſta, die grauende Treu, und Remus vereint mit Quirinus,
Geben Geſez. Doch geſperrt mit Eiſen und zwängenden Klammern
Stehn die gräſslichen Pforten des Kriegs; wild drinnen auf Waffen
Sizet die frevelnde Wut, wo in hundert ehernen Feſſeln 295
Jen' auf den Rücken geſchnürt, graunvoll knirſcht blutiges Mundes.

Jupiter ſprachs; und er ſendet den Sohn der Maja vom Himmel,
Daſs ſich öfnen die Land' und die Burg der neuen Karthago,

Digitized by Google

Gaſtlich dem teukriſchen Volk, und nicht, unkundig des Schickſals,
300 Dido die Grenze verwehr'. Er entfleugt durch die luftigen Räume
Mit hinrudernder Schwing', und betrit ſchnell Libya's Ufer.
Schon iſt beſtellt das Gebot, ſchon ſind ſanftmütig der Pöner
Trozige Herzen dem Gott. Vor allen die Königin heget
Ruhigen Sinn im Buſen und Freundlichkeit gegen die Troer.
305 Aber der fromme Äneas erwägt gar vieles die Nacht durch;
Jezt, wie das heilige Licht ſich erhob, ausgehend die neuen
Gegenden auszuforſchen, an welche Geſtad' er verſtürmt ſei,
Wer ſie bewohn' (Einöde ja ſcheints), ob Menſchen, ob Raubwild,
Dies zu erſpähn, und den Freunden genau zu erkunden, beſchleuſst er.
310 Als er die Flott' im Gewölbe der Hain', an gehöhlter Felswand,
Unter der Bäume Verſchloſs ringsher und grauſer Umſchattung,
Sicherte; wandelt er ſelbſt, nur allein von Achates begleitet,
Zween Wurfſpeer' in der Hand, die breit vorſchimmerten, ſchwenkend.
Noch in der Mitte des Walds begegnete jenem die Mutter,

Jungfraun gleich an Tracht und Gestalt, und gewaf-
net wie Jungfraun, 315
Spartische; oder wie rasch Harpálica, Thracia's
Heldin,
Spornet die Ross', und in Eile dem stürzenden He-
brus zuvorrennt.
Denn nach der Jägerin Art, das bequeme Geschoss
um die Schultern,
Ging sie einher, darbietend das Haar dem zerstreuen-
den Winde,
Nackend das Knie, und im Knoten die fliessenden
Schösse gesammelt. 320
Heda! rief sie zuerst, sagt, Jünglinge, ob ihr viel-
leicht hier
Meiner Gespielinnen eine gesehn, die irrend umher-
ging,
Schön mit dem Köcher geschürzt und dem Balg des
fleckigen Luchses,
Oder die lautes Geschreis nachrannte dem schäumen-
den Eber.
Venus sprachs; und darauf gab Venus Sprössling die Antwort: 325
Deiner Gespielinnen keine vernahm ich oder er-
sah ich,
O, wie nennt dich mein Wort? Jungfrau! Nicht
zeigt ja dein Antliz
Sterbliches, noch tönt menschlich die Stimme dir:
Göttin, o wahrlich!
Schwester des Phöbus vielleicht, zum wenigsten eine
der Nymfen!
Wer du auch bist, sei gnädig, und schaff' uns leich-
ter die Arbeit; 330

Und, was doch für ein Himmel uns deckt, welch Ende der Welt uns
Schweifende birgt, ſag' an. Unkundig der Ort' und der Männer,
Irren wir um, die Wind und geſchwollene Woge dahertrieb.
Dir am Altar ſoll häufig mein Arm hinſtrecken das Opfer.
335 Venus darauf: Nicht ſchäz' ich ſo herlicher Ehre mich würdig.
Iſt doch, Köcher zu tragen, Gebrauch den tyriſchen Jungfraun,
Und mit dem Purpurkothurne ſich hoch die Wade zu gürten.
Tyrier ſchauſt du, und Pönergebiet, und die Stadt des Agenor;
Doch ſinds Libyergrenzen, ein Volk unnahbarer Kriegswut.
340 Dido waltet des Reichs, die, geſcheucht vom Bruder, aus Tyros
Hieher floh. Lang iſt die Beleidigung, lang der Erzählung
Umſchweif; doch ich berühre die oberſten Gipfel der Thaten.
Ihr war einſt Sychäus vermählt, an phöniciſchen Äckern
Überreich, und der Armen in herzlicher Liebe vereinigt:
345 Dem ſie der Vater zur Braut, die noch jungfräuliche Tochter,
Feſtlich geweiht. Doch der Bruder Pygmalion übet in Tyros

Digitized by Google

Obergewalt, ein Frevler von weit vorstrebender Bosheit.
Bald nun trennete Wut die Erbitterten. Auf den Sychäus
Zuckt am Altar der Entweiher, von Gier des Goldes geblendet,
Zu heimtückischem Morde den Stahl, um die Liebe der Schwester 350
Sorglos. Lange verhehlt' er die That; voll heucheln-der Arglist,
Teuscht' er der Liebenden Schmerz, und log ihr eitele Hofnung.
Aber im Schlummer erschien des unbegrabenen Gatten
Eigenes Bild; aufhebend in schrecklicher Bläſſe das Antliz,
Zog er den grausen Altar, und die Brust vom Stahle durchschmettert, 355
Hell ans Licht; und den blinden Verrath des Hauses enthüllt' er.
Flucht zu beschleunigen räth er, und abzuscheiden der Heimat;
Und zur Hülfe der Fahrt eröfnet er altenden Reich-thum
Unter der Erd', ein Gewicht unerkundetes Goldes und Silbers.
Dido, bewegt durch solches, bereitete Flucht und Genossen. 360
Viele versammelten sich aus wütendem Hass des Tyrannen,
Viel' aus heftiger Furcht. Was grad' an Schiffen be-reit war,

Digitized by Google

Raffen sie schnell, und belasten mit Gold. Fort schwimmen die Güter,
Welche Pygmalion giert, auf der Flut; rasch führet ein Weib an.
365 Als sie gekommen zum Ort, wo nun die gewaltigen Mauern
Sehen du wirst, und die steigende Burg der neuen Karthago;
Handelten jene den Grund, von der That jezt Byrsa benamet,
So viel als zu umspannen die Stierhaut ihnen vermöchte.
Doch wer seid denn ihr? aus welcherlei Gegenden kommt ihr?
370 Wohin lenkt ihr den Weg? — Der Fragenden sagte dagegen
Seufzend der Held, und tief aus der Brust aufziehend die Stimme:
Göttin, o wollt' ich vom ersten Beginn fortgehen zum End' hin,
Und du hörtest in Ruh die Erzählungen unserer Drangsal;
Eher wird betten den Tag nach verschlossenem Himmel der Abend.
375 Uns, von der grauenden Troja, wofern einst eueren Ohren
Troja's Namen erscholl, durch entlegene Meere geführet,
Warf mit blinder Gewalt der Orkan an die libyschen Ufer.
Ich bin Äneas der fromme; dem Feind' entraffte Penaten

Digitized by Google

Führ' ich in Schiffen daher, vom Gerücht bis zum Äther genennet.
Heim gen Italia streb' ich, zum Stamm, der von Jupiter ausging. 380
Zwanzig Schiffe betrat ich, und fuhr durch phrygische Woge,
Folgend dem Weg des Geschicks, den die göttliche Mutter mir nachwies.
Kaum sind sieben zerschlagne von Sturm und Brandungen übrig.
Selbst hier darbend und fremd, durchwander' ich Libya's Wildnis,
Ich, den Europa verstiefs und Asia! — Mehr zu bejammern, 385
Gab nicht Venus ihm Raum, und brach so redend den Kummer:
Wer du auch bist, nicht glaub' ich, verhafst den himmlischen Göttern
Hauchst du belebende Luft, da der Tyrierstadt du genahet.
Gehe nur fort, und gleich zu der Königin Schwelle gewandert.
Wiederkehr der Genossen, und glückliche Landung der Flotte, 390
Meld' ich dir, die zur Bucht einführte gewendeter Nordwind:
Wo nicht Kunde der Vögel umsonst mir gezeiget die Eltern.
Schaue die zweimal sechs in dem Zug frohlockenden Schwäne,
Die, den ätherischen Höhen entstürzt, erst Jupiters Adler

Digitized by Google

395 Wirrt' in entnebelter Luft; nun erdwärts siehst du im Heerzug
Theils sie gesenkt, theils nahend auf schon gesenkte herabschaun.
So wie der Heimkehr jene sich freun mit rauschenden Flügeln,
Wie sie im Schwarm umringten den Pol, und Gesange des Jubels;
So ist dir auch Flotte sowohl, als sämtliche Jugend,
400 Theils in dem Port, theils naht sie mit schwellendem Segel der Mündung.
Gehe nur fort, und gelenkt, wie der Weg dich führet, den Fußstritt.
Sprachs, und wendete sich; da erglänzt' ihr rosiger Nacken;
Und ambrosischen Locken entathmete süss von der Scheitel
Göttlicher Duft; tief floss das Gewand zu den Füssen hinunter:
405 Und ganz Göttin erschien in dem Gange sie. Als er die Mutter
Jezo erkannt, da verfolgt' er die Scheidende also mit Ausruf:
Was doch dem Sohne so oft, o du auch Grausame, stellst du
Teuschende Gaukelgestalt? Warum nicht darf ich genaht dir
Hand einfügen in Hand, und Wahrheit hören und reden?
410 Also klaget er an, und lenket den Schritt zu den Mauern.

Digitized by Google

Venus aber verbarg die wandelnden Männer in Dunkel,
Und ſie ergoſs ringsum dichthüllende Nebel, die Göttin;
Daſs ſie zu ſchaun nicht einer, und nicht zu berühren vermöchte,
Oder Verzug darböt', und die Abſicht forſchte des Kommens.
Selbſt gen Pafos enteilt ſie, erhabenes Ganges, und ſchauet 415
Fröhlich den Siz, wo der Tempel ihr ragt, und mit ſabiſchem Weihrauch
Hundert Altär' aufglühn, und friſche Bekränzungen athmen.
Schleunig indeſs gehn jene den Gang, wie ſie leitet der Fuſspfad.
Und ſchon ſteigen den Hügel ſie aufwärts, welcher die Stadt hoch
Überragt, und das Antliz der Burg anſchauet von oben. 420
Staunend erblickt Äneas den Bau, einſt ländliche Hüttlein;
Staunend die Thor', und den Lerm, und die langgepflaſterten Straſsen.
Tyrier glühn vom Eifer des Werks: hier leiten ſie Mauern,
Thürmen die Burg, und wälzen hinan mit den Händen die Quader;
Hier erſehn ſie zum Hauſe den Ort, und höhlen den Umfang, 425
Wählen dem Recht und den Obern den Raum, und dem heiligen Rathe.

Andere wühlen den Hafen sich aus; noch andere legen
Tief dem Theater den Grund, auch ungeheuere Seulen
Haun sie aus Felsen hervor, der werdenden Bühne zum Festschmuck.
430 So wie Bienen, wann sommert der Lenz, durch blumige Felder
Ämsigkeit unter der Sonn' úmtreibt; die pflegen des Volkes
Aufgewachsene Brut; dort andere häufen des Honigs
Klarsten Seim, und dehnen mit lauterem Nektar die Speicher;
Oder empfahn die Lasten der kommenden; oder in Heerschaar
435 Wehren sie ab die Dronen, das träge Vieh, von den Krippen;
Rastlos glüht das Gewerb', und Thymian duftet der Honig.
O glückseliges Volk, dem schon sich erheben die Mauern!
Sagt Äneas, und schaut zu den luftigen Zinnen der Stadt auf.
Mitten hinein, von Nebel umhüllt (o wunderbar lautend!)
440 Dringt er, und geht in der Männer Gewühl; und keiner bemerkt ihn.
Mitten war in der Stadt ein Hain voll fröhliches Schattens;
Wo zuerst die von Sturm und Woge geschleuderten Pöner

Digitized by Google

Jenes Zeichen entgruben dem Ort, das die Königin Juno
Bot, ein Haupt des mutigen Gauls: denn so zu Befehdung
Tugendlich würd', und leichtes Erwerbs, viel Jahre das Volk sein. 445
Einen Tempel der Juno erhob die Sidonerin Dido
Stattlich alhier, durch Geschenk' und die Macht der Göttin gesegnet,
Ehern stieg auf Stufen die Schwell', und gediegene Pfosten
Strebten mit Erz; dumpf knarrte den ehernen Pforten die Angel.
Hier zuerst in dem Haine besänftigte neuerer Anblick 450
Jenen die Furcht; hier wagte zuerst Äneas die Hofnung
Nahendes Heils, und vertraute der Besserung seiner Bedrängnis.
Denn da er alles umher im erhabenen Tempel betrachtet,
Harrend der Königin dort, da, der Stadt Aufblühen bewundernd,
Er wetteifernde Hände der Kunst, und die Mühe der Arbeit, 455
Anstaunt; sieht er gereiht die ilischen Kämpf' in der Ordnung,
Jenen Krieg, den der Ruf schon weit ansagte dem Erdkreis,
Priamus, Atreus Sohn, und, beiden ergrimmt, den Achilles.

Digitized by Google

Thränend ſtand er, und ſprach: O welcher Bezirk ist, Achates,
460 Welcher Raum in der Welt nicht voll ſchon unſeres Elends?
Schaue den Priamus doch! Auch hier iſt Lohn dem Verdienſte!
Hier ſind Thränen dem Leid', und das Herz rührt menſchliches Schickſal!
Zage nicht mehr! wohl bringt doch einiges Frommen der Ruhm dir!
Alſo ſprach er, und weidet die Seel' an der eitelen Bildung,
465 Viel aufſeufzend, und nezt mit ſtrömender Zähre das Antliz.
Denn er ſah, wie im Streit um Pergamos Höhen die Grajer
Dorthin flohn, und ſie drängte die troiſche Jugend; und dorthin
Phrygier, und mit Geſpann nachjagt' Achilles im Helmbuſch.
Nahe von dort erkennt er des Rheſus Zelte mit Wehmut
470 Am ſchneeweiſſen Gewand, die im erſten verräthriſchen Schlummer
Tydeus Sohn blutgierig mit häufigem Morde verheerte,
Und die entflammeten Roſſ' abwandt' in das Lager, bevor ſie
Futter im troiſchen Land' und die Flut gekoſtet des Xanthus.
Auch iſt Troilus dort, wie er flieht, nach verlorener Rüſtung:

Digitized by Google

Unglückſeliger Knab', ungleich dem Achilles begegnend! 475
Wie das Geſpann ihn entführt, wie am ledigen Wagen er rücklings
Hängt, und die Riemen noch hält; ihm ſchleiſt mit dem Halſe das Haupthaar
Über den Grund, da den Staub die gewendete Lanze bezeichnet.
Ohnweit gehn zu dem Tempel der nicht gleichmütigen Pallas
Iliſche Fraun, hinfliegend das Haar, ein Gewand ihr zu bringen, 480
Demutsvoll und traurig, die Bruſt mit den Händen zerſchlagend;
Abwärts dreht ſich die Göttin, und blickt auf den Boden geheftet.
Dreimal hatt' er geraſt um die iliſchen Mauren den Hektor,
Und den entſeeleten Leib verkauft' er um Gold, der Pelide.
O wie beklemmt nun ſeufzet aus innerſtem Buſen Äneas, 485
Als er Wehr und Geſpann, als ſelbſt er die Leiche des Freundes,
Als er den Priamus ſah wehrlos ausſtrecken die Hände!
Ja ſich ſelbſt im Gewühl der achäiſchen Fürſten erkennt er,
Auch eoiſche Kämpf', und den Zeug des dunkelen Memnon.
Vorn an dem Schwarm Amazonen mit mondlicher Tartſche gebietet 490

Digitized by Google

Penthesilea voll Wut, und umringt von Tausenden flammt sie,
Unter geöfneter Brust umschnallt mit goldenem Gürtel,
Kriegrisches Muts, und sie waget den Kampf auf Männer, die Jungfrau.
Weil dies wundernd betrachtet der Dardanerheld Äneas,
495 Weil er erstaunt, und ganz wie ein Starrender haftet im Anschaun;
Wandelt die Königin her, die an Reiz holdselige Dido,
Und ihr folgt zu dem Tempel der Jünglinge grosses Geleit nach.
Wie an Eurotas Gestad', und auf luftigen Höhen des Cynthus,
Tanzende Reihn Diana beseelt; sie umdrängen zu tausend
500 Hier Oreaden und dort, wildschwärmende; ihr an der Schulter
Hängt das Geschoss, und sie raget im Gang vor den Göttinnen allen;
Heimlich schwillt der Latona von inniger Wonne der Busen:
So war Dido zu schaun, so trat sie mit fröhlichem Antliz
Durch das Gedräng', antreibend das Werk und die künftige Herschaft.
505 Jezt an der Pforte der Göttin, bedeckt vom Gewölbe des Tempels,
Sass sie, mit Waffen umschaart, auf des Throns hochragendem Sessel.

Digitized by Google

Urtheil fprach fie den Männern und Recht; und die Mühe der Arbeit
Theilte fie gleich entweder nach Billigkeit, oder nach Loofen:
Als auf einmal Äneas daher im Gewimmel des Zulaufs
Antheus fieht und Sergeftus fich nahn, und den ftarken Kloanthus, 510
Auch der Teukrer noch mehr, die der fchwarz herzuckende Wirbel
Weit in dem Meere verftürmt, und zu anderen Küften gefchleudert.
Innig erftaunt er felber zugleich, und innig Achates,
Freud' im Herzen und Angft; von Begier, die Hände zu fügen,
Brennen fie; aber es hält Unkunde den Geift in Verwirrung. 515
Hemmend fich felbft nun, fpähn fie im hohlen Gewölk, das fie einhüllt:
Welches der Männer Gefchick? wo die Flott' am Strande fie liefsen?
Was ihr Begehr? denn es kommen Erlefene jegliches Schiffes,
Freundlichen Sinn zu erflehn; und fie nahn laut-rufend dem Tempel.
Als fie hereingetreten, und Anred' ihnen vergönnt war; 520
Hub Ilioneus an, der ältefte, ruhiges Herzens:
Königin, welcher die Stadt hier Jupiter neu zu erbauen,

Und mit Gerechtigkeit gab hochherzige Völker zu mildern;
Wir, unglückliche Troer, vom Sturm durch die Meere geschleudert,
525 Flehn dich an: o wehre den gräſslichen Brand von den Schiffen;
Schone des frommen Geschlechts, und näheres Blikkes betracht' uns.
Nicht ja mit Stahl die Penaten der Libyer frech zu verwüsten,
Kamen wir, noch zum Gestad' entwendete Beute zu raffen.
Nicht so trozt von Gewalt, nicht so der Besiegte von Dünkel.
530 Westlich lieget ein Land, Hesperia nennt es der Grajer,
Altendes Ruhms, durch Waffen gelobt und ergiebige Scholle:
Einst vom önotrischen Volke bewohnt; nun heiſst es, die jüngern
Nannten es Italerland, von Italus Namen, des Führers.
Dorthin strebte der Lauf: . . .

535 Als uns plözlich im Sturm mit Gewog' aufsteigend Orion
Trug auf blinden Morast, und mit ganz ungebändigtem Südwind,
Brandungen durch, in Empörung des Meers, bahnloses Geklipp durch,
Streuete; wir nur kamen an euere Küste geschwommen.

Digitized by Google

Welch ein Menschengeschlecht? wo wird so barbarischer Sitte
Heimisch zu werden erlaubt? Gastfreundliches Ufer verwehrt man, 540
Stürmend zum Kampf, und verbietet des Erdreichs Saum zu betreten!
Wenn ihr die Menschheit denn und der Sterblichen Waffen verachtet;
Seid doch gewiss, dass Götter für Recht noch sorgen und Unrecht!
König war uns Äneas, dem nicht in Gerechtigkeit einer,
Nicht in Frömmigkeit je, noch in Krieg und Waffen zuvorging. 545
Wenn dén Mann das Geschick uns rettete, wenn er des Äthers
Hauch noch geneusst, und nicht zu den graulichen Schatten hinabsank;
Dann unverzagt! auch soll die zuerst wetteifernde Wohlthat
Nie dich gereun. Wohl sind auch in Sikulergegenden Städte,
Rüstungen auch, und berühmt aus troischem Samen Acestes. 550
Aufzuziehn sei vergönnt die von Sturm zerschlagene Flotte,
Und im Gehölz uns Balken zu haun, und Ruder zu glätten:
Wenn uns Italia's Fahrt, in der Freunde Verein und des Königs,
Wird, dass Italia wir und Latium fröhlich ereilen.

Digitized by Google

Hülle zerreifst, und gelöſt in offenen Äther ſich
läutert.
Siehe da ſtand Äneas, und ſtralt' in der Helle des
Tages,
Hehr an Schulter und Haupt, wie ein Gott; denn die
Zeugerin ſelber
590 Hatt' anmutige Locken dem Sohn, und blühender
Jugend
Purpurlicht, und heitere Würd' in die Augen
geathmet:
So wie das Elfenbein durch Kunſt ſich verſchönet;
wie Silber
Prangt und pariſcher Stein in des röthlichen Goldes
Umrandung.
Drauf zur Königin wandt' er das Wort, und allen
ein Wunder,
595 Redet' er plözlich, und ſprach: Hier ſchauet mich,
welchen ihr ſuchet,
Mich den Troer Äneas, entraft aus den libyſchen
Wogen.
Die du allein dich erbarmend der endlos leidenden
Troja,
Uns, dem Reſt der Danaerwut, da in Meeren und
Ländern
Alles Geſchick wir bereits ausduldeten, darbend an
allem,
600 Stadt mittheileſt und Haus: dir würdigen Dank zu
entrichten,
Iſt nicht unſerer Macht, noch was auch irgend,
o Dido,
Vom dardaniſchen Volk ringsum in die Lande ver-
ſtreut iſt.

Digitized by Google

Götter, wofern des Frommen noch Himmlische walten, wofern noch
Irgend Gerechtigkeit gilt, und ein Herz, unsträflich sich fühlend,
Geben dir würdigen Lohn! O welch ein so fröhlicher Zeitraum 605
Zeugete dich? von welchen so Edelen, Herliche, stammst du?
Weil meerab noch rollet ein Strom, weil schattige Berghöhn
Lauben dem Wild' aufwölben, und kreisende Sterne der Pol nährt;
Immer bleibt dir Namen und Ehr' und ewiger Nachruhm,
Welches Land auch der Erde mich ruft! — So sprach er, und freundlich 610
Faſst' er Ilioneus an, ihn rechts, und links den Sergestus;
Andre darauf, auch Gyas den Held, und den starken Kloanthus.
Tief ob dem Anblick schon war erstaunt die Sidonerin Dido,
Mehr ob dem Wundergeschicke des Manns. Jezt redet sie also:
Welches Geschick verfolgt dich, o Sohn der Göttin, durch solche 615
Schrecknisse? welche Gewalt, die den furchtbaren Küsten dich zuwarf?
Du bist jener Äneas, den einst an des Simois Strömung
Venus die hehre gebar dem Dardanerheld Anchises?

Digitized by Google

Selbst gedenk' ich, wie Teukrus einmal gen Sidon daherkam,

620 Fern aus heimischen Fluren verbannt, und mit Hülfe des Belus

Suchend ein neues Gebiet. Da verödete Belus der Vater

Cyprus gesegnetes Land, und herscht' als Sieger mit Obmacht.

Seit den Tagen bereits ist Troja's Jammergeschick mir,

Und dein Name bekannt, und die Könige dort der Pelasger.

625 Selbst er lobte, der Feind, mit erhabenem Lobe die Teukrer,

Und sich rühmt' er entsprossen vom altenden Teukrergeschlechte.

Auf, ihr Jünglinge, denn; kehrt ein in unsere Wohnung.

Mich auch hat ein gleiches Geschick durch mancherlei Trübsal

Umgerollt, und endlich im Land' hier ruhen geheifsen.

630 Fremd nicht blieb ich dem Kummer, und lernt' Unglücklichen beistehn.

Dieses gesagt, führt Dido den Held Äneas zur hohen

Königsburg, und ordnet ein Fest für die Tempel der Götter.

Auch nicht minder indefs entsendet sie seinen Genossen

Zwanzig Stier' an den Strand, und hundert gewaltige Säue,

Digitized by Google

Borftenumftarrt, auch hundert gefeiftete Lämmer und
Mütter; 635
Auch des erfreuenden Gottes Gefchenk . . .

Aber das innere Haus, voll königlich ftralendes
Prunkes,
Stehet gefchmückt, und fie rüften den Schmaus in
den mittleren Kammern.
Teppiche, reich an Gewirke der Kunft, und prangen-
dem Purpur;
Ganz von Silber die Tafeln umblinkt; und, in Golde
gemeifselt, 640
Tapferer Ahnen Verdienft, und langgereihete
Thaten,
So viel Männer herab von des Stamms uraltem
Erzeuger.
Siehe da heifst Äneas (denn väterlich wallte das
Herz ihm)
Rafch den Achates zur Flotte hinabgehn, dafs er die
Botfchaft
Seinem Askanius bring', und daher zu den Mauren
ihn führe. 645
Ganz auf Askanius ruht die zärtliche Sorge des
Vaters.
Ehrengefchenke zugleich, aus der fallenden Troja ge-
rettet,
Fodert er her: den Mantel, von Gold' und Bildun-
gen ftarrend,
Und das Gewand, umbordet mit gelbdurchblüh-
tem Akanthus,
Einft der Helena Schmuck, der Argiverin, den von
Mycenä, 650

Als ſie gen Pergamos ging zum unrechtmäſsigen Lager,
Jene gebracht, ein Wundergeſchenk der Erzeugerin Leda;
Auch ein Zepter dabei, das geführt Ilione weiland,
Priamus ältere Tochter; dabei ein köſtliches Halsband,
655 Perlenhell; und die Kron', aus Geſtein und Golde gedoppelt.
Dies zu beſchleunigen, richtet den Gang zu den Schiffen Achates.
Neue Kunſt nun wendet in ſinnender Bruſt Cytherea,
Neuen Entwurf: daſs Cupido, Geſtalt úmtauſchend und Antliz,
Statt des ſüſsen Askanius komm', und mit Gaben zu Wahnſinn
660 Zünde der Königin Herz, und Glut den Gebeinen entflamme.
Denn das ſchlüpfrige Haus, zweizüngige Tyrier ſcheut ſie;
Qual iſt die trozige Juno; es kehrt mit den Nächten der Kummer.
Darum redet ſie nun dies Wort zum geflügelten Amor:
Sohn, mir einzige Kraft, o allein du groſse Gewalt mir!
665 Sohn, der des oberen Zeus tyfoiſche Blize verachtet!
Dir nun nah' ich mit Flehn, und fodere Winke der Allmacht.

Digitized by Google

Wie dein Bruder Äneas im Meer um alle Gestade
Wogt und irrt, durch den Zorn der unbarmherzigen Juno,
Ist dir bekannt; nicht selten betrübte dich meine Betrübnis.
Den hält Dido nunmehr, die Phönicerin, fesselnd in holder 670
Schmeichelred'; und ich sorge, wohin sich wende der Juno
Gastfreundschaft; nicht säumt sie fürwahr in so grosser Entscheidung.
Drum mit Listen zu fahn und rings zu umhegen mit Feuer
Denk' ich die Fürstin zuvor; dass keinerlei Macht sie verändre,
Sondern sie fest anhange mit mir dem geliebten Äneas. 675
Wie das schaffen du mögest, vernim izt meine Gesinnung.
Zu der sidonischen Stadt, auf den Ruf des theueren Vaters,
Trachtet der fürstliche Knabe zu gehn, mein trautester Liebling,
Bringend Geschenk, das vom Meer und Troja's Flamme verschont ward.
Ihn, in betäubendem Schlaf zu Idalions oder Cythera's 680
Luftigen Höhen entführt, verberg' ich in heiliger Wohnung;
Dass nicht merken er könne die List, noch begegnen zur Unzeit.

Du, nur die einzige Nacht erkünstele seine Gestalt dir
Trüglich, und schlüpfe vertraut als Knab' in des Knaben Geberde:
685 Dass, wann dich auf dem Schooss sie empfängt, die fröhliche Dido,
Unter dem Königsmahl und dem feurigen Trank des Lyäus,
Wann sie hold dich umarmt, und zärtliche Küsse dir heftet,
Du die verborgene Glut einhauchst, und mit Gifte sie teuschest.

Amor gehorcht dem Worte der trautesten Mutter; die Flügel
690 Leget er ab, und wandelt vergnügt in dem Gang des Ïulus.
Aber Cypria thaut dem Askanius friedsamen Schlummer
Über den Leib, und hebt ihn, gewärmt im Schoosse, die Göttin,
Hoch in Idalia's Haine, wo schwellender Majoran sanft ihn,
Blumengedüft anathmend, in würzigem Schatten umwallet.
695 Und schon ging nach dem Worte, die Gab' hintragend des Königs,
Amor zur Tyrierstadt, und begleitete froh den Achates.

Jezt wie er kommt, hat schon auf prangenden Teppichen Dido
Über dem goldnen Gestühl sich gelegt an die Mitte der Tafel.

Digitized by Google

Schon der Vater Äneas, und schon die trojanische Jugend,
Treten herein; man lagert sich rings auf gebreiteten Purpur. 700
Dienende reichen den Händen die Flut, und entheben der Ceres
Gabe dem Korb', und bieten die weichgeschorene Handquehl.
Funfzig waren der Mägd' im Palast, die geschäftig den Vorrath
Langhin sorgten zu reihn, und mit Glut die Penaten umhäuften.
Hundert andere Mägd', und so viel gleichaltrige Diener, 705
Lasten mit köstlichem Schmause die Tisch', und sezen die Becher.
Auch die Tyrier traten herein durch stattliche Schwellen
Dichtgeschaart, und sie ruhn, auf gezeichnete Polster genöthigt.
Wundernd schaun sie Äneas Geschenk', und schaun den Ïulus,
Ihn mit entbranntem Gesichte, den Gott! und geähnlichten Worten, 710
Mantel zugleich und Gewand mit gelbumblühtem Akanthus.

Aber zumeist die arme, dem nahenden Fluche geweihte
Pönerin kann ihr Herz nicht sättigen; gierig des Anschauns
Brennt sie, vom Knaben zugleich, und zugleich vom Geschenke bezaubert.

Digitized by Google

715 Jener, nachdem er Äneas umarmt, und am Halſ' ihm gehangen,
Und das begierige Herz dem geheuchelten Vater geſättigt,
Eilt zur Königin nun. Mit den Augen an ihm, mit der Seele
Haftet ſie; oft auch im Schooſs erwärmt ihn Dido, und weiſs nicht,
Welch ein Gott ihr genaht, der Elenden! Er, ſich erinnernd
720 Dein, acidaliſche Mutter, enthebt des Sychäus Gedächtnis
Allgemach, und verſucht mit lebender Glut zu erobern
Ihr längſt kühleres Herz, und der Seel' entwöhnete Regung.
Als ſie zuerſt nun ruhten vom Mahl, und entfernet die Tafeln;
Stellen ſie mächtige Krüg' umher, und kränzen die Weine.
725 Rauſchender wird der Palaſt, es durchrollt die geräumigen Säle
Stimmengetön; ſchon hangen von goldenen Decken die Leuchter
Rundumflammt, und Sieger der Nacht, glühn ſtralende Fackeln.
Dido verlangt ihr altes, von Gold und Geſteine beſchwertes
Opfergefäſs, und füllt es mit Wein: das Belus, und alle
730 Seit dem Belus gebraucht. Nun ſchweigen verſtummt die Gemächer.

Digitized by Google

Jupiter! denn dich nennt man des Gaſtrechts
heiligen Hüter:
Dieſen Tag laſs fröhlich den Tyriern, und die von
Troja
Wanderten, ſein; laſs deſſen noch unſere Enkel
gedenken!
Sei der erfreuende Bacchus mit uns, und die gütige
Juno!
Und, o Tyrier, feirt mit gewogener Seele das
Gaſtmahl! 735

Rief ſie, und goſs auf den Tiſch des edelen
Trankes zur Weihe,
Koſtete ſelbſt den geweihten zuerſt mit der äuſserſten
Lippe,
Reicht' ihn ſodann auffodernd dem Bitias; und un-
verdroſſen
Schöpft' er den ſchäumenden Kelch, aus gefülletem
Golde ſich lezend.
Andere Fürſten darauf. Dann tönt der umlockte
Iöpas 740
Auf goldheller Gitarre, gelehrt vom erhabenen
Atlas.
Dieſer beſingt Arbeiten der Sonn', und Irren des
Mondes;
Woher Menſchen und Vieh; woher Plazregen und
Leuchtung;
Auch den Arktur und die feuchte Hyad' und die dop-
pelte Bärin;
Warum winternde Sonne ſo raſch zum Oceanus
nieder 745
Taucht, und welcher Verzug die ſäumigen Nächte
ſo aufhält.

Digitized by Google

Beifall klatſchen die Tyrier oft, nach folgen die Troer.
Auch durch mancher Geſpräch' Abwechſelung führte die Nacht hin
Dido, und trank, ach Arme! in langem Zuge die Sehnſucht:
750 Viel um Priamus jenen, und viel um Hektor befragend;
Dann, mit welcherlei Waffen der Sohn der Aurora gekommen;
Dann, wie ſchön Diomedes Geſpann, wie groſs der Pelide.
Beſſer, wohlan von dem erſten Beginn, o Fremdling, erzähl' uns,
Sprach ſie, der Danaer Trug, und der Deinigen wechſelndes Schickſal,
755 Und dein Irren umher. Denn ſchon der ſiebente Sommer
Trägt dich in irrendem Lauf durch Land' und Gewäſſer des Erdreichs.

Digitized by Google

ÄNEÏS.

ZWEITER GESANG.



Digitized by Google

I N H A L T.

Äneas erzählt Troja's Untergang. Die zum Schein abziehenden Griechen laſſen im Lager ein hölzernes Roſs, welches die Troer, durch Sinons Betrug und Laokoons Tod bewogen, in die Stadt aufnehmen. Während des nächtlichen Überfalls ermahnt Hektor im Traum den Äneas, mit den Götterbildern zu entfliehn. Äneas ſtürzt dennoch in den Kampf; aber umſonſt. Tod des Priamus. Auf der Venus Geheiſs kehrt Äneas zum Vater zurück: rettet die Götter und die Seinigen, und verliert im Getümmel die Gattin.

Digitized by Google

ÄNEÏS.

ZWEITER GESANG.

Rings war alles verſtummt, und geſpannt hielt jeder das Antliz.
Drauf vom erhabenen Polſter begann der Vater Äneas:
Unausſprechlichen Gram, o Königin, ſoll ich erneuern;
Wie die trojaniſche Macht und die mitleidswürdige Herſchaft
Danaer warfen in Staub; was ich ſelbſt anſchaute des Elends, 5
Weſſen ich ſelbſt nicht wenig ertrug! Wer, ſolches erzählend,
Myrmidon' und Dóloper ſeis, und des harten Ulyſſes
Kriegsfreund, hemmte die Thrän'? Auch eilt die thauige Nacht ſchon
Himmelab, und es laden die ſinkenden Sterne zu Schlummer.
Aber verlangt dich ſo ſehr, zu erkundigen unſere Leiden, 10

Digitized by Google

Und ihn kurz zu vernehmen, den endenden Jammer von Troja;
Wie auch der Geist vor des Grames Erinnerung schaudernd zurückfährt,
Will ich gehorchen dem Wunsch. Kriegssatt, und gehemmet vom Schicksal,
Harrten die Danaerfürsten so viel hingleitende Jahre;
15 Ein bergähnliches Ross, durch göttliche Kunst der Minerva,
Bauen sie jezt, und spünden mit tannener Bohle die Rippen:
Als ein Weihegeschenk für die Heimkehr; solch ein Gerücht fliegt.
Hierin bergen sie heimlich vom Loos' erkohrene Männer,
Eingesperrt in der Seite Verschloss; und die Höhlungen ringsum
20 Durch den geräumigen Bauch sind voll des gewapneten Kriegers.
Abreichbar dem Gesicht ist Tenedos, einst ein berühmtes
Eiland, blühend und reich, weil dauerte Priamus Herschaft;
Jezo nur Bucht, kaum sicher zum Stand einkehrenden Schiffen.
Hieher steuerten jen', und sie birgt das verödete Ufer.
25 Wir auch wähnen, sie flohn, und segelten heim gen Mycene;
Und ganz Teukria löset das Herz vom daurenden Kummer.

Digitized by Google

Offen ftehen die Thor'; aus fliegt man, das dorifche Lager
Und die verlaffenen Orte zu fchaun, und den einfamen Meerftrand.
Hier der Dóloper Zelt', und hier des graufen Achilles;
Hier war die Flotte gereiht; hier kämpften fie oft in der Feldfchlacht. 30
Über der Jungfrau Pallas Gefchenk, das verderbliche, ftaunt man,
Wie unbändiger Gröfse das Rofs. Und der erfte Thymötes
Räth, in die Mauren geführt, auf die Höhe der Burg es zu ftellen;
Seis durch Verrath, feis weil fchon nahete Ilions Schickfal.
Kapys jedoch, und wer von befferem Sinne befeelt ift, 35
Will der Danaer fchlauen Betrug und verdächtige Gabe
Rafch in die Wogen geftürzt, und verbrannt mit umloderndem Feuer;
Oder den Bauch ihm durchbohrt, und erforfcht die gehöhleten Winkel.
Unftät fchwanket die Meng' in widerftrebender Neigung.
Jezo vor allen zuerft in dem Schwarm nachftrömendes Volkes, 40
Rennt, von Eifer entbrannt, Laokoon hoch von der Burg her.
Elende! ruft er von fern; welch rafender Wahn, o ihr Bürger!

Digitized by Google

Glaubt ihr hinweggefahren den Feind? und hoſt ihr, betruglos
Komme vom Danaervolk ein Geſchenk? So kennt ihr Ulyſſes?
45 Hier ſind entweder geheim in dem Holz verſchloſſen Achiver;
Oder das Rüſtzeug ward auf unſere Mauren gezimmert,
Hoch in die Häuſer zu ſchaun, und der Stadt zu nahen von oben;
Oder es laurt ſonſt Tücke. Dem Roſs nicht getrauet, o Teukrer!
Was es auch ſei, mir bangt vor dem Danaer, bring' er Geſchenk auch!
50 Sprachs, und erhob mit Gewalt die ungeheuere Lanze,
Und in die Seit' und den Bauch, den krummgewölbten, des Unthiers
Schwang er hinein. Sie ſtand und erbebt'; im erſchütterten Schooſse
Tönete hohl ringsher und erſcholl mit Geraſſel die Höhlung.
Und wenns Göttergeſchick, wenn nicht das Herz ſo verkehrt war;
55 Hätt' er bewegt, ſie zu ſchänden mit Stahl, die argoliſche Lauer;
Troja, du ſtändeſt annoch, du daurteſt, Priamus Felsburg!
Siehe, den Jüngling indeſs, die Händ' auf den Rücken gefeſſelt,
Schleppen daher Berghirten mit groſsem Geſchrei zu dem König,

Digitized by Google

Dardaner: welchen er ſich, unerkannt den kommenden, willig,
Daſs dies ſchlau er bewirkt', und öfnete Troja den Grajern, 60
Selbſt darbot: hochtrozig im Geiſt, und auf beides ſich faſſend,
Ob zu zerrütten durch Trug, ob ſicherem Tode zu fallen.
Rings in Begierde zu ſchaun ergieſst ſich die troiſche Jugend
Stürmiſch umher, und ſie eifern im Hohn des gefangenen Grajers.
Jezo der Danaer Tücke gemerkt, und aus einer Verſchuldung 65
Lerne das ſämtliche Volk . . . .

Denn, wie im ſchauenden Kreiſe verwirrt, unbewafnet, er daſtand,
Und mit den Augen die Schaaren der Phrygier rings umſchaute:
Welch ein Gefild', ach! rief er, gewähret mir, welch ein Gewäſſer
Zuflucht? oder was bleibet zulezt mir Elenden übrig? 70
Welchen das Danaervolk ausſtöſst, und welchem dazu noch
Selbſt hier Strafe mit Blut die erbitterten Dardaner androhn!
Dieſes Geſeufz wandt' allen den Sinn, und bändigte allen
Ungeſtüm. Anzeige verlangen wir: wie und woher er,

Digitized by Google

75 Was er bring', und welches Vertraun der Gefangene trage.
Alles will ich dir, König, und was auch folge, nach Wahrheit,
Spricht er, geſtehn; und nicht den argoliſchen Stamm dir verleugnen.
Dieſes zuerſt! Nie ſoll, wenn zum elenden Manne den Sinon
Unglück ſchuf, auch eitel und falſch ihn das grauſame ſchaffen!
80 Wenn durch Sage vielleicht vor deinem Ohre der Name
Belus Sohn Palamedes ertönete, und des Berühmten
Herlichkeit: welchen, um Schein unwahres Verraths, die Pelasger
Schuldlos ganz, auf ſchnöde Verleumdungen, weil er den Krieg nicht
Wollte, zum Tode verdammt, und jezt den Entſchlafnen betrauern:
85 Ihm zum Waffengenoſſen, verwandt durch Nähe des Blutes,
Sandt' in früherer Jugend mich her mein dürftiger Vater.
Als ungekränkt im Gebot er ſtand, und im Rath der Gebieter
Blühete; trugen auch wir noch etwas Namen und Anſehn.
Aber nachdem durch den Neid des ränkevollen Ulyſſes
90 (Nicht Unkündiges red' ich) die obere Welt er verlaſſen;

Digitized by Google

Schleppt' ich niedergebeugt mein dunkeles Leben in Schwermut,
Und ich gedacht' unwillig des ſchuldlos fallenden Freundes.
Auch nicht ſchwieg ich, der Thor! nein, gönnet' es je das Geſchick mir,
Kehret' ich je obſiegend zurück in die heimiſche Argos,
Bot ich zum Rächer mich dar, und erbitterte jenen durch Drohung. 95
Nun mir zuerſt der Verfall ins Weh; nun ſtets von Ulyſſes
Neuer Beſchuldigung Schrecken gehäuft; nun dunkles Geziſchel
Unter die Menge verſtreut, und tückiſche Waffen geſuchet!
Nicht auch ruhet' er ja, bis zulezt durch Dienſte des Kalchas —
Aber warúm doch ſoll ich umſonſt Unholdes entwickeln? 100
Was noch geſäumt? Wenn alle für Eins die Achiver ihr achtet,
Und das allein zu hören genügt; flugs übet die Strafe!
Dies ja des Ithakers Wunſch! dies kauften ſich hoch die Atriden!
Jezo glühn wir entbrannt, zu erſpähn und zu forſchen die Urſach,
Unvertraut mit ſo frevlem Betrug' und pelasgiſcher Argliſt. 105
Ängſtlich verfolgt er die Red', und ſpricht mit heuchelnder Seele:

Oftmals wollten in Flucht von Troja ſcheiden die müden
Danaer, und ſich entziehen des Kampfs langwieriger Arbeit.
Hätten ſie nur es gethan! Doch oftmals wehrte des Abgrunds
110 Düſtere Woge ſie ab, und die gehenden ſchreckte der Südwind.
Aber zumeiſt, als ſchon aus Ahornbalken gezimmert
Stand dies Roſs, ſcholl rings plazregnender Sturm in dem Äther.
Rathlos ſenden wir nun den Eurypylus, welcher Apollo's
Ausſpruch forſcht, und vom Gotte die traurigen Worte zurückbringt:
115 Blut verſöhnt' euch die Wind', und eine geopferte Jungfrau,
Als zu der iliſchen Küſte zuerſt ihr Danaer ausgingt:
Blut gewähre nunmehr Heimfahrt, und ein Leben von Argos
Sei die Entſündigung! — Schnell, wie das Volk anhörte den Ausſpruch,
Staunten ſie alle beſtürzt, und es ſchauderte kältender Schrecken
120 Durch ihr Gebein: wen fodre der Gott, wem deute das Schickſal.
Aber der Ithaker ſchleppt den zukunftahnenden Kalchas
Unter das Volk mit Tumult; was doch dies Göttergebot ſei,

Digitized by Google

Fodert er. Jezo bereits weissagten mir viele des Schleichers
Grausam frevelnde That, und sahn in der Stille, was ankam.
Zweimal fünf durchschweigt er der Tag' und weigert verdeckt sich, 125
Irgend wen zu verrathen durchs Wort, und dem Tode zu stellen.
Kaum von dem grossen Geschrei des Ithakers endlich getrieben,
Öfnet er nach dem Vertrage das Wort, und bestimmt dem Altar mich.
Beifall riefen ihm all'; und, was selbst jeder gefürchtet,
Sahn auf des Einzigen Haupt, des Elenden, gern sie gewendet. 130
Schon war der Tag des Fluches genaht: mir drohte das Opfer,
Mir das gesalzene Schrot, und die heilige Bind' um die Schläfen.
Aber dem Tod', ich bekenn' es, entriss ich mich, sprengend die Fessel;
Und im morastigen Sumpfe die Nacht, von Schilfen umdunkelt,
Lag ich, bis jene die Segel, wofern sie's thäten, gespannet. 135
Nie jezt hoff' ich zu schauen der Heimat alte Gefilde,
Nie die trautesten Kinder, und ihn, den ersehneten Vater.
Ach, an ihnen vielleicht wird grausame Strafe geübt sein

Digitized by Google

Meines Entfliehns, und die Schuld mit der Elenden Tode gesühnet!

140 Drum bei den Oberen dort, und den waltenden Mächten der Wahrheit,

Bei, wenn einige noch den Sterblichen irgendwo nachblieb,

Bei ungemakelter Treu! Erbarmung fleh' ich dem Jammer,

Diesem! Erbarmung dem Herzen, das so Unwürdiges duldet!

Ihm dem Weinenden geben wir Gnad', und erbarmen uns willig.

145 Priamus selbst nun heisset zuerst ablösen des Mannes

Fessel und engende Band'; und mit freundlicher Rede beginnt er:

Wer du auch bist, gleich bann' aus dem Sinn die verlorenen Grajer;

Uns gehörst du. Doch dies mir Fragenden treulich gemeldet.

Wozu thürmten sie dort das entsezliche Ross? wer erfand es?

150 Welches der Zweck? was für Religion? was für Kriegesgeräthschaft?

Priamus so. Doch jener, voll Trugs und pelasgischer Arglist,

Hub zu den Sternen empor die der Band' entledigten Hände:

Ihr, o ewige Feuer, mit nie zu verlezender Obmacht,

Zeugt mir, und ihr, so ruft er, Altär', und o Dolche des Greuels,

Digitized by Google

Die ich geflohn, und o Binden, die mich Sühnopfer geschleiert! 155
Mir ist erlaubt, der Grajer geheiligte Rechte zu lösen;
Mir, zu hassen das Volk, und frei zu verkündigen alles,
Was es verhehlt; mich fesseln nicht mehr die Geseze der Heimat!
Du nur bleib' in dem Wort', und, erhaltene Troja, erhalt mir
Glauben und Treu; wenn Wahres ich bring', und grosse Vergeltung! 160
Alles Vertraun der Achäer, und jegliche Hoffnung des Krieges,
Ruhete stets auf Pallas, der Helferin. Aber seitdem nun
Tydeus frevelnder Sohn, und des Unfugs Grübler Ulysses,
Wagend das schicksalvolle Palladium aus dem geweihten
Tempel zu ziehn, nach Ermordung der burgaufsehenden Hüter, 165
Weggerast ihr hehres Gebild, und mit blutigen Händen
Frech an der heiligen Macht jungfräulichen Schleier getastet;
Seit dem Tage verströmt', und entfloh ausgleitend den Rückweg,
Alles Vertraun, hin welkte die Kraft, und gewandt war die Göttin.
Nicht mit bezweifelten Winken erklärt' uns Tritonia solches. 170

Kaum war geftellt im Lager das Bild; da entloderte fchimmernd
Ihrem gehobenen Blicke die Glut, und die Glieder herab rann
Salziger Schweifs, und fie felbft, dreimal von dem Boden (o Wunder!)
Sprang fie empor, mit dem Schilde bewehrt und der zitternden Lanze.
175 Schleunig in Flucht zu verfuchen das Meer, heifst Kalchas der Seher:
Pergamus fteh' unbezwinglich argolifchen Waffen, wofern nicht
Neuen Wink fie in Argos geforfcht, und die Götterentfcheidung
Heimgeführt, mit welcher fie ausgefchift in die Meerflut.
Jezo, im Wind' abfegelnd zur väterlichen Mycene,
180 Holen fie Wehr und Göttergeleit; bald wieder die Flut durch
Kommen fie plözlich daher. So ordnet die Deutungen Kalchas.
Für das Palladium nun, und für die beleidigte Gottheit,
Stellten fie diefes Gebild, um gewarnt zu fühnen die Blutfchuld.
Aber fo ganz unmäfsig gebot aus verflochtenem Kernholz
185 Kalchas zu thürmen den Bau, und empor in den Himmel zu leiten:
Dafs kein faffendes Thor einführt' in die Mauren das Bildnis,

Digitized by Google

Noch ihm vertraute das Volk in dem altenden Dienste der Göttin.)
Denn wenn euere Hände verlezt die Geschenke Minerva's;
Dann würd' arges Verderb (o himmlische Mächt', auf den Deuter
Wendet es!) Priamus Reich' und dem Phrygiervolke bevorstehn. 190
Doch wenn euere Händ' in euere Stadt es geführet;
Selbst würd' Asia dann zu des Pelops Mauren mit Kriegsmacht
Kommen, und unsere Enkel beträf' einst dieses Verhängnis.

So arglistigem Truge des meineidschwörenden Sinon
Wurde geglaubt, und es fielen durch Ränk' und erzwungene Thränen 195
Sie, die nicht der Tydeid', und der Larissäer Achilles,
Nicht zehn kämpfende Jahre bezähmt, nicht tausend der Schiffe.

Noch ein gröſserer jezt und weit graunvollerer Anblick
Stellt sich den Elenden dar, und verwirrt die befremdeten Herzen.
Priester, gezogen durch Loos, war Laokoon dort dem Neptunus, 200
Dem den gewaltigen Stier an den Festaltären er weihte.
Siehe von Tenedos her, zwiefach durch stille Gewässer

Nahn (ich erzähle mit Graun!) unermeſslich kreiſende Schlangen,
Über das Meer ſich dehnend, und ſtreben zugleich an das Ufer;
205 Denen die Bruſt, in den Wellen emporgebäumt, und die Mähne
Blutroth aus dem Gewog' aufragt; ihr übriger Leib ſtreiſt
Hinten die Flut, und ſie rollen unendliche Rücken in Wölbung.
Laut mit Geräuſch her ſchäumet das Salz; jezt drohn ſie gelandet,
Und, die entflammeten Augen mit Blut durchſtrömet und Feuer,
210 Ziſchen ſie beid', und umlecken mit regerer Zunge die Mäuler.
Alle zerfliehn vor der Schau blutlos. Doch ſicheres Zuges
Gehn ſie Laokoon an; und zuerſt zween kindlichen Söhnlein
Dreht um den Leib ringsher ſich das Paar anringelnder Schlangen,
Schnüret ſie ein, und, o Jammer! zernagt mit dem Biſſe die Glieder.
215 Drauf ihn ſelbſt, der ein Helfer ſich naht und Geſchoſſe daherträgt,
Faſſen ſie ſchnell, und knüpfen die gräſslichen Windungen: und ſchon
Zweimal mitten umher, zweimal um den Hals die beſchuppten
Rücken geſchmiegt, ſtehn hoch ſie mit Haupt und Nacken gerichtet.

Digitized by Google

Jener ringt mit den Händen, hinweg die Umknotungen drängend,
Ganz von Eiter die Bind' und schwärzlichem Gifte besudelt; 220
Und graunvolles Geschrei hochauf zu den Sternen erhebt er:
So wie Gebrüll auftönt, wann blutend der Stier vom Altare
Floh, und die wankende Axt dem verwundeten Nacken entschüttelt.
Aber sie beid' entrollen zum oberen Tempel, die Drachen,
Schlüpfriges Gangs, und ereilen die Burg der erzürnten Tritonis, 225
Wo sie unter die Füfs' und des Schilds Umkreis sich verbergen.

Jezo fürwahr durchbebet das Herz des betroffenen Volkes
Tief die erschütternde Angst; und verschuldeten Frevel, so ruft man,
Büſse Laokoon dort, der den heiligen Bau mit der Kriegswehr
Schändete, und in den Leib herschwang die entweihende Lanze. 230
Werde geführt zum Tempel das Bild, und die mächtige Göttin
Angefleht, ruft alles . . . .

Stracks sind die Mauren getrennt, und der Stadt Bollwerke geöfnet.
Aufgeschürzt ist alles zum Werk; hinrollende Räder

235 Unter die Füſse gelegt; und hanfene Taue dem Halſe
Angeſtrengt. Nun ſteiget der Unglücksbau zu den Mauern,
Schwanger von Wehr. Rings Knaben und noch unbräutliche Mägdlein
Singen zum Feſt, und freun ſich das Seil mit den Händen zu rühren.
Vor rückt jener, und ſtürzt hochdrohend hinein in die Feſtung.
240 Ilion, Stadt der Götter! o Heimat, waffenberühmte
Burg des Dardanerſtamms! viermal an der Schwelle des Thores
Blieb er ſtehn, und im Bauch ſcholl viermal Waffengeraſſel.
Doch fort dringen wir, unachtſam und geblendet von Wahnſinn,
Bis in der heiligen Burg wir geſtellt das leidige Graunbild.
245 Jezo entſchlieſst auch Kaſſandra den Mund annahendem Schickſal,
Der, auf des Gottes Gebot, nie ſprach, daſs glaubten die Teukrer.
Wir durchjubeln die Stadt, wir Elenden, welchen zulezt nun
Stralte der Tag, und kränzen mit feſtlichem Laube die Tempel.
Um nun dreht ſich der Himmel, und her vom Oceanus dringt Nacht,
250 Ganz in dunkele Schatten den Pol und die Erde verhüllend,

Digitized by Google

Und den pelasgischen Trug. Die Dardaner rings in der Festung
Liegen verstummt, und Schlummer umfängt die ermüdeten Glieder.
Schon in gerüsteten Schiffen von Tenedos kam der Argiver
Heeresmacht, durchschwebend die freundliche Stille des Mondes,
Her zum bekannten Gestad': als hoch um des Königes Steuer 255
Flammt' anzeigender Glanz, und geschüzt durch feindliche Götter,
Sinon geheim die im Bauche verschlossenen Danaerhelden
Löst' und das fichtne Verschloss. An die Luft giebt jezo geöfnet
Jene der Gaul: froh eilen, des hohlen Gebäus sich entkerkernd,
Sthenelus und Thessandrus der Fürst, und der grause Ulysses, 260
Gleitend am Seile herab; auch Akamas mutig, und Thoas,
Neoptolemus auch der Pelid', und der erste Machaon,
Auch Menelaus, und selbst des Betrugs Werkmeister Epeos.
Und sie bestürmen die Stadt, die von Wein und Schlafe betäubt lag.
Niedergehaun sind die Wächter; herein durch entriegelte Thore 265
Strömen die Freund', und es gehn mitkundige Schaaren vereinigt.

Digitized by Google

Noch war die Zeit, da Ruhe zuerst mühseligen Menschen
Annaht, und durch Göttergeschenk willkommen sich einschleicht.
Jezo im Traum, o siehe, der jammervolleste Hektor
270 Schien mir vor Augen zu stehn, und bittere Thränen zu weinen:
So wie vordem vom Gespanne geschleift, in des blutigen Staubes
Schwärze gehüllt, und mit Riemen die schwellenden Füsse durchzogen.
Wehe mir, welche Gestalt! wie ganz verändert von jenem
Hektor, der stolz heimkehrt' in erbeuteter Wehr des Achilles,
275 Oder wann phrygische Glut in der Danaer Flott' er geschleudert!
Rauh von Wuste den Bart, voll klebendes Blutes sein Haupthaar,
Rings mit den Wunden genarbt, die zahllos jener um Troja's
Heimische Mauren empfing. Selbst nun als Weinender wähnt' ich
Anzureden den Mann, die traurigen Worte beginnend:
280 O Dardania's Licht, o treueste Hofnung der Teukrer,
Wo ein so langer Verzug? Aus welcherlei Gegenden, Hektor,
Kommst du Erwarteter nun? Wie sehr, da so mancher der Deinen

Digitized by Google

Leichnam ward, da ſo manche Bekümmernis Menſchen und Stadt traf,
Schaun wir ermattet auf dich! O was Unwürdiges hat dein
Heiteres Antliz entſtellt? Warum dort ſeh' ich die Wunden? 285
Er kein Wort; nicht gab er dem Eiteles Fragenden Säumnis;
Sondern aus innerſter Bruſt aufbebende Seufzer verathmend:
Fleuch, o der Göttin Sohn, und entreiſs dich, ruft er, den Flammen!
Feinde beherſchen die Stadt; hin ſtürzt die erhabene Troja!
Gnug iſt für Heimat gethan und Priamus! Könnte mit Händen 290
Troja vertheidiget ſein, ſie hätt' auch dieſe vertheidigt!
Heiligthum und Penaten vertraut dir Ilios: ſie ſein
Deines Geſchicks dir Begleiter, für ſie ſuch' andere Mauern,
Herliche, die nach Irren durch Meerflut endlich du aufbauſt.
Sprachs, und trug mit den Binden zugleich die gewaltige Veſta, 295
Und ihr ewiges Feuer aus unzugänglichen Kammern.
Fern indeſs durchwühlte die Stadt ein vielſtimmiges Elend.
Lauter bereits und lauter, wie weit auch dem Vater Anchiſes

Digitized by Google

Abgesondert das Haus, und bedeckt von Bäumen, zurückwich,
300 Tönt der schwellende Hall, und näheres Waffengeklirr droht.
Und ich entfahre dem Schlaf; zu dem obersten Giebel des Daches
Heb' ich den steigenden Lauf, und stehe mit lauschenden Ohren.
Wie wenn in Saatengefilde die Glut mit der tobenden Windsbraut
Einfällt, oder ein jäher, vom Berg' abtaumelnder Sturzbach
305 Äcker verschwemmt, Fruchtpflanzen verschwemmt, und Werke der Rinder,
Und abschüssige Wälder entrafft; unkundig erstaunet,
Hoch das Getös' anhörend, vom Felsengipfel der Berghirt.
Nun war, nun handgreiflich der Glaub', und der Danaer Arglist
Aufgedeckt. Schon krachte Deïfobus räumige Wohnung
310 Unter dem Brand des Vulkanus in Schutt; auch Ukalegon nächst ihm
Lodert empor; weit glänzen sigeïsche Sunde dem Feuer.
Furchtbar tönt dort Männergeschrei, dort Klang der Trompeten.
Waffen ergreif' ich betäubt, und es fehlt Absicht bei den Waffen.
Doch mit gesammelter Macht in den Streit eindringen, und hülfreich

Rennen zur Burg, das brennt mir im Geist. Wut
spornt und Erbittrung 315
Blindlings die Seel', und herlich erscheints in den
Waffen zu sterben.
Schaue doch, Panthus anizt, den Geschossen
entflohn der Achiver,
Panthus, der Othryad', in der Burg ein Priester
Apollo's,
Heilig Geräth, und Götter, die fliehn, und den kind-
lichen Enkel
Schleppt er mit eigener Hand, und enteilt sinnlos zu
der Schwelle. 320
Panthus, wie steht gegründet das Heil? wo
schüzet ein Hort uns?
Kaum dies hatt' ich gesagt, da der Seufzende solches
erwiedert:
Da ist der Tag des Verderbs, der unfliehbare,
Dardanus Kindern!
Troer waren wir einst! ach Ilion war, und der
Teukrer
Stralender Ruhm! Grimmvoll hat Jupiter alles gen
Argos 325
Übergeführt! In den Gluten der Stadt obwalten
Argiver!
Hoch in der Mitte der Burg steht dort, und gewap-
nete Männer
Schüttet das Roſs; und es schürt Mordbrand der Er-
oberer Sinon,
Troziges Muts. Ein strömen durch zwiefachoffene
Thore
Tausende, so viel je uns gesandt die groſse
Mycene. 330

Andere halten befezt die engenden Wege mit Kriegswehr
Gegengeftellt; fcharf raget der Stahl, mit fchimmernder Klinge
Zuckend, zum Morde bereit. Kaum wagen des Kampfes Verfuch noch
Vordere Hüter der Thor', in blindem Gefecht fich erwehrend.
335 So durch Panthus erregt und die Macht der unfterblichen Götter,
Stürm' ich in Flamm' und in Waffen hinein, wo die düftre Erinnys,
Wo das Getümmel mir ruft, und Gefchrei auftönet zum Äther.
Bald nun gehn mir gefellt Rhipeus, und der waffenberühmte
Epytus; bald auch Dymas und Hypanis nahen im Mondfchein,
340 Und an die Seit' uns häufen fie Macht; auch der Jüngling Koröbus,
Mygdons Sohn. Erft neulich zum troifchen Lande geführet
Durch fein Gefchick, denn ihn brannt' unfinnige Lieb' um Kaffandra,
Bracht' er als Eidam Hülfe dem Priamus und den Trojanern:
Unglückfeliger, der, was die rafende Braut ihm geweiffagt,
345 Nicht vernahm! . . .

Als ich diefe gefchaart und den Kampf zu wagen gefafst fah,

Digitized by Google

Füg' ich Ermahnung hinzu: O Jünglinge, Herzen, umſonſt noch
Tapfer und kühn! wenn euch das äuſserſte mit zu verſuchen
Treibet der Mut; (wie jezt das Geſchick entſcheide, das ſeht ihr:
Weg ſind die Götter geflohn aus Heiligthum und Altären, 350
Alle, wodurch dies Reich ſich erhob; bei ſpringt ihr der ringsum
Brennenden Stadt!) auf, ſterben! und tief in die Waffen gerennet!
Nur ein Heil iſt Beſiegten, durchaus kein Heil zu erwarten!
Riefs, und in Wut entbrannten die Jünglinge. Drauf, wie die Wölfe
Gehn durch düſtere Nebel nach Raub, wann raſendes Hungers 355
Ungeſtüm ſie wie blind úmtreibt, und mit trockenen Kehlen
Harrt im verlaſſenen Lager die Brut: ſo durch Waffen, durch Feinde
Wandeln wir, ſicherem Tode geweiht, und zur Mitte der Stadt hin
Strebet der Gang; ſchwarz hüllet der Nacht umſchwebendes Dunkel.
Wer kann jenes Gemezel der Nacht, wer alle die Morde 360
Kündigen? wer mit Thränen die Meng' abreichen des Jammers?
Staub iſt die altende Stadt, die ſo viel Jahre geherſchet.

Zahllos sind durch die Gassen gestreckt unkriegrische Leiber
Rings, und gestreckt durch die Häuser, und selbst um der Götter gefeirte
365 Wohnungen. Doch nicht allein sinkt blutiger Rache der Teukrer:
Oft auch kehrt dem Besiegten ins Herz anringende Tugend;
Und der besiegende Danaer fällt. Dort schrecket und dorther
Jammer und Angst und Gestalten des vielfach würgenden Todes.

Jezt von den Feinden zuerst, in dem Schwarm nachströmendes Volkes,
370 Beut sich Andrógeos dar, für Danaerschaaren uns achtend;
Und er begrüſst unwissend uns selbst mit freundlichen Worten:

Rasch, ihr Männer, geeilt! Was doch für säumende Trägheit
Lähmt euch? Andere raffen und tragen hinweg die entflammte
Pergamos; ihr da entsteigt nun erst hochbordigen Schiffen!

375 Sprachs; und sofort (denn es kam nicht Antwort, welche genug ihn
Sicherte) merkt' er sich selbst in umzingelnde Feinde gefallen.
Plözlich erstaunt blieb jener, an Fuſs und an Stimme gehemmet.
Wie wer im stachlichten Dorne die unvermutete Natter

Digitized by Google

Trat, auf den Boden gestemmt, und in ängstlicher Eile zurükfloh,
Während sie Drohungen hob, und mit bläulichem Hals' emporschwoll: 380
Also entzitterte dort Andrógeos scheu vor dem Anblick.
Doch wir stürzen hinan mit dicht umströmenden Waffen,
Und die Erstarrten in Furcht, und des Orts Unkundigen ringsum
Strecken wir hin. So lächelt das Glück dem Beginne der Arbeit.

Jezt des Erfolgs frohlockt mit feurigem Mute Koröbus: 385
O wo zuerst, ihr Freunde, das Glück uns, ruft er, des Heiles
Laufbahn zeigt, wo es günstig Gedeihn ankündiget, folgt ihm!
Auf, die Schilde vertauscht, und der Danaer Kriegesgeschmeid' uns
Angefügt! List oder Gewalt, wer forscht das am Feinde?
Waffen verleihen sie selbst! — So redet er; dann mit dem Rossbusch 390
Ihn, des Andrógeos Helm, und des Schilds auszeichnenden Feldschmuck,
Leget er an, und hängt das argivische Schwert an die Hüfte.
Rhipeus auch, und Dymas zugleich, und die sämtliche Jugend
Wapnet sich froh, und schlüpft in die frisch erbeutete Rüstung.

Digitized by Google

395 Wir durchgehn der Pelasger Gewühl, unbegleitet von Gottheit;
Und viel blutige Kämpf', in blinder Nacht uns begegnend,
Heben wir an, und senden der Danaer viele zum Orkus.
Andere fliehn zu den Schiffen hinab, und ereilen des Meeres
Sicheren Strand; selbst mancher erklimmt, vor schmählicher Zagheit,
400 Wieder das mächtige Roſs, und birgt sich im traulichen Schooſse.
Ach vertraue dem Schuz unwilliger Götter doch niemand!
Siehe, geschleppt ward jezo des Priamus Tochter Kassandra,
Fliegend das Haar, vom Tempel und Heiligthum der Minerva,
Hoch zum Himmel gewandt die brennenden Augen, vergebens:
405 Augen allein; denn es hemmte die zärtlichen Hände die Fessel.
Nicht trug, solches zu schaun, in rasender Seele Koröbus,
Und ein Verzweifelnder sprang er zum Tod' in die Mitte des Zuges.
Alle wir rennen ihm nach in das dichteste Waffengetümmel.
Hier umstürmt uns zuerst vom erhabenen Dache des Tempels
410 Unserer Freunde Geschoſs, und klägliches Morden erhebt sich,

Digitized by Google

Weil der Waffen Geſtalt ſie irrt' und der grajiſche Helmbuſch.

Dann auch die Danaer zürnen, im Schmerz der entriſſenen Jungfrau,

Und rings wüten geſchaart ſie heran: der verwegene Ajax,

Atreus Doppelgeſchlecht, und der Doloper ganzes Geſchwader.

Wie wenn gewandt auf einander die Wind' aus berſtendem Wirbel 415

Kämpfen, mit Zefyrus Notus zugleich, und von öſtlichen Roſſen

Eurus geführt; laut ſauſet der Wald, und es tobt mit dem Dreizack

Nereus umſchäumt, und erregt aus dem unterſten Grunde die Meerflut.

Jene ſogar, die wir im dunkelen Schatten der Nacht wo

Scheuchten mit unſerem Trug', und umher durch die Veſte verjagten, 420

Kommen hervor; und zuerſt erkennen ſie unſre gefälſchten

Waffen und Schild', und bemerken den Ton mishelliger Rede.

Alles vorbei! uns umſchüttet die Zahl. Koröbus zuerſt nun,

Durch Penéleos Hand, am Altar der gewapneten Göttin,

Stürzet in Blut; es erliegt Rhipeus, der Gerechteſte vormals 425

Aller im teukriſchen Volk, und zumeiſt auf Billigkeit achtend.

Digitized by Google

Anders der Götter Befchlufs! Auch Hypanis fanken und Dymas,
Niedergebohrt von Genoffen; auch dich hingleitenden, Panthus,
Schüzte die Frömmigkeit nicht und der heilige Schmuck des Apollo.
430 Afche der Ilierftadt, und endende Flamme der Meinen,
Zeugt, wie bei euerem Fall ich weder Gefchofs noch die Wechfel
Mied des Danaerkampfs; wie fehr, wenn Gefchick es vergönnet,
Dafs ich fänk', es verdient mein Arm! Los reifsen wir jezt uns,
Ifitus mit, und Pelias mit, (ob fchwer auch von Alter
435 Ifitus geht, und Pelias fchwer von Ulyffes Verwundung),
Stracks dorthin, wo Gefchrei zu Priamus Wohnung uns abruft.
Dort nun welch ein Getümmel des Kampfs, als waltete nirgend
Sonft der Krieg, als fänk' in der Stadt fonft keiner dem Tode,
So unbändigen Grimm, und zum Hauf' anfprengende Grajer,
440 Schauen wir, und um die Schwelle den Sturm des ziehenden Schilddachs!
Leitern haften gelehnt an die Wänd', auch unter die Pfoften
Strebt man die Stufen hinan; abwehrende Schild' an den Linken

Digitized by Google

Beut man dem Wurfe gedeckt, und ergreift mit den Rechten die Giebel.
Aber die Dardaner ringen, die Thürm' und der Wohnungen Dächer
Aufzurütten umher; hiermit, da das Ende ſie abſehn, 445
Trachten ſie, als mit Geſchoſs, ſich im äuſserſten Tode zu wehren.
Auch goldſtralende Balken, die Pracht uralter Erzeuger,
Wälzt man herab; doch andre vertheidigen unten den Eingang,
Blinkenden Stahl vorſtreckend, und ſtehn in gedrängter Heerſchaar.
Neu jezt hebt ſich der Mut, den Palaſt zu ſchirmen des Königs, 450
Und mit erleichternder Hülfe die Kraft der Beſiegten zu ſtärken.
Schwell' und heimliche Thüre war dort, ein häuslicher Durchgang,
Der des Priamus Zimmer verband, und verborgene Pfoſten
Hinterwärts: durch welche vordem, als blühte die Herſchaft,
Ohne Geleit die arme Andromache oft zu den Schwähern 455
Pflegte zu gehn, und dem Ahnen das Kind Aſtyanax hinzog.
Dort nun ſteig' ich hinauf zum Giebel des oberſten Daches,
Wo ihr eitles Geſchoſs herwarfen die elenden Teukrer.

Digitized by Google

Jäh empor stand schwindelnd ein Thurm, auf der Spize der Wohnung
460 Hoch zu den Sternen geführt, woher ganz Troja gesehn ward,
Auch der Danaer Schiff', und weit das achajische Lager:
Den, mit umwühlendem Eisen genaht, wo das obere Stockwerk
Wackelnde Fugen gewährt', entrüttelten wir dem erhabnen
Stand', und drängten ihn fort; der gelockerte sinket, und plözlich
465 Kracht er im Sturz, und herab auf der Danaer Tausende weithin
Schmettert' er. Doch zum Ersaz drohn andere. Weder Gestein auch
Rastet indess, noch was irgend Geschoss ward . . .
Selber am Eingang nun und der vordersten Schwelle, da stolzet
Pyrrhus einher, von Geschossen und ehernem Schimmer umleuchtet:
470 Wie wenn ans Licht die Schlange, mit schädlichem Kraute genähret,
Die in der Erde geschwollen den Frost ausharrte des Winters,
Jezo, der Hüll' entkleidet, und neu im Glanze der Jugend,
Mit aufstrebender Brust herrollt den schlüpfrigen Rücken,
Bäumend zur Sonn', und dem Maul dreispaltige Zungen entschimmern.

Digitized by Google

Perifas trozet gefellt, Autómedon auch, des Achilles 475
Lenker und Waffengenofs, und ganz die fcyrifche Jugend,
Die zum Palaft andringen, und Glut aufwerfen zum Giebel.
Unter den Erften er felbft, mit ergriffener Barte, durchfchmettert
Rafch die gediegenen Schwellen, und wühlt aus der Angel die Pfoften,
Starr von Erz; nach zerhacktem Gebälk nun höhlt er der Bohlen 480
Feftes Verfchlofs, und öfnet die weit aufgaffende Mündung.
Hell fteht drinnen das Haus, und hell die langen Gemächer,
Wo einft Priamus weilt' und die Könige grauender Vorzeit;
Und Wehrtragende fchaut man geftellt an der Schwelle des Eingangs.
Aber das innere Haus durchftürmt Wehklagen und Aufruhr 485
Jammervoll; tief hallet im Inneren hohler Gemächer
Weibliches Trauergeheul; zu den goldenen Sternen erfchallt Lerm.
Mütter in Angft durchirren die ungeheueren Säle,
Halten die Pfoften umarmt, und ruhn mit gehefteten Küffen.
Pyrrhus drängt mit des Vaters Gewalt; nicht Riegel, und felbft nicht 490

Digitized by Google

Hemmen die Hüter fortan. Von dem häufigen Stofse des Widders
Wackelt die Pfort', und es ftürzen gefprengt aus der Angel die Pfoften.
Durchgang bahnt die Gewalt; ein bricht, und ermordet die Erften,
Stürmender Danaer Schwarm; und rings von Gewapneten wimmelts.
495 Nicht fo, wann hochfchäumend der Strom aus gebrochenen Dämmen
Austrat, und mit Geftrudel des Baus Abwehren befiegte,
Rollt er in Wut auf die Ebnen gedrängt, und durch alle Gefilde
Raffet er Ställ' und Heerden hinweg. Neoptolemus fah ich
Selbft, wie er tobte zum Mord, und des Atreus Söhn' an der Schwelle;
500 Hekuba fah ich, und hundert der Schnür', und Priamus blutend
Auf dem Altar entweihen die felbftgeweiheten Feuer.
Funfzig Ehegemächer, die blühende Hofnung der Enkel,
Mit barbarifchem Gold' und Siegsraub prangende Pfoften,
Sanken dahin; es beherfcht, was Feuer verfchont, der Argiver.
505 Auch fein Schickfal vielleicht, des Priamus, möchteft du forfchen.
Als der eroberten Stadt Umfturz, und zerrüttet der Wohnung

Digitized by Google

Schwellen er fah, und gedrungen den Feind in die innerften Kammern;
Hüllet er Waffen, der Greis, um die kraftlos bebenden Schultern,
Längft entwohnete Waffen, umfonft; mit dem Stahle der Ohnmacht
Gürtet er fich, und rennt, wie zum Tod', in die dichteften Feinde. 510
Mitten im Raum des Palaftes, dem kreifenden Äther geöfnet,
Stand ein grofser Altar, und zunächft ein gealteter Lorber,
Der, zum Altare geneigt, mit Schatten umfing die Penaten.
Hekuba hier und die Töchter, umfonft um des Heerdes Erhöhung,
Wie aus nachtendem Sturme mit Angft herfchiefsende Tauben, 515
Safsen dicht fie gedrängt, und der Ewigen Bilder umfaffend.
Doch da fie Priamus felbft in des Jünglinges Waffen gerüftet
Schauete: Welch ein Gedanke des Grauns, unglücklicher Gatte,
So dich zu gürten in Wehr? O wohin doch fchwärmeft du? rief fie.
Nein, nicht folcherlei Hülf' und folche Vertheidiger fodert 520
Jezo die Zeit; nein, ob er auch felbft da wäre, mein Hektor!
Hieher rette dich doch! der Altar wird alle befchirmen;

Oder wir ſterben zugleich! — So rufte ſie laut, und empfing ihn
Neben ſich, und ſezte den Greis an die heilige Stätte.

525 Aber o ſchau, wie entſchlüpfend aus Pyrrhus Morde Polites,
Einer von Priamus Söhnen, daher durch Geſchoſſe, durch Feinde,
Flieht in geſeuleten Hallen entlang, und verödeten Sälen,
Triefend von Blut. Ihn verfolgt mit zuckender Wunde des Todes
Pyrrhus entbrannt; gleich hält ihn ſein Arm, gleich drängt' er den Speerſtoſs.
530 Als er zulezt vor die Augen entrann und das Antliz der Eltern,
Sank er dahin, und verſtrömte mit vielem Blute das Leben.
Priamus jezt, obgleich ſchon finſterer Tod ihn umringet,
Doch nicht hielt er ſich länger, der Stimm' und des Zornes zu ſchonen.

Ha! dir Scheuſal, rufet er aus, unmenſchlicher Frevler,
535 Müſſen, wenn Huld im Himmel noch wohnt, die ſolches beachtet,
Würdigen Dank die Götter verleihn, und Lohn dir erwiedern,
Der dir gebührt! du, welcher des Sohns Austilgung mich ſelbſt hier
Anſchaun lieſs, und dem Vater durch Mord entweihte das Antliz.

Digitized by Google

Doch nicht jener, von dem du erzeugt dich lügest, Achilles
hat an Priamus alſo, dem Feind; Scheu trug er und Ehrfurcht 540
Vor demütigem Flehn, und gab den verbluteten Leichnam
Hektors wieder der Gruft, und entſandte mich ſelbſt in die Herſchaft.
Alſo zürnte der Greis, und warf ohnmächtiges Schwunges
ein wehrloſes Geſchoſs, das ſofort vom dumpfigen Erze
rallt', und gelähmt dahing an des Schilds vorragendem Nabel. 545
Pyrrhus darauf: So melde denn dies, und wandre mit Botſchaft
in zu dem Vater Achilles! Bedenk' ihm alle den Frevel
eines entarteten Sohns Neoptolemus treu zu verkünden!
Izo ſtirb! — So ſprach er, und flugs den Erzitternden raſt' er
in zum Altar, wie er ſchwankt' in vielem Blute des Sohnes; 550
locht in die Linke das Haar, mit der andern hub er das blanke
Mordſchwert, und bis zum Hefte hinab in die Seite verbarg ers.
So war Priamus leztes Geſchick, ſo führte zum Ausgang
in ſein Loos, der Troja in Brand, und niedergeſtürzt ſah

Digitized by Google

555 Pergamus; der, ſo viel einſt Land' und Völker beherſchend,
Aſia's Obmacht trug! Groſs liegt am Geſtade der Leichnam,
Rumpf und Haupt, von der Schulter getrennt, unkennbar und namlos.
Mich nun wahrlich zuerſt umdrang ein entſezlicher Schauer;
Und ich erſtaunt', und dachte das Bild des trauteſten Vaters,
560 Als ich an grauſamer Wunde den ihm gleichaltrigen König
Sah aushauchen den Geiſt; und das Bild der verlaſsnen Krëuſa,
Auch das geplünderte Haus, und das Loos des kleinen Ïulus.
Rückwärts ſchau' ich, zu ſpähn, was noch um mich für Gewalt ſei.
All' entzogen ſich müde dem Kampf, theils ſprangen ſie mutlos
565 Nieder zur Erd', und theils mit verzweifelndem Schmerz in die Flammen.
Schon war dort ich übrig allein, da die Schwelle der Veſta
Hütend und ſtill im Schuz des geſonderten Ortes ſich bergend
Tyndarus Tochter erſchien; denn die ſtralende Lohe des Brandes
Leuchtete mir, der ich irrt', und das Aug' allſeitig umhertrug.
570 Jene, die feindlichen Grimm um Pergamus Sturz von den Teukrern,

Digitized by Google

Auch der Danaer Straf', und den Zorn des verlaſſe-
nen Gatten,
Fürchtete, ſie Fluchgöttin für Troja zugleich und die
Heimat,
Hatte ſich heimlich entfernt, und ſaſs, den Altären ein
Abſcheu.
Raſch entbrennt mir die Seele von Glut; und ich
eifre zu rächen
Unſer gefallenes Reich in des frevelnden Weibes Be-
ſtrafung. 575
Dieſe fürwahr ſoll Sparta noch ſchaun und Mycene
die Heimat,
Ganz unverlezt, und in nahem Triumf als Königin
wandeln?
Ehbund ſoll ſie noch ſehen und Haus, und Väter und
Kinder,
Stolz in troiſcher Fraun und phrygiſcher Knechte
Begleitung?
Priamus läge vom Stahle gewürgt? auf loderte
Troja? 580
Blutvoll hätte ſo oft dardaniſches Ufer geſtrö-
met?
Nicht alſo! denn obgleich nicht gar denkwürdigen
Namen
Weibliche Strafe gewährt, und arm an Lobe der
Sieg iſt;
Dennoch das Greuel getilgt, uud beſtraft zu haben,
wie billig,
Unfug, werd' ich gelobt! auch das Herz in glühender
Rachgier 585
Sättigen, bringt Labſal, und die Aſche der Meinigen
ſühnen!

Digitized by Google

Alſo ſtürmte die Seel', und ich flog, wie raſendes Mutes:
Als mir hell, wie nimmer zuvor, ſich dem Auge zu ſehen
Bot, und in lauterem Lichte die Nacht durchſtralte die Mutter,
590 Herlich und hehr, als Göttin, wie ſchön ſie den Himmliſchen jemals,
Und wie hoher Geſtalt ſie erſcheint. An der Rechten mich faſſend,
Hemmete jen', und freundlich mit roſigem Munde begann ſie:
Sohn, wie ſo heftiger Schmerz empört unbändigen Zorn dir?
Was ſo getobt? und wohin iſt die Sorge für uns dir entflohen?
595 Willſt du zuvor nicht ſchaun, wo matt von laſtendem Alter
Blieb dein Vater Anchiſes? ob lebt die Gemahlin Kreüſa,
Auch ob Askanius lebt? Sie all' umwühlet der Grajer
Schlachtengewühl ringsher; und wenn nicht meine Beſchirmung
Waltete, raſte die Flamme bereits, und vertilgender Mordſtahl.
600 Nicht die verhaſste Geſtalt der Lakonerin, Tyndarus Tochter,
Noch der geſcholtene Paris; o nein, ungütige Götter,
Götter zerſtörten die Macht, und ſchmetterten Troja vom Gipfel,

Digitized by Google

Schau umher! denn alles Gewölk, das jezo verdunkelnd
Dir den ſterblichen Blick abſtümpft, und mit dunſtigem Nebel
Dick umflort, entreiſs' ich dem ſehenden. Du, unerſchrocken, 605
Höre der Mutter Befehl, und leiſt' ihr willig Gehorſam.
Dort, wo zertrümmerte Laſten des Baus, und von Felſen geriſsne
Felſen du ſiehſt, und wogen mit wirbelndem Staube den Rauchdampf,
Zuckt Neptunus die Mauren, und hebt mit gewaltigem Dreizack
Aufgerüttete Gründ', und die ſämtliche Stadt aus dem Lager 610
Wühlt er empor. Dort wütet, geſtellt auf dem ſkäiſchen Thore,
Juno voran, und wild den verbündeten Schwarm von den Schiffen
Ruft ſie umgürtet mit Stahl . . .

Schon auf den Zinnen der Burg, ſchau her, wie Tritonia Pallas
Leuchtend droht mit hellem Gewölk und entſezlicher Gorgo. 615
Selbſt entflammt die Achajer mit Mut und helfenden Kräften
Jupiter; ſelbſt erregt er auf Dardanerwaffen die Götter.
Sohn, o beſchleunige Flucht, und ſtell' ein Ende der Arbeit.

Digitized by Google

Nirgend entbehrt, werd' ich ſicher zur Vaterſchwelle
dich leiten.

620 Venus ſprachs, und verſchwand in der Nacht
tiefſchattendes Dunkel.

Sieh, Erſcheinungen drohn graunvoll, und Mächte der
Götter,

Feindlich dem troiſchen Volk . . .

Jezo fürwahr ſchien ganz mir hinabzuſinken in
Feuer

Ilium, und aus dem Grunde gewühlt die neptuniſche
Troja:

625 Wie, wenn hoch in Gebirgen die ſtattlichſte Orne der
Vorzeit

Rings mit Eiſen umhaun und häufigen Äxten, und
eifernd

Jezt aus der Erd' aufwühlen die Ackerer, wie ſie be-
ſtändig

Droht, und erbebt an den Äſten, und nickt mit tau-
melndem Wipfel;

Bis, von entwurzelnden Wunden beſiegt allmählich,
noch einmal

630 Laut ſie erſeufzt, und ſchmetternd, den Höhn entrot-
tet, hinabkracht.

Nieder ſteig' ich, von Gottheit geführt, und durch
Flammen und Feinde

Geh' ich einher; Raum beut das Geſchoſs, und die
Flammen entdrehn ſich.

Aber nachdem ich zur Schwelle der Vaterwoh-
nung gelangt war,

Und zum bejahrten Palaſt, und ich hoch in die Berge
zu retten

Digitized by Google

Wünſchte den Vater zuerſt, und zuerſt aufſuchte den Vater; 635
Weigert er fortzuleben, da Troja niedergeſtürzt lag,
Und in Verbannung zu gehn. Ihr! rufet er, denen das Blut noch
Jugendlich iſt, und geſtrengt in eigener Stärke die Nerven,
Ihr da berathet die Flucht! . . .

Wenn die Unſterblichen mir ein längeres Leben geordnet; 640
Hätten ſie wol mir erhalten das Haus. O genug und zu vieles
Sah ich an einer Zerſtörung, und blieb der eroberten Stadt nach!
So, ſo leget den Leib, und: Friede dir! ſaget zum Abſchied.
Selbſt mit der Hand mir find' ich den Tod. Auch der Feind, ſich erbarmend,
Wird nur nehmen die Wehr. Leicht iſt der Verluſt der Beſtattung. 645
Schon vorlängſt, ein Verhaſster den Ewigen, friſt' ich die Jahre
Kümmerlich; ſeit mich der Götter und Sterblichen Obergebieter
Mit anwehendem Strale gerührt, und der Flamme des Donners.
Alſo ſprach er gefaſst, und beharrete drob unerſchüttert.
Doch wir Thränenden flehn, ich ſelbſt und die Gattin Kreüſa, 650

Auch Askanius fleht, und das Haus rings, dass er nicht alles
Mit ausrotte, der Vater, und streb' in das drängende Schicksal.
Jener versagt, und besteht, im Entschluss und im Orte geheftet.
Wieder zum Kampf entstürm' ich, den Tod mir Elenden suchend.
655 Denn welch anderer Rath, und welches Geschick noch erbot sich?
Ha, zu entheben vermöcht' ich den Fuss, dich, Vater, verlassend?
Hofftest du das? So Finstres entsank dem Munde des Vaters?
Soll nach der Götter Entschluss nichts mehr von der mächtigen Stadt sein,
Und fest haftet der Sinn, du gesellst der zerfallenden Troja
660 Dich und die Deinen mit Lust; dem Tod ist geöfnet der Zugang!
Bald von dem strömenden Blute des Priamus nahet sich Pyrrhus,
Der vor dem Vater den Sohn, am Altar abschlachtet den Vater!
Das wars, göttliche Mutter, warum durch Geschosse, durch Feuer,
Du mich entraft, dass ich mitten den Feind in den innersten Kammern,
665 Dass ich Askanius hier, und den Vater zugleich, und Kreüsa,
Abgewürgt den einen im Blute des anderen, sähe?

Digitized by Google

Waffen mir her, bringt Waffen! uns ruft der besiegende Tag ab!
Männer, zurück in den Kampf! lasst wieder mich schaun die gedrängten
Danaer! Nie doch sinken wir all' ungerächet dem Tode!
Wieder mit Stahl umgürt' ich den Leib, und, gefasst in der Linken, 670
Hängt mir am Arm der Schild; und fort aus den Wohnungen stürm' ich.
Siehe da schlang um die Füsse sich mir an der Schwelle die Gattin,
Angeschmiegt, und zum Vater erhob sie den kleinen Ïulus.
Wenn du zu sterben enteilst, o nim zu allem auch uns mit!
Doch wenn genommenen Waffen du kundiger etwas vertrauest, 675
Schirme zuerst dies Haus! Wem bleibt dein kleiner Ïulus,
Wem dein Vater zurück, und die einst Gattin du nanntest?
Also jammerte sie, mit Geschrei rings füllend die Wohnung;
Als sich plözlich erhub ein seltsam lautendes Wunder.
Denn uns zwischen den Händen, im Anblick traurender Eltern, 680
Siehe da scheint leicht her von der oberen Scheitel Ïulus
Spizig zu leuchten ein Glanz; und rings, unschädlich berührend,

Digitized by Google

Leckt um die weichlichen Locken die Flamm', und umwallet die Schläfen.
Wir die Erschrockenen zittern vor Angst, und das brennende Haupthaar
685 Schütteln wir aus, und löschen mit Flut die heiligen Feuer.
Aber der Greis Anchises erhob zu den Sternen die Augen,
Fröhliches Muts, und streckte die Händ' ausrufend gen Himmel:

Jupiter, o wenn dich ein Gebet, Allmächtiger, rühret;
Schau uns an! Nur dieses! Und macht uns Frömmigkeit würdig;
690 Gieb doch Hülf', o Vater, und kräftige solche Verkündung!

Kaum hatt' alles geredet der Greis; und mit plözlichem Krachen
Donnert' es links einher, und hoch vom Himmel die Nacht durch
Schoss ein feuriger Stern mit hell nachziehendem Glanze.
Ihn, der über das Dach des erhabenen Hauses hinwegfuhr,
695 Sehen wir klarumstralt im idäischen Walde sich bergen,
Und hell zeichnen die Bahn, denn die quer hinstreifende Furche
Leuchtet entlang, und rings die Gegenden dampfen von Schwefel.
Jezo hebt er besiegt sein Haupt zu den Lüften, der Vater,

Digitized by Google

Ruft die Himmlischen an, und grüfst dem hehren Gestirn nach:

Nun nicht länger gesäumt! ich folg' euch, Götter der Väter, 700

Wo ihr auch führt! Erhaltet das Haus, erhaltet den Enkel!

Euer ist jenes Gesicht; und in eueren Winken ist Troja!

Wohl denn! ich folge dir, Sohn, und gesellt dir geh' ich nicht ungern.

Jener sprachs; und lauter bereits schallt Flammengeprassel

Durch die Gebäud', und es nahn heifswogende Gluten des Brandes. 705

Theuerster, jezo wohlan! auf den Nacken mir seze dich, Vater!

Selber biet' ich die Schulter der Last; nicht müdet die Arbeit!

Wie auch falle das Loos, doch ein' und dieselbe Gefahr ist,

Doch ein Heil ist beiden gewährt. Mein kleiner Ïulus

Gehe gesellt an der Hand, und fernher folge die Gattin. 710

Ihr, o Genossen des Hauses, vernehmt, was ich sage, mit Sorgfalt.

Aufser der Stadt ist ein Hügel, worauf ein bejahrterer Tempel

Steht der verlassenen Ceres, und nah' ein alter Cypressbaum,

Dess in heiliger Furcht Jahrhunderte schonten die Väter.

Digitized by Google

715 Dorthin wollen wir all' auf verschiedenen Wegen uns sammeln.
Trag' in der Hand, du o Vater, das Heilige, samt den Penaten.
Mir, der aus blutigem Streit herkommt und frischer Ermordung,
Ist sie zu fassen verwehrt, bevor mich lebende Wasser
Abgespült.

720 Also sprach ich, und, neigend den Hals und die mächtigen Schultern,
Breit' ich darauf ein Gewand und die Haut des gelblichen Löwen,
Trete dann unter die Last. Rechts schmiegt mein kleiner Ïulus
Sich an die Hand, und begleitet mit kürzerem Schritte den Vater;
Nachwärts folget das Weib. Durch Orte der Finsterniss gehn wir.
725 Und mich, welchen noch jüngst kein fliegender Sturm der Geschosse
Kümmerte, oder entgegen getummelte Schaaren der Grajer,
Schreckt nun jedes Gesäusel der Luft, regt jedes Geräusch auf,
Dass ich im Gang' oft stuze, für Bürde besorgt und Begleitung.
Und schon naht' ich den Thoren der Stadt, und schien mir des Weges
730 Schreckniſsen allen entflohn; da ein plözlicher Laut zu den Ohren

Digitized by Google

Rasch wie von kommenden Tritten erscholl, und der Vater, im Dunkel
Spähend: O Sohn, ausrief, o entfleuch, Sohn! schaue, da nahn sie!
Funkelnde Schild' und der Erz' anzuckende Schimmer erkenn' ich! —
Mir nun, ich weiss nicht welch' unfreundliche Götter entrückten
Schnell den verworrenen Geist mir Erzitternden! Denn da ich abwegs 735
Lenke den Lauf, ausbeugend bekannterem Raume der Gassen,
Blieb mir Armen das Weib, ob entraft vom Schicksal, Kreusa
Blieb mir zurück, ob vom Wege verirrt, ob müde sich sezend,
Ach wer weiss! Nie ferner erschien sie unseren Augen!
Auch nicht wandt' ich den Blick zur Verlorenen, noch die Besinnung, 740
Ehe den Hügel und Siz der alterthümlichen Ceres
Schon wir erreicht. Hier endlich, wie alle sich sammelten, fehlet
Sie allein, die Genossen und Sohn und Gatten betrübend.
Wen nicht klaget' ich an, so Gott als Sterblichen, sinnlos?
Was in der fallenden Stadt, o was Grausameres sah ich? 745
Unseren Sohn, und Anchises den Greis, und die Teukrerpenaten

Digitized by Google

Geb' ich den Freunden zur Hut, im gewundenen Thale sie bergend;
Selber enteil' ich zur Stadt, und gürte mir leuchtende Wehr um.
Fest bleibts, alle Gefahr zu erneun, durch alle Verwüstung
750 Troja's wieder zu gehn, und das Haupt zu bieten dem Unheil.

Flugs zu den Mauren zuerst und der dunkelen Schwelle des Thores
Eil' ich, wodurch ich gekommen, zurück, und folge gewendet
Jeder beachteten Spur durch die Nacht, mit forschendem Blicke.
Grauen dem Geist ringsher; auch die Still' ist selber entsezlich.
755 Dann zu dem Haus', ach wäre vielleicht, ach wäre sie drinnen!
Wander' ich. Voll war ganz vom Danaerschwarme die Wohnung.
Alles vorbei! Es ersteigt die gefräſsige Flamme den Giebel,
Rollend im Wind'; hoch strudelt die Loh', und brauset zur Luft auf.
Vorwärts geh' ich, und schaue die Burg und Priamus Palast.
760 Schon in verödeten Hallen am Heiligthume der Juno
War als Hut mit Phönix bestellt der grause Ulysses,
Daſs sie bewahrten den Raub. Ringsher alttroischer Reichthum,

Digitized by Google

Schäze, den brennenden Tempeln entrafft, und Tifche der Götter,
Krüg' aus lauterem Gold', und erobertes Feiergewand wird
Aufgehäuft. Auch Knaben und zagende Mütter umher ftehn 765
Langgereiht. . . .

Tollkühn wagend fogar den Laut zu erheben im Dunkel,
Füllt' ich die Gaffen entlang mit Gefchrei, und traurig Krëufa
Rief umfonft von neuem und ftets von neuem mein Ausruf.
Während ich fucht', um die Häufer der Stadt ungebändiget rafend; 770
Schien der Elenden Bild, und die eigne Geftalt der Krëufa,
Mir vor den Augen zu ftehn, in höherem Wuchfe, denn vormals.
Und ich erftaunt', auf bäumte das Haar, und es ftockte der Laut mir.
Sie nun redete fo, die tröftenden Worte beginnend:
Was ift fo unmäfsig dem Schmerz nachhangen für Labfal, 775
O mein füfser Gemahl? Nicht ohn' obwaltende Götter
Traf dies ein! Nicht follte von hier mitgehen Krëufa!
Nein, dir verfagts das Gefchick, und der Gott des hohen Olympus!

Digitized by Google

Ferne Verbannungen nun, unermeſsliche Wogen durchpflügſt du,
780 Bis du Hesperia findeſt, das Land, wo ein Lydier fette
Männergefilde durchrollt, ſanftwallendes Zuges, der Thybris.
Dort wird heiteres Glück, Herſchaft, und fürſtliche Gattin,
Dir zum Loos. Nicht länger geweint um die theure Krëuſa!
Nicht ja der Myrmidonen und Dóloper ſtolze Beſizung
785 Werd' ich ſchaun, noch zum Dienſte der grajiſchen Mütter hinweggehn,
Dardanus Tochter, und Schnur der Idalia! . . .

Nein, mich hemmet alhier die erhabene Mutter der Götter.
Lebe nun wohl, und erhalte des Sohns, des gemeinſamen, Liebe!
Als ſie die Worte geſagt, und ich weint', und vieles zu reden
790 Trachtete, floh ſie hinweg, und verſchwand in wehende Lüfte.
Dreimal ſtrebt' ich hinan, um den Hals ihr die Arme zu ſchlingen;
Dreimal vergeblich gehaſcht entfloh aus den Händen das Bildnis,
Wie leichtwehende Wind', und geflügeltem Schlafe vergleichbar.
Alſo ſchwand mir die Nacht, und zurück zu den Meinigen kehr' ich.

Digitized by Google

Neue Gefährten daselbst in unermeſslicher Anzahl 795
Find' ich zusammengeströmt mit Bewunderung, Mütter und Männer,
Jugend, gesammelt zur Flucht, ein erbarmungswerthes Gewimmel.
Ringsher drängeten jene, mit Mut und Habe sich bietend,
Welcherlei Land' ich auch immer im Meer aufsuchte zum Anbau.
Jezo entstieg glanzvoll den erhabenen Spizen des Ida 800
Lucifer, führend den Tag; und die Danaer hielten umlagert
Alle Thor', und versagt war jegliche Hofnung des Heiles.
Weichend dem Loos', erhub ich und trug zum Gebirge den Vater.

Digitized by Google

Digitized by Google

ÄNEÏS.

DRITTER GESANG.

Digitized by Google

I N H A L T.

Verfolg der Erzählung. Äneas, mit zwanzig Schiffen auswandernd, wird vom Anbau in Thracien durch ein Wunder geſchreckt. Misdeutung des deliſchen Orakelſpruchs führt ihn nach Kreta, wo er ſeine Beſtimmung Italia deutlich erfährt. Weiſſagung der Harpyen auf den Strofaden. Spiele bei Aktium. In Epirus Andromache und der profetiſche Helenus, der ihm den Weg vorzeichnet. Fahrt unter Italien, die Meerenge vorbei, zu den Cyklopen am Ätna, dann um Sicilien nach Drepanum auf der Weſtſeite, wo Anchiſes ſtirbt. Vom Wege nach Italien treibt ihn der Sturm nach Afrika.

Digitized by Google

ÄNEÏS.

DRITTER GESANG.

Als nun Asia's Macht und das Volk des Priamus schuldlos
Auszurotten gefiel den Unsterblichen, als die erhabne
Ilios sank, und in Schutt aufdampft die neptunische Troja;
Ferne Verbannungen jezt und verlassene Lande zu suchen,
Treibt uns hinweg der Götter Verkündigung; und wir erbaun uns 5
Unter Antandros die Flott' und den Höhn des phrygischen Ida,
Zweifelnd, wohin das Geschick uns trag', und wo Ruhe vergönnt sei;
Und wir versammeln die Schaar. Kaum war im Beginne der Sommer,
Und Anchises befahl dem Geschick zu entfalten die Segel;
Als ich die heimischen Ufer bethränt und die Hafen verlasse, 10

Digitized by Google

Und das Gefild', einst Troja genannt. Landflüchtig entsegl' ich,
Auch die Genossen, der Sohn, obwaltende Mächt', und Penaten.
Fern ist ein Land, weiträumig an Flur, und geweihet dem Mavors,
Thracier bauns, vormals das Gebiet des Tyrannen Lykurgus:
15 Troja's Volke von je Gastfreund', und verbundne Penaten,
Weil noch währte das Glück. Hier jezt am krummen Gestade
Gründ' ich Mauren zuerst, mit feindlichem Schicksal gelandet;
Äneaden benenn' ich vom eigenen Namen die Bürger.
Opfer bracht' ich nunmehr der dionischen Mutter und andern
20 Vorbedeutenden Mächten des Baus, und schlachtet' am Ufer
Einen glänzenden Stier dem erhabenen König des Himmels.
Nahe dabei war ein Hügel, worauf Kornellengesträuche
Wucherten, und mit Schaften gedrängt aufstarrte die Myrte.
Dorthin wandt' ich den Schritt; und indem ich grünende Waldung
25 Rang aus der Erde zu drehn, um in Laub die Altäre zu hüllen,
Seh' ich die gräßliche Schau des seltsam lautenden Wunders.

Digitized by Google

Denn wie zuerſt ich im Boden den Strauch aus zerriſſenen Wurzeln
Rüttele, fleuſst an jenem das Blut in dunkelen Tropfen,
Und es befleckt mit Verweſung das Land. Ein erkältender Schauder
Raſt mein Gebein, und es ſtarrt von froſtigem Schrecken das Herzblut. 30
Drauf dem anderen auch das ſchwanke Geſproſs zu entrütteln,
Tret' ich hinzu, um völlig den Grund zu erkennen des Wunders;
Auch dem anderen dringt ſchwarztropfendes Blut aus der Rinde.
Unruhvoll und beſtürzt, verehr' ich die ländlichen Nymfen,
Und, der den getiſchen Fluren gebeut, den Vater Gradivus; 35
Daſs ſie zum Heil umlenken die Schau, und die Drohungen mildern.
Aber ſobald ich zum dritten mit mehr Anſtrengung den Schöſsling
Aufzieh', und mit den Knieen geſtemmt anringe dem Sande:
(Meld' ich es, oder verſtumm' ich?) ein Jammergetön aus dem Hügel
Klagt von unten herauf, und es ſchallt zu den Ohren der Ausruf: 40
Wehe, warum mich, Äneas, zerſezeſt du? Schone des Todten!
Schon', unfromm zu entweihen die Hand! Nicht wuchs ich in Troja

Dir ein Fremdling empor, noch rinnt dies Blut aus Gehölze.
Fleuch die graufamen Land', o fleuch dies geizige Ufer!
45 Denn Polydorus bin ich! Hier barg mich durchbohrender Waffen
Eiferne Saat, die keimend aus fpizigen Lanzen ergrünte.
Jezo von Schrecken und Angſt in zagender Seele bewältigt,
Stand ich erſtaunt; auf bäumte das Haar, und es ſtockte der Laut mir.
Seinen Sohn Polydorus, mit köſtlichem Schaze des Goldes,
50 Sendete Priamus einſt ingeheim zu erziehen, der Arme,
Thracia's Könige hin, da er ſchon mistraute den Waffen
Ilions, und er umringt von Belagerung ſahe die Mauern.
Der, wie das teukriſche Reich hinſank, und das Glück ſich entwandte,
Folgt' Agamemnons Macht und ſiegenden Waffen, verlezend
55 Alles Recht. Er ermordet des Priamus Sohn, und gewaltſam
Nimt er das Gold. Was nicht von der Sterblichen Herzen erzwingſt du,
Gräuliche Goldesbegier! — Da die Angſt den Gebeinen entflohn war,
Jezt den erkohrenen Fürſten des Volks, und vor allen dem Vater,

Digitized by Google

Meld' ich der Ewigen Drohn, und fodere, was der Entſchluſs ſei.
Gleich iſt allen der Sinn, aus dem frevelnden Lande zu weichen, 60
Fern gaſtſchändendem Gräuel, und Wind zu gewähren der Flotte.
Feierlich ehren wir nun Polydorus Leiche: gehäuft wird
Hoch zum Hügel die Erd'; es ſtehn Altäre den Manen,
Traurig in düſtere Binden gehüllt und dunkle Cypreſſe;
Und rings iliſche Fraun, die das Haar nach der Weiſe gelöſet. 65
Dann wird lauliche Milch aus ſchäumenden Näpfen, und drüber
Heiliges Blut aus Schalen geſtrŏmt; und nachdem wir der Seele
Ruh im Grabe geſchaft, wird laut noch gerufen der Abſchied.
Drauf, wie die Flut Zutrauen erbot, und ſie freundliche Winde
Sänftigten, und in das Meer ſanftſäuſelndes Wehen hinausrief; 70
Ziehn die Genoſſen die Schiffe hinab, und erfüllen die Ufer.
Wir entſteuren dem Port, und zurück gehn Fluren und Städte.
Heilig erhebt ſich im Meer ein wohlbeſtelletes Eiland,
Lieb der nereïſchen Mutter, und lieb dem Ägäer Neptunus:

Digitized by Google

75 Welches der schnellende Gott, da zuvor es um Küsten und Ufer
Irrt', an Gýaros hohes Geklipp und Mýkonos festband,
Und unbewegt zu stehn ihm verlieh, und Sturm zu verachten.
Hieher kommen wir müd'; im sicheren Hafen empfängt uns
Delos; wir treten ans Land, und grüfsen die Stadt des Apollo.
80 Anius, König der Männer zugleich und Priester des Phöbus,
Binden der Weih' um die Schläfen gedreht und heiligen Lorber,
Wandelte her, und erkannte den alten Freund in Anchises;
Hand wird gefüget in Hand, und wir gehn in die gastliche Wohnung.
Phöbus Tempel, erbaut von altendem Steine, verehrt' ich:
85 Gieb, Thymbräer, doch eigenen Heerd, gieb Mauren den Müden,
Stamm und bleibende Stadt. O erhalt für Troja die andre
Pergamos, und was der Danaer liefs, und der herbe Achilles!
Wer, der uns führt? wo schweifen wir hin? wo gründen wir Wohnung?
Gieb uns, Vater, den Wink, und verständige selber die Herzen!
90 Kaum war geredet das Wort; da erzitterte plözlich die Gegend,

Digitized by Google

Schwellen umher, und Lorbergebüsch, und es bebte von Grund auf
Rings der Berg; dumpf scholls in entschlossener Höhl' um den Dreifuss.
Demutsvoll sinkt alles zur Erd'; und es tönet die Stimm' her:
Dardanus hartes Geschlecht, wo euch von dem Stamme der Väter
Zeugte die Erd' im Beginn, da wird sie mit fröhlicher Scholl' euch, 95
Die heimkehren, empfahn. Auf, späht die bejahrete Mutter.
Dort wird Äneas Haus ringsum obherschen den Landen,
Er, und die Söhne der Söhn', und die spät aufwachsenden Enkel.
So weissagte der Gott; laut hebt sich in stürmischem Aufruhr
Jubelgetön; und es fraget ein jeglicher, welcherlei Mauern 100
Jene doch sein, und wohin aus der Fremd' heimfodere Phöbus.
Jezo erwog der Vater die Denkmal' alter Geschlechte:
Hört, ihr Fürsten, und lernt, so redet er, euere Hofnung.
Mitten im Meer liegt Kreta, des herschenden Jupiters Eiland,
Wo der idäische Berg und die Wieg' ist unseres Stammes. 105
Hundert mächtige Städte bewohnen sie, fruchtbare Reiche;

Digitized by Google

Auch der erhabene Vater, wo recht das Gehörte mir einfällt,
Teukros: welcher zuerſt, am rhöteiſchen Ufer gelandet,
Sich zum Reich auswählte den Ort. Nicht Ilion ſtand ſchon,
110 Noch die pergamiſche Burg; ſie bewohneten unten die Thäler.
Dort ſtammt Cybele her, und dort korybantiſche Erze,
Samt dem Idagehölz; dorther das ſtumme Geheimnis,
Und, vor den Wagen geſpannt der herſchenden Mutter, die Löwen.
Drum wohlan, und wohin die Unſterblichen führen, gefolget!
115 Sühnt die Mächte der Wind', und ſteurt zu dem gnoſiſchen Eiland.
Auch nicht fern trennt jenes der Raum; wenn nur Jupiter beiſteht,
Ruht mit dem dritten der Tage die Flott' am kretiſchen Ufer.
Alſo ſprach er, und weihte die ſchuldige Pflicht den Altären:
Seinen Stier dem Neptunus, den Stier dir, ſchöner Apollo,
120 Schwarz dem Sturme ſein Lamm, und weiſs den glücklichen Zefyrn.
Sage fliegt, daſs vertrieben Idómeneus wandre, der König,
Aus dem ererbeten Reich, und Kreta's Ufer geräumt ſei;

Digitized by Google

Nirgendwo hause der Feind, und die Wohnungen stehen verlassen,
Jezt aus Ortygia's Port entfliegen wir durch die Gewässer:
Naxos umtaumelte Berge vorbei, und die grüne Donusa, 125
Paros blendende Höhn, und Oléaros, und die Cykladen
Streifen wir, rings in der Flut, und die Wallungen engender Inseln.
Mutiges Schiffergeschrei, vielfach wetteifernd, erhebt sich:
Heimwärts! Kreta gesucht, und die Urgroſsväter! ermahnt man;
Steigender Wind vom Steuer verfolgt die rüstige Meerfahrt, 130
Bis wir zulezt anrauschen zum Strand' uralter Kureten.

Rasch nun gründ' ich die Mauren der auserkohrenen Pflanzstadt,
Die ich Pergámea nenn'; und die Meinigen, fröhlich des Namens,
Heiſs' ich lieben den Heerd, und die Burg aufthürmen den Häusern.
Fast schon standen erhöht am trockenen Strande die Barken; 135
Ehen und neue Gefilde betrieb die geschäftige Jugend;
Wohnungen gab ich und Zucht: als schnell zum Verderben den Gliedern,
Aus weit stockender Luft, und erbarmungswürdig daherkam,

Bäumen zugleich und Saaten, die tödliche Seuche des Jahres.
140 Manche verathmeten ſchon ihr ſüſses Leben, und andre
Schleppten den Leib hinfällig; auch Sirius ſengte die Felder;
Falb verdorrte das Kraut, und brodlos krankte die Saatflur.
Schleunig zurück auf der Flut zu Ortygia's hehrem Orakel
Heiſst der Vater mich gehn, und um Gnad' anrufen den Phöbus:
145 Welches End' er beſtimme der Noth, von wannen des Elends
Hülfe zu ſpähn er gebiete, wohin zu lenken die Meerfahrt.
Nacht wars; und in den Landen, was athmete, deckte der Schlummer.
Siehe, die heiligen Göttergebild' und Phrygerpenaten,
Die ich von Troja zugleich aus der Stadt aufflammendem Brande
150 Rettete, ſcheinen nunmehr vor den Blick zu treten dem ſchlaflos
Liegenden, deutlich erkannt in heller Umſchimmerung, wo ſich
Klar durch offene Gitter der Wand eindrängte der Vollmond.
Sie nun redeten ſo, die tröſtenden Worte beginnend:
Was in Ortygia hätte dir Kommenden Phöbus geweiſſagt,

Digitized by Google

Meldet er hier, uns selber, o schau, zu den Schwellen dir sendend. 155
Wir, die aus Troja's Brande gefolgt sind deiner Bewafnung,
Wir, die in deinem Geleit hochwogige Meere durchsteuert,
Werden dir unter die Sterne die kommenden Enkel erheben,
Werden der Stadt Obherschaft verleihn. Bau mächtige Mauern
Mächtigen; und nicht scheue der Flucht langwierige Arbeit. 160
Nein, du vertausche den Siz. Nicht dies Meerufer befahl dir,
Noch will, dass du in Kreta dich anbaust, Phöbus Apollo.
Westlich lieget ein Land, Hesperia nennt es der Grajer,
Altendes Ruhms, durch Waffen gelobt und ergiebige Scholle:
Einst vom önotrischen Volke bewohnt; nun heisst es, die jüngern 165
Nannten es Italerland, von Italus Namen, des Führers.
Dort wird eigener Siz uns empfahn; denn Dardanus stammet
Dort und Iasius her, der Urahn unsres Geschlechtes.
Dies unfehlbare Wort dem altenden Vater zu melden,
Hebe dich froh. Des Korythus Stadt und Ausonia's Lande 170

Digitized by Google

Such' er. Diktäische Fluren versagt dir Jupiters Allmacht.
Tief erstaunt ob solchem Gesicht und den Worten der Götter,
(Denn nicht wars Traumbild; nein klar zu erkennen ihr Antliz
Glaubt' ich, die sprechende Mien', und in heiligen Binden das Haupthaar;
175 Auch war ganz mir der Leib von frostigen Schweissen umströmet):
Raff' ich empor vom Lager den Leib, und strecke zum Himmel
Rückwärts gebogene Hände mit Ruf, und sprenge verehrend
Lauteren Wein auf den Heerd. Dann froh nach vollendetem Opfer,
Meld' ich die That dem Anchises, genau ihm alles eröfnend.
180 Jener erkennt das Doppelgeschlecht zwiefacher Erzeuger,
Und dass ihn neues Versehn altväterischer Orte geteuschet.
Sohn, beginnt er, o Sohn, den Ilions Schicksal umhertreibt,
Solcherlei Loos hat einzig mir schon Kassandra geweissagt.
Dies, nun denk' ich zurück, sollt' unserem Stamme bevorstehn;
185 Oft von Hesperia sprach sie, und oft von italischer Herschaft.
Doch wer glaubte, dass je hesperischen Küsten die Teukrer

Digitized by Google

Naheten? wen wol rührten Kaſſandra's Ahnungen damals?
Auf, dem Apollo gefolgt, und dem beſſeren Rathe gehorſamt!
Alſo der Greis; frohlockend dem Wort willfahren wir ſämtlich.
Dort auch räumen wir jezo den Siz, und wenige laſſend, 190
Segeln wir aus, und laufen in hohlem Gebälk durch die Meerflut.
Als in die offene See wir bereits aufſteurten, und nirgends
Einiges Land noch erſchien, rings Himmel und rings nur Gewäſſer;
Jezt hing über das Haupt mir ein bläuliches Regengewölk her,
Nacht mitbringend und Sturm; und es ſchauerte düſter der Abgrund. 195
Schnell nun wühlen die Winde das Meer auf, fürchterlich ſteigen
Brandungen; uns, die Zerſtreuten, umwogt unermeſslicher Strudel;
Eingehüllt iſt in Regen der Tag, und den Himmel entraft rings
Träufelnde Nacht, rings zuckt aus geborſtenen Wolken die Leuchtung.
Abgeſtürmt von der Bahn, durchtreiben wir blinde Gewäſſer. 200
Selbſt nicht Tag am Himmel und Nacht zu erkennen geſtehet,
Noch ſich des Wegs zu beſinnen, in tobender Flut Palinurus.

Digitized by Google

Drei unsichere Sonnen in blind umdrängendem Düster
Irren wir durch das Gewog', und drei ungestirnete Nächte.
205 Jezt am vierten der Tag' erhob sich endlich dem Anblick
Land, fern traten hervor Berghöhn, und es wirbelte Rauch auf.
Hurtig die Segel gesenkt, und Ruder geraft; ungesäumt dann
Drehn sie mit Kraft anstrebend den Schaum, und durchfegen die Bläue.
Mich, der den Wogen entrann, herbergt der strofadischen Inseln
210 Ufer nunmehr. Strofaden mit grajischem Namen genennet,
Ruhn sie im grofsen ionischen Meer: wo die grause Celäno
Wohnt und die andern Harpyen zugleich, seit ihnen gesperrt ward
Phineus Haus, und gescheucht sie die vorigen Tische verliefsen.
Nicht heilloſere Schau droht wo, und gräſslicher niemals
215 Hob sich aus stygischen Wogen ein Fluch und Verderben der Götter.
Jungfraunhaft der Vögel Gesicht, scheuſelig des Bauches
Ekler Erguſs, auch die Hände gekrallt, und von Hunger das Antliz
Immer gebleicht . . .

Digitized by Google

Als hieher wir gelangt in die Bucht einsteuerten; siehe
Fröhliche Rinderheerden erblicken wir rings in den Feldern, 220
Rings der Geisse Geschlecht in dem Gras', ohn' einigen Hüter.
Rasch wird gestürmt mit dem Stahl; Unsterbliche ruft man und selber
Jupiter her zum Theile des Raubs; und am krummen Gestade
Häuft man schwellende Lager, und schmaust des leckeren Festmahls.
Plözlich in sausendem Sturz graunvoll von dem Felsengebirge 225
Nahn die Harpy'n, und schwingen mit hallendem Laute die Flügel;
Und sie zerraffen den Schmaus, und mit Unrath schänden sie alles,
Durchgewühlt; ihr Geschrei tönt grass zum scheusslichen Aushauch.
Wieder im Schoosse der Thalwindung an gewölbeter Felswand,
Unter der Bäume Verschloss ringsher und grauser Umschattung, 230
Ordnen wir unsere Tisch', und erneuen die Glut den Altären.
Wieder aus anderem Raume der Luft und verborgenen Winkeln
Tönet der Schwarm, und umfliegt mit kralligen Klauen die Beute;
Und sie entweihn mit dem Munde das Mahl. Jezt, Waffen zu nehmen,

Digitized by Google

235 Und zu bekriegen das Gräuelgezücht, ermahn' ich die Freunde.
Gern wird, was ich befohlen, gethan: in den hüllenden Kräutern
Legen fie Schwerter umher, und bergen verheimlichte Schilde.
Jezo fobald abftürzend fie laut durch die krummen Geftade
Töneten; giebt fein Zeichen aus hohlem Erze Mifenus
240 Hoch von der Wart': an ftürmen zum feltfamen Kampf die Genoffen,
Dafs fie mit Stahl ausfchänden des Meers unholde Gevögel.
Doch auch keine Gewalt an dem Flaum, noch Wunden am Rücken
Fühlet der Schwarm; er entraufcht in befchleunigter Flucht zu dem Äther,
Angenageten Raub und garftige Spuren verlaffend.
245 Eine nunmehr fafs nieder auf luftiger Klippe, Celäno,
Graunweiffagerin fie, und ftürmt aus dem Bufen den Ausruf:
Krieg für gemordete Rinder fogar und der Farren Erlegung,
O Laómedontiden, noch Krieg zu erheben gedenkt ihr,
Und fchuldlofe Harpy'n aus dem Vatergebiet zu vertreiben?
250 Nun fo vernehmt mein Wort, und präget es wohl in die Seele:

Digitized by Google

Was dem Phöbus der Herfcher der Welt, mir Phöbus Apollo
Angefagt, euch felbft ich der Furien ältefte melde.
Gen Italia lenkt ihr den Lauf mit erfleheten Winden;
Gen Italia kommt ihr, und dürft in den Hafen hineingehn.
Doch nicht eher umringt ihr die Stadt der Verheifsung mit Mauern, 255
Als bis gräfslicher Hunger und unferes Mordes Gewaltthat
Euch die benageten Tifche hinabzufchlingen genöthigt.
Sprachs, und zurück in den Wald mit entraffenden Fittigen floh fie.
Aber von plözlicher Angft erftarrte das Blut den Genoffen,
Eiskalt; allen verzagte das Herz; nicht länger mit Kriegswehr, 260
Nein mit Flehn und Gelübd' ermahnen fie Frieden zu fodern,
Ob Göttinnen fie fein, ob gräfsliche Vögel des Fluches.
Siehe der Greis Anchifes, die Händ' ausftreckend am Ufer,
Ruft die erhabenen Mächt', und verkündiget fchuldige Ehren:
Götter, o wehret dem Drohn; lenkt ab, ihr Götter, das Unheil! 265
Rettung fchaft uns Frommen verföhnt! — Dann heifst er vom Ufer

Digitized by Google

Trennen das Seil, und lösen das aufgewickelte Tauwerk.

Südwind ſpannte die Segel; einher durch ſchäumende Waſſer

Fliegen wir, ſo wie zum Laufe der Wind und der Steuerer antrieb.

270 Schon erſcheint in der Flut mit grünenden Hainen Zakynthos,

Auch Dulichion, Same, und Neritos ſtarrende Felshöhn;

Ithaka's ödem Geſtein, dem Reich des Laertes, entfliehn wir,

Alle verwünſchend das Land, wo erwuchs der grauſe Ulyſſes.

Auch Leukäte nunmehr mit des Vorbergs dunſtigen Gipfeln

275 Hüllet ſich auf, und, vom Schiffer geſcheut, der Tempel Apollo's.

Dorthin lenken wir müd'; und nahn dem winzigen Städtlein;

Vorne ruht am Anker der Kiel, und hinten am Strandſeil.

Froh nun endlich das Land, das unverhofte, betretend,

Weihn wir dem Jupiter uns, uud brennen Gelübd' auf Altären;

280 Weit auch den aktiſchen Strand verherlichet iliſches Kampfſpiel:

Nackt in ſchlüpfrigem Öl übt heimiſche Künſte des Ringens

Unſere Schaar. Es erfreut, ſo vielen argoliſchen Städten

Digitized by Google

Doch zu entfliehn, und zu finden durch Feind' und Gefahren den Ausgang.

Ganz vollendet indefs die rollende Sonne den Jahrkreis,
Und der beeifete Winter empört die Gewäffer mit Nordwind. 285
Ein hohlerziges Schild, die Tracht des gewaltigen Abas,
Heft' ich vorn an die Pfoften, und zeichne die That mit der Infchrift:
«Diefe Wehr Äneas vom fiegenden Danaervolke.»
Jezo, gereiht auf die Bänke, den Port zu verlaffen, gebiet' ich.
Alles erhebt um die Wette den Schlag, und durchftäubt die Gewäffer. 290
Stracks verbergen fich uns der Phäacier luftige Spizen;
Dann Epirus Geftad' umlenken wir; gehen hinein dann
In den chaonifchen Port, und nahn der erhabnen Buthrotos.

Hier ertönet dem Ohr ein Gerücht unglaublicher Thaten,
Helenus, Priamus Sohn, fei grajifcher Städte Gebieter, 295
Zepter und Eh' einnehmend des äacidifchen Pyrrhus,
Und in die Sippfchaft fei Andromache wieder vermählet.
Und ich erftaunt'; es entbrannte das Herz von inniger Sehnfucht,

Anzureden den Mann, und das Wundergeschick zu vernehmen.

300 Vorwärts wandl' ich vom Porte, Gestad' und Flotte verlassend:

Als ihr feierlich Mahl, und traurige Todtengeschenke,

Dort im Hain vor der Stadt, an des teuschenden Simois Waldung,

Eben Andromache weihte der Asch', und die Manen daherrief

Zum hektorischen Hügel; den leer sie aus grünendem Rasen,

305 Und, den Gram zu erneun, zwei Traueraltäre geheiligt.

So wie mich Kommenden jene bemerkt', und die troischen Waffen

Rings wie entseelt anschaute; bestürzt von der Wundererscheinung

Starrte sie mitten im Blick, und die Wärme verschwand den Gebeinen,

Matt nun sinkt sie; und kaum sich zulezt erholend beginnt sie:

310 Kommst du in wahrer Gestalt, mir ein wahrer Verkündiger nahend?

Sohn der Göttin, du lebst? Floh aber das heilige Licht dir;

Hektor, wo der? — So rief sie, und strömt' in Thränen, und ringsum

Füllte den Ort ihr Jammergeschrei. Kaum weniges stammelnd,

Geb' ich der Armen verwirrt mit stockendem Laute die Antwort:

Digitized by Google

Ja, ich leb', und führe von Noth mein Leben in Noth hin! 315
Zweifele nicht; dir erſcheint Wahrheit! . . .

Wehe, wie tief von der hohen Beſeligung ſolches Gemahles
Sankeſt du? oder wie weit iſt erſezt dir würdiges Schickſal?
Hektors Andromache du biſt immer noch Pyrrhus Genoſſin?
Sie dort ſenkte den Blick, und ſprach mit leiſerer Stimme: 320
O glückſelig allein vor anderen Priamus Tochter,
Die am feindlichen Hügel vor Troja's thürmenden Mauern
Blutete, ohne zuvor das fallende Loos zu erdulden,
Die kein ſiegender Herr als Gefangene führte zum Lager!
Ich, nach Ilions Brand', entlegene Meere durchwandernd, 325
Trug des achilliſchen Stamms Hochmut, und den trozigen Jüngling,
Abgequält im Joche des Zwangs: der Hermionen nachmals,
Leda's Enkelin, folgt', und der lacedämoniſchen Hochzeit,
Und mich Dienende nun dem dienenden Helenus hingab.
Jenem, von heftiger Glut der entriſſenen Gattin entzündet, 330

Und von der Sünde verfolgt und den Furien, lauert' Orestes
Tückisch auf, und erschlug ihn an väterlichen Altären.
Nach Neoptolemus Tode bekam ein Theil des Gebietes
Helenus: welcher nunmehr chaonische Felder mit Namen,
335 Und Chaonia nannte vom troischen Chaon die Herrschaft,
Und hier Pergamos baut' und Ilions Burg auf den Höhen.
Aber o welcherlei Wind doch enttrug dich, welcherlei Schicksal?
Oder was trieb für ein Gott dich ganz Unkundigen hieher?
Was denn macht dein kleiner Askanius? lebt er und athmet?
340 Den dir, wie Troja bereits . . .

Ob der Knabe jedoch den Verlust der Mutter empfindet?
Ob zu männlichem Mut und alterthümlicher Tugend
Ihn sein Vater Äneas und Hektor reizet der Oheim?
Also redete jene bethränt, und weinete lange
345 Fort mit vergeblichem Gram: als sich von den Mauren der Heros
Helenus, Priamus Sohn, darbeut in grosser Begleitung,

Digitized by Google

Ach und die Seinen erkennt, und froh zum Palaste daherführt,
Und viel Thränen vergiefst bei jedem gebrochenen Worte.
Wandelnd erkenn' ich Troja die kleinere, und der erhabnen
Pergamos winziges Bild, und ein feicht hinriefelndes Bächlein, 350
Xanthus benamt, und die Schwellen des fkäifchen Thores umarm' ich.
Auch die Dardaner gehn der verbündeten Stadt zu geniefsen.
Dort in geräumigen Hallen bewirtete jene der König.
Feierlich fprengten fie drinnen im Hof des Palastes den Festwein,
Vor fich Speifen auf Gold', und die Opferfchal' in den Händen. 355

Schon entfchwand ein Tag und ein anderer Tag; und den Segeln
Rufet der Wind; auf wölbt fich im fchwellenden Süde die Leinwand.
Jezo wend' ich zum Seher das Wort, und erkundige folches:

Same des Tros, o Götterprofet, der die Winke des Phöbus,
Der Dreifufs und Lorber des Klariers, der die Gestirn' auch 360
Merkt, und Zungen der Vögel, und Deutungen rafches Gefieders!
Rede doch, (denn es erklärt' heilmeldende Religion mir

Ganz den Lauf, und mich hiefsen die fämtlichen Winke der Götter
Gen Italia gehn, und entlegene Lande verfuchen;
365 Nur fie allein weiffaget ein Graun, die Harpye Celäno,
Neues unnennbares Graun, und kündiget traurigen Zorn an,
Und fcheufeligen Hunger!) was meid' ich zuerft für Gefahren?
Welch ein Rath, ob ich etwa fo fchrecklichem Leiden entfliehn mag?
Helenus jezt, da er Farren zuvor nach der Weife gefchlachtet,
370 Fleht um Gnade der Götter, und löft die fchleiernden Binden
Seines geheiligten Haupts, und dir zu den Schwellen, o Phöbus,
Führt er mich felbft an der Hand, wie ich beb' im Schauer der Gottheit;
Diefes fodann weiffaget aus göttlichem Munde der Priefter:
Sohn der Göttin! (denn traun von gröfseren Zeichen geleitet
375 Gehft du die Wogen hindurch) fo looft der Unfterblichen König
Schickfalsloof', und die Wandel des Glücks; fo rollet die Ordnung!
Weniges dir aus vielem, dafs ficherer gaftliche Meere
Weit durchziehn, und im Port der Aufonier ruhen du könneft,

Digitized by Google

Soll auffchliefsen mein Mund. Denn mehreres hüllet die Parce
Helenus Geift', und zu reden verbeut die faturnifche Juno. 380
Gleich das Italerland, das fchon dir nahe du achteft,
Und zum grenzenden Port, Unkundiger, rüfteft die Einfahrt,
Weit, weit trennt es durch Räum' unwegfamer Weg in die Ferne.
Erft in trinakrifcher Flut mufs fchwank fich biegen das Ruder,
Und umfchweifen der Kiel das Gewog' aufonifches Salzes, 385
Unterirdifche Teich', und die Flur der Äaerin Circe;
Eh' in ficherem Lande die Stadt du zu ordnen vermögeft.
Zeichen fag' ich dir an; du halte fie feft im Gedächtnis.
Wann dir Bekümmerten einft an der Flut des gefonderten Stromes
Unter des Bords Steineichen die ungeheuere Bache 390
Nach der Geburt, umwühlt von dreifsig Frifchlingen, daliegt,
Weifs, am Boden geftreckt, und weifs um die Euter die Ferklein;
Dort fei die Lage der Stadt, dort ftetige Ruhe der Mühfal.
Auch nicht fchaudere fo vor der Tifche gedrohetem Anbifs;

Digitized by Google

395 Ausgang bahnt das Geschick, und es naht der gerufne Apollo.
Jene Gefilde jedoch, und den Rand des italischen Ufers,
Welcher zunächst von der Woge des unsrigen Sundes durchströmt wird,
Fliehe du! Alle die Mauren bewohnt der tückische Grajer.
Dort errichtete Mauren das Volk narycischer Lokrer;
400 Auch der Lyktierfürst Idómeneus füllte mit Streitern
Sallentinisches Feld; und die kleine Petélia trozt dort,
Von Philoktetes umschanzt, dem tapferen Held Meliböa's.
Ja, wenn jenseit des Meers die gelandete Flotte dir stehet,
Und du gestellten Altären Gelübd' am Strande bezahlest;
405 Hülle das Haar dir bedeckend mit purpurfarbenem Schleier:
Dafs nicht während der heiligen Glut in der Götter Verehrung
Feindliche Schau dir begegne, die Vorbedeutung verwirrend.
Dies sei Opfergebrauch den Deinigen, so wie dir selber;
Dies stets Religion dem Geschlecht frommwandelnder Enkel.
410 Aber nachdem dich Geschiednen der Wind dem sikulischen Ufer

Digitized by Google

Näherte, und ſich erweitert das enge Verſchloſs des Pelorum;
Links dann werde das Land, und links in langer Umgehung
Dir das Gewäſſer gewählt; rechts meide die Wog' und das Ufer.
Dort durch Gewalt vormals und machtvoll rüttelnden Erdſturz,
(So viel mag umwandeln die Zeit in altender Dauer!) 415
Barſt, wie man ſaget, der Grund, da vereiniget beiderlei Erdreich
Veſte noch war; ein ſtrömte die Flut, und mit ſtürmender Brandung
Riſs ſie das Sikulerland von Hesperia; Felder und Städte,
Durch Meerufer getrennt, durchſpült' ein geengeter Strudel.
Rechts hält Scylla den Strand, und die unfriedſame Charybdis 420
Links; und zum unterſten Wirbel des Abgrunds ſchlürfet ſie dreimal
Jäh die unendlichen Fluten hinab, dann wieder zur Luft auf
Schnellt ſie die wechſelnden hoch, und ſchlägt die Geſtirne mit Meerſchaum.
Aber Scylla verweilt im dunkelen Winkel der Felskluft,
Wo ſie das Haupt ausſtreckt, und die Schiff' an die Zacken heranzieht. 425
Vorn iſt Menſchengeſtalt, und ſchön von Buſen die Jungfrau,

Digitized by Google

Bis an den Schoofs: doch hinten ein graunvoll ringelnder Wallfifch,
Welcher Delfinenfchwänz' an den Bauch der Wölfe gefüget.
Beffer dem Ziele genaht des trinakrifchen Berges Pachynos,
430 Auch mit Verzug, und umher auf längerer Bahn dich gewendet,
Als in der graulichen Höhl' einmal nur gefehen das Scheufal
Scylla, und das Geklipp, durchbellt von fchwärzlichen Hunden!
Jezo annoch, wenn Verftand bei Helenus waltet, dem Seher,
Oder wenn Treu, wenn die Seele mit Wahrheit füllet Apollo;
435 Eines, o Sohn der Göttin, das Einzige lafs mich vor allem
Kund dir thun, und wieder mit Ernft dich warnen und wieder.
Juno's herliche Macht fei zuerft im Gebete verehret,
Juno mit frohem Gelübde gegrüfst, und der Königin Hoheit
Durch demütige Gaben gebeugt! So endlich ein Sieger
440 Gehft aus Trinakria du zu den Italergrenzen gefendet.
Wann hieher du gelangt der kumäifchen Stadt dich genähert,
Und dem begeifterten See, und dem waldumraufchten Avernus;

Digitized by Google

Wirſt du die Seherin ſchaun, die raſende, die in der Felskluft
Schickſal ſingt, und dem Laube die redenden Zeichen vertrauet.
Welche Verkündungen nun in das Laub einrizte die Jungfrau, 445
Ordnet ſie alle nach Zahl, und läſst ſie verſchloſſen im Felſen.
Jene ruhn unbewegt an dem Ort, und behaupten die Ordnung.
Doch wenn heran nur leiſe bei umgedreheter Angel
Hauchte der Wind, und die Pforte die luftigen Blätter verwirrte;
Nimmer die flatternden dann im gehöhleten Felſen zu haſchen, 450
Noch zu erneuen die Lag', und die Sprüche zu einigen ſorgt ſie.
Rathlos fliegen ſie weg, und haſſen das Haus der Sibylle.
Hier laſs weder Verzug ſo ſehr dich reuen, noch Säumnis;
Ob auch laut anmahnen die Freund', und dringend die Meerfahrt
Segel verlangt, und ſchwellen du kannſt die gewogene Wölbung; 455
Nein, der Profetin genaht, und mit Flehn das Orakel gefodert!
Töne ſie ſelbſt, und öfne die willige Lippe zum Ausſpruch.
Sie wird Italia's Völker geſamt, und die kommenden Kriege,

Digitized by Google

Auch wie meiden du kannſt und endigen jegliche Arbeit,

460 Kund dir thun; und verehrt wird günſtigen Lauf ſie gewähren.

So weit gönnt das Geſchick dir unſeres Mundes Ermahnung.

Gehe denn, hebe durch That die gewaltige Troja zum Äther.

Als nun ſo der Profet mit freundlicher Stimme geredet;

Schwere Geſchenke von Gold und elfenbeinenes Kunſtwerk

465 Heiſset er tragen zur Flott', und drängt in die faſſenden Räume

Mächtiges Silbergeräth, und dodonäiſche Becken,

Auch den geringelten Panzer aus Drillichsmaſchen des Goldes,

Auch den ſtattlichen Kegel des Helms, und den wallenden Haarbuſch;

Einſt Neoptólemus Wehr. Nicht fehlt auch Geſchenk für den Vater.

470 Roſſe dazu, und Lenker dazu . . .

Ruderer werden ergänzt, und gerüſtet die Schaar mit Geräthſchaft.

Raſch hieſs jezo die Segel der Flott' einfügen Anchiſes,

Daſs ein Verzug nicht ſäumte die tragenden Hauche des Windes.

Ehre bezeugt anredend der apolloniſche Deuter:

Digitized by Google

O Anchises, von Venus erhabener Liebe gewürdigt, 475
Götterfreund, der zweimal aus Pergamos Sturze geraft ward,
Schau das ausonische Land, da liegt's! dort segle hinüber.
Und doch jenes im Meere vorbeizugleiten ist noth dir.
Weit ist Ausonia's Theil noch entfernt, den öfnet Apollo.
Wandele, sprach er, o Froher des biederen Sohnes! Wozu noch 480
Mehreres, da mein Wort aufsteigende Winde verspätet?
Auch Andromache jezo, betrübt am äufsersten Abschied,
Bringt von Bildungen reiche Gewand' und goldenem Einschlag,
Auch ein phrygisches Kleid für Askanius, eifernd in Ehre;
Ganz mit gewebeten Gaben umhäuft sie ihn, also beginnend: 485
Dies auch empfah, was dir von meinen Händen ein Denkmal
Sei, o Knab', und bezeuge, wie stets dich Andromache liebte,
Hektors Weib. O nim der Deinigen leztes Geschenk hier,
Du mir übrig allein als meines Astyanax Bildnis!
So warf jener den Blick, so trug er die Händ' und das Antliz! 490

Digitized by Google

Und nun wüchſ' er mit dir zu gleichem Alter des Jünglings!
Jezo ſchied ich von dannen, und ſprach mit quellender Thräne:
Lebet, o lebt glückſelig, die ihr ſchon euer Verhängnis
Endetet! Uns noch ruft aus anderem anderes Schickſal!
495 Euch iſt Ruhe geſchaft; kein wogendes Meer zu durchpflügen;
Kein Auſonierland, das ſtets ſich weiter zurückzieht,
Auszuſpähn. Ihr ſehet des Xanthus Bildnis, und Troja,
Die ihr mit eigener Hand euch gebaut: zu Beſſerem, wünſch' ich,
Vorbeſtimmt, und minder der Wut zugänglich des Grajers!
500 Wenn ich zum Thybris einmal, und den Nachbarfluren des Thybris,
Eingeh', und die dem Volke verliehenen Mauren erblicke;
Städte, verwandt vormals, und blutsbefreundete Völker,
Hesperus Land mit Epirus, vom ſelbigen Dardanus ſtammend,
Duldend das ſelbige Loos, die ſchaffen wir beide zu einer
505 Troja an Sinn. Heim falle die Einigung unſeren Enkeln.
Vorwärts gehn wir ins Meer, die nahen Ceraunien ſtreifend,

Digitized by Google

Wo nach Italia führt der kürzeste Lauf in den Wogen.
Jezo tauchte die Sonn', es dunkelten schattige Berge.
Und wir ruhn an der Wog' im Schoofs des ersehneten Landes,
Als wir um Ruder gelooft; ringsher auf trockenem Meerkies 510
Pflegen wir müde den Leib, und Schlaf umthauet die Glieder.

Noch nicht führten die Nacht zu des Kreislaufs Mitte die Stunden:
Doch ungesäumt vom Lager ersteht Palinurus, und sämtlich
Forscht er die Wind', und fängt mit lauschendem Ohre die Kühlung;
Alle Gestirn' auch merkt er, die still hingleiten am Himmel, 515
Auch den Arktur und die feuchte Hyad' und die doppelte Bärin,
Auch den grofsen Orion in wapnendem Gold' umschaut er.
Da er gesehn, wie alles sich füg' am heiteren Himmel;
Tönet er hell vom Hinterverdeck; wir eilen zum Aufbruch,
Wagen die Fahrt, und breiten die segelnden Flügel des Schiffes. 520

Schon erröthete jezt bei fliehenden Sternen Aurora,
Als wir dunkele Hügel von fern, und wie streifenden Nebel

Digitized by Google

Tief Italia sehn. O Italia! rufet Achates;
Und, o Italia! grüfsen mit fröhlichem Ruf die Genossen.
525 Aber der Greis Anchises bekränzt den gewaltigen Mischkrug,
Füllt ihn mit lauterem Wein, und fleht den Unsterblichen, stehend
Hoch auf dem Hinterverdeck ....

Götter, des Meers und der Erd' und der Witterungen Gebieter,
Sanft lafst schweben die Fahrt, und erregt mitwehende Kühlung!
530 Frischer saust, wie er flehte, die Luft, und der Hafen enthüllt sich
Näher bereits, und der Tempel erscheint auf der Höhe Minerva's.
Eingerollt sind die Segel; zur Anfuhrt drängt man das Vorschif.
Bogengleich ist gekrümmt von der östlichen Woge der Hafen;
Und vorstarrende Klippen umschäumt aufsprizendes Meersalz;
535 Selber liegt er versteckt; der gedoppelten Mauer Umarmung
Senkt sich von thürmenden Höhn; und es flieht vom Gestade der Tempel.
Dort vier Ross', als erste Verkündigung, sah ich im Grase
Weitumher das Gefild' abmähn, hellschimmerndem Schnee gleich.

Digitized by Google

Drauf Anchises der Greis: Krieg trägest du, Land der Bewirtung!
Krieg bewafnet das Rofs; Krieg droht dér weidende Rudel! 540
Dennoch sind auch am Wagen hinfort zu traben gewöhnet
Jene Gaul', und im Joch einmütige Zäume zu dulden:
Fried' auch erscheint! so ruft er. Wir flehn die heilige Gottheit
Pallas der Kriegerin an, die zuerst uns Jauchzende aufnahm.
Vor den Altären bedeckt uns phrygische Hülle die Häupter; 545
Und, was Helenus mehr als alles verlangt, nach der Sazung
Weihn wir gebotene Pflicht der argivischen Königin Juno.
Ohne Verzug, sobald wir Gelübd' und Flehen vollendet,
Drehen wir meereinwärts der besegelten Rahen Hörner,
Und von der Grajer Bezirk und verdächtigen Wohnungen fliehn wir. 550
Drauf wird Tarentums Bucht, des herkulischen, meldet der Ruf wahr,
Überschaut. Es erhebt sich die hehre Lacinia jenseits,
Und die kaulonische Burg, und der Kiele Verderb Scylacéum.
Dann wird fern aus der Flut der trinakrische Ätna geschauet;

555 Auch lauttosenden Meeraufruhr, und geschlagene Felsen
Hören wir schon weither, und gebrochene Hall' am Gestade:
Hochauf wallen die Gründ', in den Brandungen strudeln die Sand' um.
Jezt Anchises der Greis: Hier traun ist jene Charybdis,
Hier das Gestein, das der Seher gedroht, und die Felsen des Grauens!
560 Raffet heraus, o Genossen; zugleich schwingt alle die Ruder!
Gern wird, was er befohlen, gethan; und das krachende Vorschif
Drehet zuerst linkshin zu den Wogen des Meers Palinurus;
Linkshin drehen sie alle mit Wind und Ruder die Barken.
Jezt in den Himmel erhebt uns gebogener Strudel, und jezo
565 Senket uns, unten entraft, zu des Erebus Schatten die Woge.
Dreimal scholl aus der Kluft hohlzackiger Klippen Geheul auf;
Dreimal sahn wir, wie sprizte der Schaum zu den träufelnden Sternen.
Uns den Ermatteten nun war Wind und Sonne geschwunden,
Als wir des Wegs unkundig zum Strand der Cyklopen hinangehn.
570 Friedsam ruht vor der Wind' Androhn der geräumige Hafen;

Digitized by Google

Aber zunächst mit grausen Verwüstungen donnert der Ätna.
Oftmals strömt er die schwarz vorbrechende Wolke zum Äther,
Welche wie Pech aufwirbelt den Dampf voll funkelnder Flocken,
Und er erhebt Glutklumpen, und leckt mit der Flamme die Sterne;
Oftmal Graus und Gesteine, dem Schooss entrissen des Berges, 575
Bäumet er strudelnd empor, und geschmolzene Felsen zum Himmel
Drängt er mit dumpfem Gekrach, und kocht aus dem untersten Grund' auf.
Sag' ist, Encéladus Leib, den gebrandmarkt sengende Donner,
Werde gedrückt von der Last, und der mächtige Ätna darüber
Hingewälzt, verathme die Flamm' aus geborstenen Essen; 580
Und wann er müd' úmwechsle die Seit', erzittere murmelnd
Ganz das trinakrische Land, und Rauch umwalle den Himmel.

Wir nun dulden die Nacht das entsezliche Wunder, in Waldung
Eingehüllt, nicht sehend, woher so tose der Aufruhr.
Denn nicht schien ein klares Gestirn, noch leuchtete funkelnd 585
Heitere Bläue des Pols; umwölkt war der dunkele Himmel,

Digitized by Google

Und tief deckte den Mond der mitternächtliche Schauer.
Schon der folgende Tag ftieg auf mit dem Sterne des Morgens,
Und den bethaueten Schatten entfernt' Aurora vom Himmel;
590 Als aus den Waldungen fchnell, mit abgehagertem Antliz,
Eine befremdende Mannesgeftalt, in erbärmlichem Aufzug,
Vorwärts trat, demüthig die Händ' ausftreckend zum Ufer.
Schau! ein gräfslicher Wuft, und verwilderte Länge des Bartes,
Rings geftopft die Hülle mit Dorn; doch übrigens Grajer,
595 Und in heimifchen Waffen vordem gen Troja gefendet.
Als er die Dardanertracht fernher und die troifche Rüftung
Schauete, ftuzt' er ein wenig, und abgefchreckt von dem Anblick
Hemmt' er den Schritt; bald aber in ftürzendem Lauf zum Geftade
Flog er mit Flehn und Jammer heran: Bei den Sternen befchwör' ich,
600 Bei den Unfterblichen euch, und dem Lebenslichte des Himmels!
Nehmt mich, o Teukrer, hinweg; in welcherlei Land' auch, entführt mich!
Das ift genug! Ja ich weifs, ein Genofs der Danaerflotte

Digitized by Google

Bin ich, und naht', ich bekenn' es, mit Krieg den Penaten der Troer.
Dafür, wenn so grofs die Beleidigung meines Vergehns ist,
Streut in die Flut mich umher, in des Abgrunds Wogen versenkt mich! 605
Wenn ich ja sterb', o ein Trost, durch Menschenhände zu sterben!
Jener sprachs, und umarmend die Knie', und gewälzt um die Kniee,
Schlang er sich fest. Wer er sei, zu gestehn, und welcherlei Blutes,
Mahnen wir an, und wie doch umher ihn treibe das Schicksal.
Selber reicht dem Jüngling die Hand der Vater Anchises, 610
Ohne Verzug, und stärkt mit erbotenem Pfande das Herz ihm.
Als er endlich die Angst ablegete, redet er also:
Her aus Ithaka stamm' ich, Genofs des bedrängten Ulysses;
Von Adamastus erzeugt, und genannt Achäménides, zog ich,
Arm von Geburt, (o wäre mein Loos mir geblieben!) gen Troja. 615
Hier, da in zitternder Hast sie entflohn aus der grausamen Wohnung,
Liefsen die Freund' achtlos mich Einsamen in des Cyklopen
Räumiger Kluft. Ein Haus voll blutiger Kost und Verwesung,

Digitized by Google

Düſter und groſs inwendig. Er ſelbſt hochragend berühret
620 Hohes Geſtirn; (o enthebt ſolch Unheil, Götter, dem Erdkreis!)
Weder den Schauenden hold, noch je Anredenden freundlich,
Zehrt er der Elenden Fleiſch, und ſchlürft des ſchwärzlichen Blutes.
Sah ich doch ſelbſt, wie er zween aus unſerer Freunde Verſammlung
Faſst' in gewaltiger Hand, und zurück in der Höhle gelehnet,
625 Schmetterte gegen den Fels, und die Schwell' in umſprizendem Moder
Schwamm; ja ich ſah, wie er Glieder, beſtrömt von ſchwarzer Verweſung,
Käut', und die warmen Gelenk' ihm zitterten unter den Zähnen.
Zwar nicht bliebs ungeſtraft; nicht duldete ſolches Ulyſſes,
Noch vergaſs ſein ſelbſt der Ithaker, als die Gefahr rief.
630 Denn ſobald, vom Schmauſe gefüllt, und mit Weine beſtattet,
Er den gebogenen Hals hinſenkt', und die Höhle hindurch weit
Dalag, klumpige Jauch' ausbrechend im Schlaf, und zerſtücktes
Fleiſch mit blutigem Weine gemiſcht; jezt flehn wir den Göttern,
Und, nach geworfenem Looſe, zugleich rings all' um den Einen

Digitized by Google

Stürzen wir her, und bohren mit ſpizigem Schafte das Aug' ihm, 635
Welches groſs und allein von der ſtruppigen Stirne bedeckt lag,
Gleich dem argoliſchen Schild' und der leuchtenden Scheibe des Phöbus;
Und ſind endlich vergnügt die ermordeten Freunde zu rächen.
Aber entflieht, o ihr Armen, entflieht, und das Seil vom Geſtade
Hurtig geſprengt! . . . 640

Denn ſo mächtig und groſs im gehöhleten Fels Polyfemus
Sein ſchwerwolliges Vieh einſperrt, und die Euter ſich ausmelkt,
Wohnt bei Hunderten noch ringsum an dem krummen Geſtade
Gräſsliches Volk der Cyklopen, und irrt auf ſteilen Gebirghöhn.
Dreimal ergänzte mit Licht die gehörnete Luna den Vollmond, 645
Seit ich in Waldeinöden, umdroht von zerreiſsendes Wildes
Wohnungen, bang' ausharr', und die ungeheuren Cyklopen
Schaue vom Fels, vor dem Donner des Gangs und der Stimmen erſchreckend.
Elende Koſt, Waldbeeren und ſteinige Frucht der Kornelle,
Reichen die Äſt', auch weiden mich ausgewurzelte Kräuter. 650

Alles umher durchſpähend, erblickt' ich zuerſt am Geſtade
Hier die kommende Flott', und beſchloſs ihr, wer ſie auch wäre,
Mich zu vertraun. Nur entfliehn dem verruchten Geſchlecht, iſt genug mir!
Mögt ihr lieber den Geiſt durch jeglichen Tod mir vertilgen!

655 Kaum dies hatt' er geſagt, da ſchauen wir hoch auf dem Berge,
Wie er unter den Heerden mit plumper Laſt ſich einherregt,
Jener Hirt Polyſemus, und ſtrebt zum traulichen Meerſtrand,
Gräſslich von Schau, misſörmig und groſs, und geblendetes Auges.
Eine geſtümmelte Ficht' in der Hand lenkt ſtüzend den Fuſstritt.
660 Wollige Schaf' umwimmeln den Gang, ſie einzige Luſt ihm,
Einzige Tröſtung des Grams . . .

Als er das tiefe Gewäſſer berührt', und zum Meere herabkam;
Jezt das flüſſige Blut des entgrabenen Auges ſich ſpülend,
Knirſcht er laut mit den Zähnen, und ſtöhnt; dann mitten das Meer durch
665 Wandelt er, doch ungenezt ragt über der Flut ihm die Seite.
Fern in beſchleunigter Flucht entzittern wir, nehmend den armen

Digitized by Google

Flehenden, der es verdient, und haun in der Stille das Seil ab;
Alle wir drehn vorſinkend mit eifrigem Ruder die Meerflut.
Jener vernahms, und lenkte zum Schall der Stimme den Fuſstritt.
Aber da keine Gewalt, mit der Hand zu erſtreben, verliehn wird, 670
Und der ioniſchen Woge ſich ungleich fühlt der Verfolger;
Hebt er ein ungeheures Gebrüll: daſs die Tiefe mit allen
Fluten umher aufbebt, und weit von Schrecken betäubtes
Italerland, und aus krummem Geklüft nachbrüllet der Ätna.
Aber das Volk der Cyklopen aus Waldungen rings und Gebirghöhn 675
Stürzet erweckt zu dem Hafen herab, und füllt die Geſtade.
Daſtehn ſehen wir ſie mit umſonſt anfunkelndem Auge,
Jen' ätnäiſchen Brüder, das Haupt hoch tragend zum Himmel:
Ein ſcheuſeliger Rath! wie wenn mit erhabenem Wipfel
Luftige Eichen gedrängt, wie wenn nuſsreiche Cypreſſen 680
Stehn, dort Jupiters hohes Gehölz, dort Hain der Diana.
Haſtig in Angſt hat alles, wohin es auch gehe, das Tauwerk

Digitized by Google

Aufgerollt, und die Segel dem helfenden Winde gespannet.
Doch warnt Helenus Wort, dafs Scylla hindurch und Charybdis
685 Beiderlei Weg hinführ' auf des Tods angrenzendem Rande,
Wenn man nicht halte den Lauf; und zurück wird beschlossen zu segeln.
Schau nun, Boreas weht von dem engenden Siz des Pelorus
Frisch. Den lebenden Fels um die Mündung Pantágias fahr' ich,
Auch die megarischen Busen vorbei, und die niedere Thapsus.
690 Solche Gestade des Meers, da zurück die umirrten er streifte,
Zeigt' Achämenides mir, der Genofs des bedrängten Ulysses.

Gegen die brennende Spize Plemmyrion streckt sich ein Eiland
Vor die sikanische Bucht: mit dem Namen Ortygia nannt' es
Vorige Zeit. Sag' ist, wie der elische Strömer Alféos
695 Unter dem Meere den Lauf ingeheim herlenkte, der jezo
Dir, Arethusa, im Born den sikulischen Wellen sich einmischt.
Nach dem Gebot verehr' ich des Orts obwaltende Mächte,
Steuere dann um Helórus, des sumpfenden, feiste Gefild' hin.

Digitized by Google

rauf die zackigen Klippen des Vorgebirges Pachynum
reifen wir; dann, wo nie Umwandelung duldet das Schickſal, 700
heint uns fern Kamarina daher, und geloiſche Felder,
ela zugleich, von dem Namen des raſenden Stromes genennet.
ochher zeiget darauf der Akragas ferne die weiten
eſtungen, er ein Erzeuger hinfort groſsherziger Roſſe.
ich auch laſſ' ich, mit Winden erfreut, palmreiche Selinus; 705
uch hartfelſigen Grund lilybeïſcher Watten umſteur' ich.
ezo empfängt dein Port und das freudenloſe Geſtad' uns,
repanon. Hier, da im Meere ſo manch Unwetter vorbeizog,
Vird mir ach! mein Vater, der Leid und Sorge gelindert,
Vird mir Anchiſes geraubt! Hier, redlicher Vater, vermiſſ' ich 710
roſtlos dich, der umſonſt ſo drohenden Schrecken entflohn war!
Ielenus nicht der Profet, wie viel Graunhaftes er kundthat,
agete dies Herzleid mir voraus, noch die grauſe Celäno!
Dies war die Endarbeit, dies langer Verirrungen Ziel mir.

Digitized by Google

715 Dorther trug mich Geschiednen ein Gott an eue
Küste.
So der Vater Äneas, da all' aufmerkten de
einen,
Göttergeschick' erzählt' er, und seine durchwander
Laufbahn.
Jezo verstummte der Held, und endigend ging
zum Ausruhn.

Digitized by Google

ÄNEÏS.

VIERTER GESANG.

Digitized by Google

INHALT.

Dido vertraut der Schwester Anna ihr Gefühl für Äneas, und denkt an Vermählung; worüber Juno, um den Äneas von Italien zu entfernen, mit Venus unterhandelt. Äneas und Dido auf der Jagd werden durch einen Sturm der Juno in eine Höhle geschreckt. Fama meldet die neue Verbindung dem Gätulerkönig Iarbas, der voll Eifersucht den Vater Jupiter Ammon anruft. Jupiter, zugleich der Schicksale eingedenk, sendet durch Merkurius dem Äneas Befehl, nach Italien abzugehn. Die heimlichen Zurüstungen merkend, sucht Dido den Äneas durch Vorwürfe und Bitten zu halten, und beschliesst, da nichts ihn bewegt, den Selbstmord. Merkurs neue Erscheinung beschleunigt die Abfahrt; worauf die verzweifelnde Dido den gleichsam zu magischem Gebrauch errichteten Scheiterhaufen besteigt, und sich des Äneas Schwert in den Busen stösst.

Digitized by Google

ÄNEÏS.

VIERTER GESANG.

Aber die Königin, längſt von heftiger Sorge verwundet,
Nährt ihr blutendes Weh, und vergeht an heimlicher Flamme.
Oft bedenkt ſie die Tugend des Manns, oft wieder den Adel
Seines Geſchlechts; feſt haftet im innerſten Buſen das Antliz,
Feſt ſein Wort; und die Sorge vergönnt nicht Ruhe den Gliedern. 5
Neu umwanderte ſchon mit phöbiſchem Lichte die Länder,
Und weg ſcheuchte vom Himmel den thauigen Schatten Aurora;
Als die Bethörete ſo zur liebenden Schweſter ſich wendet:
Anna, welcherlei Träum', o Schweſterchen, ſchrecken mit Angſt mich?
Welch ein ſeltſamer Gaſt, der unſerer Wohnung genaht iſt? 10

Digitized by Google

Wie er ſich hebt an Geſtalt! wie beherzt und tapfer in Waffen!
Ja ich glaub', und fürwahr ungeteuſcht, er ſtamme von Göttern.
Ausgeartete Seelen verräth Furcht. Wehe, wie ſtürmt ihn
Schickſal umher! von welchen beſtandenen Kriegen erzählt' er!
15 Wenns nicht feſt in der Seel' und unabänderlich ſtände,
Keinem woll' ich hinfort durch ehliches Band mich geſellen,
Seit mit dem Erſtgeliebten mir Freud' und Hofnung dahinſtarb;
Wenn nicht verhaſst Brautkammer und Hochzeitfackel mir wäre:
Dieſer einen Verſuchung vielleicht noch könnt' ich erliegen,
20 Anna, ich will es geſtehn: nachdem mein armer Sychäus
Schwand, der Gemahl, und troffen in Bruderblut die Penaten,
Hat er allein mir gewendet den Sinn, und die wankende Seele
Wieder bewegt; ich erkenne die Spur vormaliger Flammen.
Doch ſoll eher die Erde hinab mich ſchlingen zum Abgrund,
25 Soll der allmächtige Vater mit Glut zu den Schatten mich donnern,
Zu den erblichenen Schatten des Erebus, tief in die Nacht hin;

Digitized by Google

Eh ich, o Scham, dich kränk', und deine Verpflichtungen löſe!
Er, mein Jugendgemahl, er nahm die Liebe der Gattin
Mit ſich hinweg; er hab' und behalte ſie ewig im Grabe!
Jene ſprachs, und ihr nezten die Bruſt vordringende Thränen. 30
Anna darauf: O mehr denn das Licht mir theuere Schweſter,
Willſt du Einſame ſtets dein jugendlich Alter vertrauern,
Und nie ſchmeichelnde Söhn' und Seligkeit kennen der Liebe?
Wähnſt du, daſs hierum Staub und beſtattete Manen ſich kümmern?
Wohl! dich Traurende beugte bisher nie einer der Männer 35
Libya's, noch in Tyrus zuvor; verſchmäht iſt Iärbas,
Und viel andere Fürſten, die Afrika, reich an Triumfen,
Zeugete: willſt du anjezt auch gefälliger Liebe dich ſtreuben?
Kommt dirs nie in den Sinn, auf welcher Gebiet du dich anbauſt?
Hier Gätulierſtädt', ein Geſchlecht ungebändigter Kriegswut, 40
Numiderhorden umher, und die ungaſtfreundliche Syrte;
Dort in verödendem Durſt Sandgegenden, und der Barcäer


Digitized by Google

Rasender Schwarm. Was nenn' ich die Krieg', aufsteigend von Tyrus,
Und Pygmalions Drohn? . . .

45 Durch vorsorgende Götter fürwahr und die Gnade der Juno
Fanden im Winde den Lauf hieher die troischen Barken.
Welche Stadt hier schaust du hinfort! wie hebet das Reich sich,
Schwester, durch solchen Gemahl! In der teukrischen Waffen Vereinung
Wird, o wie hoch an Gewalt, der punische Ruhm sich entschwingen!
50 Du nur bitte die Götter um Huld, und nach sühnendem Opfer
Gieb den Bewirtungen Raum, und ersinn' Ursachen der Säumnis;
Weil noch tobt auf dem Meere der Sturm und der Regner Orion,
Weil noch Trümmer die Flott', und uneinladend die Luft ist.
So nun redend erhob sie die Glut der Liebe zu Flammen,
55 Gab dem bedenklichen Sinne Vertraun, und wiegte die Scham ein.
Tempel besuchen sie stracks, und erflehn an Götteraltären
Frieden und Heil; sie opfern erkohrene Schafe dem Phöbus,
Dir, anordnende Ceres, und dir, o Vater Lyäus,

Digitized by Google

Doch der Juno zumeiſt, die das Band der Vermählungen knüpfet.
Jene, die Schal' in der Hand, die an Reiz holdſelige Dido, 60
Strömt der ſchimmernden Kuh den Feſtwein zwiſchen die Hörner;
Oder ſie wandelt einher vor der Ewigen fetten Altären,
Feirt mit Geſchenken den Tag, und im offenen Buſen des Viehes
Forſcht ſie mit ſtarrendem Blicke die athmenden Eingeweide.
Ach unkundige Seher an Geiſt! Was frommen Gelübd' ihr, 65
Was der Bethörten die Tempel? Es zehrt die geſchmeidige Flamme
Fort im Mark, und geheim lebt unter der Bruſt ihr die Wunde.

Brennend ihr Herz, durchſchweiſt ſie, die unglückſelige Dido,
Haſtig die Stadt: gleichwie von geſchnelletem Pfeile die Hindin,
Welche von fern unvermutet ein Hirt in den kretiſchen Wäldern 70
Traf mit verfolgender Wehr, und das fliegende Eiſen zurückließs,
Ohn' es zu ſchaun; die Gehölz' in der Flucht und die Thale des Dikte
Rennt ſie hindurch; feſt haftet das tödtliche Rohr in der Seite.
Jezo führt ſie geſellt durch die Gaſſen einher den Äneas,



75 Zeigt die sidonische Pracht, und zeigt die bereitete Stadt ihm;
Auszusprechen beginnt sie, und stockt in der Mitte des Wortes.
Jezo, sobald sich neiget der Tag, sucht jene das Gastmahl;
Dann die ilischen Kämpf', Unsinnige! wieder zu hören,
Fodert sie, ach und hängt an dem Mund des Erzählenden wieder.
80 Wann sie darauf sich getrennt, und das Licht die erdunkelnde Luna
Jezo verbirgt, und laden die sinkenden Sterne zu Schlummer;
Einsam traurt sie im leeren Gemach, aufs verlassene Lager
Wirft sie sich; jenen, entfernt den Entferneten, hört sie und schaut sie.
Oft den Askanius auch, von des Vaters Bilde bezaubert,
85 Hält sie im Schoofs, um zu teuschen die unaussprechliche Liebe.
Nicht mehr steigt den Thürmen der Bau; nicht übet die Jugend
Waffen hinfort; nicht Hafen, noch sichere Wehren des Anfalls
Schaffen sie; mitten gehemmt ruht jegliches Werk, und der Mauern
Hoch aufstrebender Troz, und die himmelnahen Basteien.
90 Als von solchem Verderb sie bewältiget sahe die Gattin

Digitized by Google

Jupiters, und dafs fogar nicht Leumund ftöre den Wahnfinn;
Naht mit folcherlei Rede Saturnia jezo der Venus:
Traun, vorragendes Lob und herliche Beute gewannt ihr,
Du und der Knabe mit dir! O grofs und erhaben die Obmacht,
Wenn ein Weib durch den Trug zwei himmlifcher Götter befiegt wird! 95
Auch nicht blieb mir verhehlt, dafs, fcheu vor unferen Mauern,
Du in Verdacht die Häufer gehabt der hohen Karthago.
Doch wo endlich das Ziel? und wozu noch folche Beeifrung?
Mög' uns ewiger Friede vielmehr und ehliches Bündnis
Einigen! Was du gefucht mit ganzer Seele, das haft du. 100
Dido flammet in Lieb', und im Innerften tobt ihr der Wahnfinn.
Drum mit gleicher Gewalt lafs uns, und gemeinfamer Obhut,
Lenken das Volk. Gern mag fie dem Phrygiergatten fich feffeln,
Gern die tyrifchen Männer zum Brautfchaz bringen dir felber!
Wiederum (denn fie merkte, wie heuchlerifch jene geredet, 105
Dafs fie der Italer Reich ablenkt' auf libyfche Küften)

Digitized by Google

Redete Venus darauf: O ſinnlos wäre, wer ſolches
Weigerte, oder ſich wählte, mit dir im Kampfe zu eifern!
Wenn nur, ſo wie du ſagſt, das Geſchehene Segen begleitet!
110 Aber mich hält das Geſchick unſtät, ob Jupiter eine
Stadt für die Tyrier will und die Ausgewanderten Troja's,
Ob er der Völker Verein und geſchloſſenes Bündnis genehmigt.
Dir, der Gattin, gebührt, ſein Herz durch Flehn zu verſuchen.
Friſch nur; ich folg'. — Ihr drauf antwortet die Königin Juno:
115 Mein ſei jenes Geſchäft. Doch welcherlei Weg, was bevorſteht,
Auszuführen ſich bahne, vernim mit Wenigem jezo.
Morgen gedenkt mit Äneas die unglückſelige Dido
Jagen zu gehn in den Forſt, ſobald aus tagender Dämmrung
Neu ſich Titan erhebt, und mit Glanz umſtralet den Erdkreis.
120 Dort ein ſchwarzes Gewölk, mit Hagelſchauer belaſtet,
Weil die geſchäftigen Rotten die Thal' umſtellen mit Fanggarn,
Schütt' ich hinab, und errege mit hallendem Donner den Himmel.

Digitized by Google

Rings ſich zu bergen entfliehn in den dunkelen Wald die Begleiter.
Dann zur ſelbigen Kluft gehn Dido und der Gebieter
Troja's ein. Selbſt komm' ich, und, ſteht dein Wille mir ſicher, 125
Sei ſie in Ehe geſellt, als eigene Lagergenoſſin.
Dort ſei das bräutliche Feſt. — Nicht abgeneigt dem Geſuche
Nickt' und lächelte ſchlau der gefundenen Liſt Cytherea.

Jezt des Oceanus Fluten verläſst aufſteigend Aurora.
Raſch in dem Frühlicht geht aus dem Thor die erleſene Jugend; 130
Maſchiges Garn, Jagdſchlingen, und breit vorblinkende Spieſse
Ziehn, und maſſyliſche Reiter hervor, und ſtöbernde Koppeln.
Noch verweilt im Gemache die Königin, und an der Schwelle
Harren die Edlen des Volks; in Gold' hochprangend und Purpur,
Stampfet das Roſs, und knirſcht mutvoll am beſchäumeten Zügel. 135
Endlich trit ſie hervor, umdrängt von groſser Begleitung,
Schön in Sidonergewand mit farbiger Borte gekleidet:
Lauteres Gold ihr Köcher, in Gold geknotet das Haupthaar,

Digitized by Google

Und von goldener Schnalle geschürzt ihr purpurnes Jagdkleid.

140 Auch die phrygischen Männer zugleich, und fröhlich Ïulus,

Wandeln einher. Er selbst, an Schönheit ragend vor Allen,

Beut als Genoss Äneas sich dar, und schliesset den Zug an.

So wie von Lycia's Winter daher und dem strömenden Xanthus

Kommt, und Delos, sein Muttergefild', heimsuchet Apollo,

145 Tanz und Gesang zu erneun, und gemischt um die hohen Altäre

Kreter und Dryoper tost, und ein farbiger Schwarm Agathyrser;

Er trit hoch auf dem Cynthus einher, und das fliessende Haupthaar

Hemmt er in weichem Laube gefügt, und umschlingendem Golde;

Laut auf der Schulter ertönt das Geschoss: nicht säumiger wandelt

150 Jezt Äneas; ihm stralt Anmut vom erhabenen Antliz.

Als man klimmend erreicht des Gebirgs unwegsames Dickicht;

Siehe vom Scheitel der Klipp' hertaumelnde Gemsen der Wildnis

Stürzen die Jähen herab; von der anderen Seite durchfliegen

Offene Felder im Lauf, und drängen sich flüchtige Hirsche,

Digitized by Google

Bang' in ftäubende Rudel gefchaart, und verlaffen den Bergwald. 155
Aber Askanius fprengt auf mutigem Rofs in die Thäler
Fröhlich, und rennt bald diefen im Lauf, bald jenen vorüber;
Dafs doch zum feigen Gefchlecht auch ein fchäumender Eber fich biete,
Flehet er, dafs von den Höhen doch fteig' ein gelblicher Bergleu.
Jezo beginnt ein Gemurmel heraufzurollen am Himmel, 160
Mehr und mehr; da entftürzt mit Hagel der Gufs den Gewölken.
Rings nun Tyrierfchaaren fowohl, als troifche Jugend,
Und der dardanifche Enkel der Cypria, fliehn durch die Äcker,
Obdach fuchend in Furcht; es entraufcht Berghöhen die Sündflut.
Dann zur felbigen Kluft gehn Dido und der Gebieter 165
Troja's ein. Gleich fandte die Erd' und die fchleiernde Juno
Zeichen: die flammenden Bliz', und, des Bunds mitkundig, der Äther,
Leuchteten; hoch von dem Scheitel erfcholl Wehklage der Nymfen.
Jener Tag war des Todes Beginn, ach jener des Unglücks
Erfter Beginn. Es bewegt nicht Ruf fie ferner, noch Anftand; 170

Und nicht heimliche Freuden ersinnt die schmachtende Dido:
Ehe nennt sie es; so wird Schuld durch Namen beschönigt.
Ohne Verzug geht Fama durch Libya's mächtige Städte:
Fama, behende von Schwung, wie sonst kein anderes Scheusal.
175 Rührigkeit mehrt ihr Gedeihn, und kräftiger wird sie im Fortgehn;
Anfangs klein und verzagt; bald hoch in die Lüfte sich hebend,
Trit sie einher auf dem Boden, und birgt in den Wolken die Scheitel.
Tellus die Zeugerin hat, durch Zorn der Götter erbittert,
Jene zulezt, wie man sagt, des Enceladus Schwester und Cöus,
180 Aufgenährt, an der Ferse geschwind' und strebenden Flügeln.
Gräſsliche Riesengestalt! so viel an dem Leibe der Federn,
So viel wachsame Augen, o Graunbild! regen sich drunter,
Zungen so viel, und Mäuler voll Schalls, und gerichtete Ohren.
Nachts durchfliegt sie die Schatten, im Mittel der Erd' und des Himmels,
185 Zischend, und neiget den Blick niemals dem erlabenden Schlummer:
Tages hält sie die Hut, bald hoch auf dem Giebel des Daches,

Digitized by Google

ld auf dem luftigen Thurm, und erſchreckt volkwimmelnde Städte,
auf Lug und Falſches erpicht, als Botin der Wahrheit.
iese verbreitete nun vielfältige Rede den Völkern,
hadenfroh, was geſchehen, und nicht geſchehen, verkündend: 190
ngelangt ſei Äneas, ein Mann von troiſcher Abkunft,
em ſich als Weib zu geſellen die reizende Dido gewürdigt;
un durchſchwelge das Paar, uneingedenk der Gebiete,
anz den Winter in Pracht, unlöblicher Lüſternheit fröhnend.
lſo raunt' und füllte den Mund der Männer das Scheuſal. 195
Stracks nun lenkt ſie den Lauf zum herſchenden König Iarbas,
nd ſie entflammt durch Reden das Herz, und häufet den Zorn ihm.
mmons Sohn und der Nymfe, die jener geraubt, Garamantis,
latt' er im weiten Gebiet Zeus hundert gewaltige Tempel,
lundert Altäre geſtellt, und ewige Flamme geheiligt, 200
nd nie raſtende Wache der Himmliſchen, immer von Blut auch
eiſten Grund, und in ſchönem Geflecht ſtets blühende Schwellen.

Digitized by Google

Dieser, das Herz sinnlos, und entbrannt von dem he-
ben Gerüchte,
Betete vor den Altären, im Anschaun waltender Gö-
ter.
205 Vieles zu Zeus demütig mit rückwärts ragende
Händen:
O allmächtiger Zeus, dem schmausend auf far-
gen Polstern
Jezt maurusisches Volk abträuft den lenäischen Fe-
wein,
Schauest du dies? Was? Vater, vor dir, wenn d-
Stralen herabschwingst,
Schaudern umsonst wir in Angst? Blind fliegend-
Glut in den Wolken
210 Schreckt der Sterblichen Sinn, und verrollt mit nich-
tigem Murmeln?
Jene, das Weib, die verirrt an unseren Grenzen ei-
Städtlein,
Arm und gering', aufbaute für Preis, der zu pflüge-
den Meerstrand,
Der wir Beding des Ortes verliehn, stöſst unsre Ver-
mählung
Weg, und empfängt in das Reich den Oberherscher
Äneas!
215 Und der Paris nunmehr, von dem Trupp Halbmän-
ner begleitet,
Mit mäonischer Haube das Kinn und das triefende
Haupthaar
Untergeknüpft, der geniefset des Raubs! Wir tragen
ja billig
Dir in die Tempel Geschenk, und pflegen des eitelen
Rufes!

Digitized by Google

Ihn, der folches Gebet ausrief, und den hohen Altar hielt,
rete Zeus, und wandte zur Königsvefte die Augen, 220
l auf das liebende Paar, das vergafs des edleren Rufes.
zu Merkurius redet er nun, und folches gebeut er:
Geh' doch, Zefyre rufe dir, Sohn, und entgleite mit Flügeln;
nd den dardanifchen Held, der bei tyrifchem Volk in Karthago
äumt, und Städte, gewährt von dem Schickfal, weiter nicht anfchaut, 225
Diefen ermahn', und trage mein Wort windfchnell durch die Lüfte.
Nicht ja verhiefs uns jenen die fchöne Gebärerin alfo,
Und entzog ihn daher zweimal den pelasgifchen Waffen;
Nein, der Italia einft, voll keimender Herfchaft und Kriegsluft,
Ordnete, der das Gefchlecht vom erhabenen Blute des Teukrus 230
Fortzeugt', und ringsher mit Gefez umfafste den Erdkreis.
Wenn nicht jenen entflammt die Herlichkeit folcher Vollendung,
Und er um eigenen Ruhm nicht felbft anftrenget die Arbeit;
Soll er denn Roms Burghöhn dem Askanius neiden, der Vater?

Digitized by Google

235 Was doch beginnt, was hoſt er, und weilt in d
feindlichen Volke,
Nicht den Auſonierſtamm und laviniſche Fluren b
trachtend?
Segel' er! So der Beſcheid; ſo meld' ihm unſ
Botſchaft!
Jupiter ſprachs; raſch folgte der Sohn des g
waltigen Vaters
Hohem Befehl. Erſt fügt er ſich Ferſengeräth um di
Knöchel,
240 Goldenes, das ihn, erhöht auf Fittigen, über die Meer
flut
Und das Gefild' hinträgt, wie im reiſsenden *Hauche*
des Windes.
Jezo faſst er den Stab, der erblichene Seelen vom
Orkus
Aufruft, oder hinab in den traurigen Tartarus ſen-
det,
Schlummer giebt und enthebt, und vom Tod' auch
die Augen entſiegelt.
245 Hiermit treibet er herſchend die Wind', und durch
wirrige Nebel
Schwimmet er. Jezo enthüllt ſich dem Schwebenden
rieſengeſtaltig
Atlas, welcher den Himmel auf ragender Scheitel em-
porträgt,
Atlas, dem in der Wolken umhüllendem Dunkel be-
ſtändig
Sturmwind geiſselt und Regen das Haupt voll ſauſen-
der Fichten.
250 Schnee liegt weiſs um die Schulter gehäuft, von dem
Kinne des Greiſes

Digitized by Google

irzen sich Ströme herab, Eis starrt in des Bartes Verwildrung.
er nun senkt der Cyllener zuerst gleichschwebende Flügel,
eht, und übergebeugt mit ganzem Leibe zur Meerflut
hwingt er sich, ähnlich dem Vogel, der rings an Gestaden, und ringsher
m fischwimmelnde Klippen gesenkt fliegt über die Wasser: 255
leicher Gestalt dort zwischen der Erd' und dem Himmel entschwingt sich
urch den gespaltenen Wind zu Libya's sandigem Ufer
Iaja's Sohn, herkommend vom Ahn, der cyllenische Herold.

Als mit gesittigter Sohl' er berührt die afrischen Hütten;
Schaut er, wie dort Äneas Paläst' aufthürmet' und Häuser 260
Gründete. Aber gestirnt mit blafsgrün schimmerndem Jaspis
War ihm das Schwert; und es brannt' in tyrischer Röthe der Mantel,
Wallend die Schultern herab: ein Geschenk, das die prangende Dido
Hatte gewebt, und köstlich mit goldenem Lahne durchwirket.
Plözlich fährt er ihn an: Du legst der hohen Karthago 265
Jezo den Grund, und herlich empor, Weibsüchtiger, bauest

Digitized by Google

Hier du die Stadt, dein Reich und die eigene Ma
so vergessend?
Selbst er sendet mich dir aus olympischem Glan
der Götter
Oberster Fürst, der Himmel und Erd' úmdrehet m
Allmacht;
270 Selbst er heisst mich tragen sein Wort windschne
durch die Lüfte.
Was doch beginnst, was hofft du, und säumst in Li
byerlanden?
Wenn dich selbst nicht rühret die Herlichkeit solche
Vollendung,
Und du um eigenen Ruhm nicht selbst anstrengest die
Arbeit;
Schau, wie Askanius blüht, o schau des Erben
Ïulus
275 Hofnungen, dem ein Romanergefild' und Italia's
Herschaft
Gab das Geschick! — Als kaum der Cyllenier also
geredet;
Mitten im Wort abscheidend verliefs er den sterb-
lichen Anblick,
Und fernhin aus den Augen in wehende Lüfte ver-
schwand er.
Aber der Held Äneas verstummt' angstvoll der
Erscheinung;
280 Aufwärts hob sich vor Grauen das Haar, und es stockte
der Laut ihm.
Schleunig in Flucht zu verlassen die lieblichen Ge-
genden, brennt er,
Auf wie vom Donner geschreckt, vor dem Wink und
Gebote der Götter.

Digitized by Google

h was thun? Wie soll er der Königin jezo im Taumel
agen mit Rede zu nahn? wo zuerst hernehmen den Anfang?
ald nun fliegt der Gedank' hierhin, bald flieget er dorthin, 285
chweift nach verschiedenen Seiten gerafft, und wendet sich ringsum.
iieser Entschluss däucht endlich dem oft umwechselnden besser.
Mnestheus wird und Sergestus bestellt, und der tapfre Kloanthus,
Heimlich zu rüsten die Flott', und die Freund' ans Gestade zu sammeln,
Waffen bereit zu halten, und, was der Neuerung Grund sei, 290
Nicht zu gestehn. Er selber indess, da die redliche Dido,
Ganz unbewusst, nicht träume den Bruch so seliger Liebe,
Wolle den Zugang spähn, und die sanftere Stunde des Redens,
Und wie mit Fug das Geschäft sich fertige. Alle gehorsam
Folgen mit Lust dem Gebot, und beschleunigen, was er geordnet. 295
Aber der Königin Herz (wer kann wol Liebende teuschen?)
Ahnete Trug, und vernahm die leiseste Regung der Zukunft,
Scheu vor dem Sicheren selbst. Der Zerrütteten raunte das Scheusal

Fama geheim, man rüste die Flott', und bereite die Abfahrt.

300 Sinnlos tobt sie einher, und entbrannt durch die Räume der Stadt hin

Schwärmet sie: wie die Thyad' aufstürmt bei des hehren Geräthes

Schau, wann mit Bacchusgetön dreijähriger Orgien Taumel

Reizet die Wut, und nächtlich von Ausruf hallt der Cithäron.

Endlich wendet sie nun freiwillig das Wort zu Äneas:

305 Auch zu verhehlen sogar, Bundbrüchiger, solcherlei Frevel,

Hast du gehoft, und heimlich aus meinem Gebiet zu entweichen?

Nicht hält unsere Lieb', und nicht der gegebene Handschlag,

Nicht auch hält dich die bald grausam hinsterbende Dido?

Selbst noch im Wintergestirn arbeitest du hastig die Flotte,

310 Und nach wogendem Meere verlangt dich mitten im Nordsturm,

Grausamer Mann? Was? wenn nicht Fremdlingsfluren du suchtest,

Und unerkundeten Siz, wenn uralt dauerte Troja;

Würd' izt Troja gesucht durch brandendes Wogengetümmel?

Fliehest du mich? Bei den Thränen, bei deiner Hand, du Geliebter,

Digitized by Google

Weil ja ich Arme mir felbft nichts anderes übrig gelaffen!) 315
Ich bei unferer Ehe befchwör' ich dich, unferer Hochzeit!
Wenn ich je dir Gutes gethan, wenn etwas von Dido
Lieb dir war; o erbarm dich des finkenden Haufes, und findet
Bitte noch Raum, fo fleh' ich, entäufsre dich jener Gefinnung!
Deinethalb find Libyerftämm' und Nomadenbeherfcher 320
Feind mir, und Tyrier gram; ach deinethalb ift erlofchen
Zucht und Scheu, ja felbft, was allein mich zum Himmel emporhub,
Voriger Ruf! Wem läffeft du hier mich Sterbende, Gaftfreund?
Weil dér Namen allein vom Ehegemahl mir zurückbleibt!
Was noch gefäumt? bis Pygmalion mir, mein Bruder, die Mauern 325
Einftürzt, oder gefangen mich führt der Gätúler Ïarbas?
Wäre zum wenigften mir ein Denkmal unferer Liebe,
Ehe du flöheft, gewährt; und fpielt' ein kleiner Äneas
Mir in dem Hofe herum, der dir doch gliche von Antliz!
O nicht fchien' ich mir ganz die Gefangene, oder die Wittwe! 330

Digitized by Google

Dido ſprachs. Er, folgend dem Jupiter, hielt unverwendet
Seinen Blick, und hemmte den Schmerz anringend im Buſen.
Kurz antwortet er jezt: Wie mancherlei Gutes du immer
Aufzuzählen vermagſt; niemals, o Königin, leugn' ich,
335 Was du verdient; nie ſoll der Gedanke mich reun an Eliſſa,
Weil mein ſelbſt ich gedenk', und Geiſt mir die Glieder belebet!
Kurze Vertheidigung nun. Nicht hab' ich dir, teuſche dein Herz nicht,
Dieſe Flucht zu verbergen gehoft; auch nimmer des Brautkiens
Vorwand hab' ich gebraucht, noch geſtrebt nach ſolcherlei Bündnis.
340 Wenn das Geſchick mir gönnte, nach eigenem Winke des Lebens
Mich zu erfreun, und zu ordnen nach Willkühr, was ich verlange;
Erſt die troiſche Stadt und die theueren Reſte der Meinen
Pflegt' ich in Lieb'; es daurte des Priamus thürmende Wohnung;
Ja den Beſiegten aus Schutt' hätt' ich Pergamus wieder gebauet.
345 Doch in Italia nun heiſst mich der Grynéer Apollo,
Mich ſein lyciſches Loos in die groſse Italia wandern.

Digitized by Google

Dort mein Wunsch, dort Vaterbezirk. Da die hohe Karthago
Dich, die Pönerin, weilt, und die libysche Stadt dich vergnüget;
Was, wenn Teukrergeschlecht im Ausonierlande sich anbaut,
Siehest du scheel? Auch uns ziemt anderswo Reiche zu suchen! 350
Selbst mein Vater Anchises, so oft mit thauigem Dunkel
Nacht die Länder umhüllt, und blinkende Sterne hervorgehn,
Mahnt mich immer im Traum, und schreckt, ein düsteres Bildnis.
Auch Askanius mahnt, und das Unrecht meines Geliebten,
Den um Hesperia's Reich und die Schicksalsfluren ich teusche. 355
Jezt hat der Ewigen Bote, gesandt von Jupiter selber,
(Zeuge mein Haupt und deins!) den Befehl windschnell durch die Lüfte
Hergebracht. Selbst schaut' ich den Gott in leuchtender Klarheit,
Wie er zur Stadt einging, und den Laut mit den Ohren vernahm ich.
Endige, mir so die Seele wie dir zu entflammen durch Vorwurf! 360
Gen Italia muss ich und will! . . .

Längst den Redenden schon betrachtete jene gewendet,

Hier hinrollend die Augen und dort; ganz über umschweift sie
Ihn mit verstummendem Blick, und entbrannt nun redet sie also:
365 Dir nicht Mutter die Göttin, noch Dardanus Ahn des Geschlechtes,
Freveler! Nein dich zeugt' aus hartem Granit der umstarrte
Kaukasus, und dir reichten hyrkanische Tiger *die* Brüste.
Was noch gehehlt? zu welchem noch gröſseren spar' ich mich länger?
Hat er geseufzt, da ich weint'? hat nur mit dem Aug' er geblinket?
370 Brach ihm in Thränen das Herz? und zeigt' er der Liebenden Mitleid?
Was ist minder, was mehr? Nie schaut die erhabene Juno,
Nie der saturnische Vater auf dies mit ruhigem Antliz.
Nirgendwo Treue noch Dank! Den gestrandeten, darbenden Fremdling
Nahm ich auf, und gab ihm ein Theil des Reiches, ich Thörin!
375 Seine verlorene Flott' und die Freund' entzog ich dem Tode!
Ha, von den Furien tob' ich entbrannt! Jezt deutet Apollo,
Jezt ein lycisches Loos, jezt bringt ihm von Jupiter selber
Gar der Ewigen Bote den grausen Befehl durch die Lüfte!

Digitized by Google

raun, defs find ja die Götter beforgt, folch Trachten bekümmert
enen die Ruh! Doch ich halte dich nicht, und bekämpfe dein Wort nicht! 380
ieh nach Italia, geh, und erfegele Reiche durch Meerflut.
Ia, ich hoffe, du follft, wenn fühlende Mächte noch walten,
Unter Geklipp abbüfsen die Schuld, und gepeiniget Dido,
Dido umfonft ausrufen! Ich folg' abwefend mit fchwarzer
Furienglut; und entfeelte der kalte Tod mir die Glieder, 385
Allwärts fchwebt mein Schatten um dich. Dann büfse mir, Unmenfch!
Dann, dann hör' ich, wie froh! das Gerücht bei den Manen des Abgrunds!
Sprachs, und mitten im Worte die Red' abbrechend, entfloh fie
Krank der Luft, und eilte hinweg, aus den Augen fich hebend
Jenem, der Vieles in Angft noch fäumt', und Vieles zu reden 390
Trachtete. Mägd' izt reichen den Arm, und die finkenden Glieder
Tragen fie heim in das Marmorgemach, auf Polfter fie legend.
Aber der Held Äneas, wie fehr er die Leidende wünfchet
Aufzurichten durch Troft, und den Schmerz durch Worte zu lindern,

Digitized by Google

395 Viel auffeufzend, und ganz von erfchütternder Liebe bewältigt;
Doch vollführt er der Götter Gebot, und die Flotte befucht er.
Jezt arbeiten die Teukrer mit Macht, und ziehn von dem Meerftrand
Rings hochbordige Schiff' in die Flut; der gefalbete Kiel fchwimmt.
Noch grünlaubige Ruder und rohes Gebälk aus den Wäldern
400 Tragen fie her, in Begierde der Flucht. . . .

Wandernde dort, und rings aus der Stadt Vorftürzende fah man:
Wie wenn ein Schwarm Ameifen den mächtigen Haufen des Speltes
Gierig zerraft, für den Winter beforgt, und verwahret im Obdach;
Dunkel geht im Felde der Zug, und den Raub durch die Kräuter
405 Führen auf fchmalem Steig fie daher; theils drängt man des Kornes
Grofse Laft mit der Schulter geftemmt; theils treibt man den Heerzug,
Züchtigend Säumnis und Raft; rings glüht von Gewerbe der Fufspfad.
Was doch jezt, o Dido, empfandeft du, diefes betrachtend?
Ach wie feufzte dein Herz, als weit im Gewimmel den Meerftrand
410 Schwärmen du fahft vom Gipfel der Burg, und ganz die Gewäffer

Wühleten dir vor den Augen vom Ruf und Jauchzen der Männer?
Liebe, du Graun, was nicht von der Sterblichen Herzen erzwingst du?
Thränen noch eins zu versuchen, noch eins sich zur Bitte zu wenden,
Wird sie gedrängt, und zu beugen den Troz in liebendes Anflehn;
Daſs sie nichts ungeprobt, die umsonst Hinsterbende, lasse. 415
Anna, du siehst, wie hastig es dort an dem Ufer umherwühlt.
Rings drängt alles heran; schon ruft auch den Lüften die Leinwand;
Und ihr Steuerverdeck umkränzeten fröhliche Schiffer.
Wenn ich vorausſehn konnte den Tag so groſser Betrübnis,
Schwester, ich werd' ihn können bestehn. Dies eine nur, Anna, 420
Richte mir Elenden aus. Dich allein ja hielt der Verräther
Werth, und vertrauete dir die Geheimnisse selber des Herzens;
Du nur kanntest die Stunden des Manns, und den sanfteren Zugang.
Geh, o Schwester, und rede zum trozigen Feinde mit Demut.
Nie mit dem Danaervolke der Troer Geschlecht zu vernichten 425
Schwur ich im aulischen Port, noch sandt' ich gen Pergamos Seemacht;

Digitized by Google

Nie auch dem Vater Anchises zerrüttet' ich Manen und Asche.
Warum wehret er denn mein Wort von dem grausamen Ohre?
Welcherlei Hast! O das lezte Geschenk der Verschmachtenden gönn' er:
430 Dafs er bequemere Flucht abwart', und günstigen Fahrwind!
Nicht um die alte Vermählung annoch, die er schändete, fleh' ich;
Nicht dafs er Latium lass', und des herlichen Reiches ermangle:
Leere Zeit nur verlang' ich, nur Ruh und Weile dem Wahnsinn,
Bis mein Geschick mich Gebeugte den Gram zu dulden gelehret.
435 Dieses zulezt erfleh' ich als Gunst! O erbarm dich der Schwester!
Schaffst du mir dies, ich werd' es gehäuft mit Tod' ihm erwiedern!
So wehklagete sie, so trug die bekümmerte Schwester
Wieder und wieder das Flehn. Doch kein Wehklagen und Anflehn
Rührt ihn; nimmer bewegt ein einziges Wort ihm den Starrsinn.
440 Schicksal hemmt, und ein Gott verschleufst die Ohren des Freundes.
Wie wenn der stämmigen Eich' uralt aufragenden Kernwuchs
Alpenstürme des Nords, hierhin arbeitend und dorthin,

Digitized by Google

...uszudrehn anringen mit Macht; laut saust es, und hochauf
...treun des erschütterten Stamms abfallende Zweige den Boden;
...loch sie haftet im Fels; und, wie weit ihr Haupt zu des Äthers 445
...üften sie hebt, gleich weit in den Tartarus dehnt sie die Wurzel:
...o wird immer der Held dorther mit Worten und daher
...ngedrängt, und fühlet in grofsem Herzen den Kummer;
...Joch fest bleibet der Sinn; nur nichtige Thränen entrollen.

Aber die unglücksfatte, vom Schicksal geängstete Dido 450
Wünscht den Tod; es verdreufst den gewölbeten Himmel zu schauen.
Dafs noch mehr sie betreib' ihr Werk, und verlasse das Tagslicht,
Sah sie, Geschenk' auflegend dem weihrauchflammenden Altar.
(Graunvoll lautendes Wort!) wie die heiligen Fluten erdunkeln,
Und in gräfsliches Blut der gegoffene Wein sich verwandelt. 455
Solches Gesicht ward Keinem erzählt, auch der Schwester sogar nicht.
Überdas war dort im Palast ein Tempel von Marmor,
Heilig dem Jugendgemahl, mit eifriger Ehre gefeiert,

Digitized by Google

In schneefarbiger Flausch' und festliches Laubes Umwindung.

460 Hieraus schien es zu tönen, wie Stimm' und Worte des Mannes,

Der ihr rief; wann Nacht die Gefild' umhüllte mit Dunkel.

Oft auch klagt' auf dem Giebel der todweissagende Uhu

Einsam her, sein langes Geheul ausziehend in Jammer.

Ausserdem noch viele Verkündungen heiliger Seher

465 Drohn mit entsezlicher Warnung zuvor. Die Zerrüttete treibet

Selbst ihr wilder Äneas im Traum; und immer verlassen

Ach sich allein, und immer den langen Weg unbegleitet

Scheint sie zu gehn, und die Tyrer im öden Lande zu suchen.

So wie der Furien Schwarm einst sah der rasende Pentheus,

470 Und die gedoppelte Sonn' und die zwiefach scheinende Thebe;

Wie Agamemnons Sohn, verfolgt auf den Bühnen, Orestes

Flieht, wann mit Bränden bewehrt und dunkelen Schlangen die Mutter

Folgt, und gesezt auf der Schwelle die rächenden Diren ihm androhn.

Als sie nunmehr ganz fasste, die Abgehärmte, den Wahnsinn,

Digitized by Google

nd zu ſterben beſchloſs; nun Zeit mit ſich ſelber und Weiſe 475
rdnet ſie; dann zur Schweſter, der traurenden, ſpricht ſie genahet,
eckt den Entſchluſs mit der Mien', und klärt auf der Stirne die Hofnung:
Schweſter, ich fand es, ich fand, o freue dich, Traute, das Mittel,
Das ihn wieder mir ſchaft, der Liebenden, oder mich löſet.
An des Oceanus Rande, der ſinkenden Sonne benachbart, 480
Iſt das äuſserſte Land der Äthiopen, wo Atlas
Dreht auf der Schulter den Pol, mit brennenden Sternen umheftet.
Dort vom Maſſylier volk bot mir ſich die Prieſterin neulich,
Die für Hesperus Töchter des Tempels pflegte, dem Drachen
Nahrung reicht', und bewahrte die heiligen Äſte des Baumes, 485
Wann ſie mit thauigem Honig betäubenden Mohn ihm geſprenget.
Dieſe verheiſst durch Zauber das Herz machtvoll zu entfeſſeln,
Welchem ſie will, und zu ſenden dem anderen quälende Schwermut,
Ströme zu hemmen im Lauf, und zurück die Geſtirne zu drehen.
Nächtliche Manen entruft ſie der Erd'; aufbrüllen auch ſieht man 490

Unter dem Fuſse das Land, und vom Berg' abſteig[en] die Ornen.
Traun, bei den Ewigen, Theure, bei dir, o Schweſter, und deinem
Lieblichen Haupt! ungern zu magiſchen Künſten mich wend' ich!
Richte geheim Brandſcheiter im inneren Hofe gen Himmel;
495 Dann die Wehr, die geheftet der Freveler lieſs in der Kammer,
Und was ſonſt er getragen am Leib', und das Bett der Vermählung,
Ach mein Unglück! lege darauf. Zu vertilgen die Denkmal'
Alle des ſchandbaren Mannes, behagt; und die Prieſterin lehrt es.
Alſo ſprach ſie, und ſchweigt; und Bläſſ' umhüllet das Antliz.
500 Doch nicht Anna vermeint, daſs unter den ſeltſamen Opfern
Tod die Schweſter verhehl', und denkt nicht ſolcherlei Wahnſinn,
Auch nichts Ernſteres ſorgt ſie, wie einſt bei dem Tode Sychäus.
Drum vollführt ſie den Wunſch . . .

Dido, ſobald das Gerüſt in dem Schooſs des Palaſtes gen Himmel
505 Aufgethürmt ſich erhob von Kien und geſpaltener Steineich',
Überſpannt mit Gewinde den Raum, und kränzt ihn mit düſterm

Digitized by Google

›deslaub; dann legt ſie das Schwert, und was ſonſt er getragen,
ıch ſein Bild auf das Lager, und ſtarrt im Gedanken der Zukunft.
ingsum ſtehen Altär'; und die Prieſterin, fliegendes Haars, tönt
reimal hundert der Götter, den Erebus donnernd, und Chaos, 510
lekate, dreifachgeformt, dich, dreifach an Haupt, o Diana.
Flut auch ſprengte ſie rings aus erdichtetem Quell des Avernus.
Kräuter auch werden geſucht, die die eherne Sichel im Mondſchein
Abgemäht, vollſtrozend von Milch des dunkelen Giftes.
Auch wird geſucht, was der Stirn des geborenen Gaules man abriſs, 515
Jenes der Mutter entraſte Geluſt . . .

Aber ſie ſelbſt, mit Schrot und geläuterten Händen am Altar,
Einen Fuſs von Umwindung gelöſt, in entgürtetem Kleide,
Ruft, dem Tode geweiht, die Unſterblichen, ruft des Geſchickes
Kundige Stern', und wo irgend für ungleich liebende Herzen 520
Höhere Macht noch ſorget mit Recht und Vergelte, der fleht ſie.
Nacht wars, und es genoſs holdſeligen Schlummer ermüdet

Digitized by Google

Alles, was lebt auf Erden; auch Wald und tobende Meerflut
Ruhete: jezt da zur Mitte die Stern' hinrollen den Umlauf,
525 Da rings schweiget das Feld, und Vieh, und buntes Gevögel,
Das theils lautere Seen weitum, theils Dickige rauher
Fluren bewohnt, zum Schlafe gesezt in nächtlicher Stille:
Sorglos labeten alle das Herz, ausruhend von Arbeit.
Nur die Phönicerin nicht, die unglückselige; niemals
530 Naht ihr der lösende Schlaf, nicht Aug' empfänget noch Busen
Stille der Nacht: es erneut sich der Gram, und wieder erwachend
Tobet die Lieb', und sie wogt in des Zorns unbändigem Strudel.
Also beharrt sie gefaſst, und wälzt in der Seele den Vorsaz:
Ach was Raths? Soll wieder die vorigen Freier verhöhnt ich
535 Angehn, und den Nomaden in Demut flehn um Vermählung,
Die ich so oft abwies, als mein unwürdige Männer?
Also der Ilierflotte gefolgt, und herrischer Teukrer
Niedrem Befehl? weil etwa die vorige Hülfe sie freuet,

Digitized by Google

Und unvergeſſen beſteht ihr Dank für empfangene Wohlthat?
Aber wer, wenn ich wollte, vergönnts? wer nimt die Verhaſste 540
Auf an den trozigen Bord? Nicht kenneſt du, Thörin, du kennſt nicht
Ihr meineidiges Herz, des laomedontiſchen Volkes!
Was dann? Soll ich allein nachfliehn den jauchzenden Seglern?
Soll ich mit tyriſcher Macht, umſchaart von den Meinigen allen,
Stürmen daher? Sie, welche nur kaum von Sidon ich abriſs, 545
Treib' ich zurück in die Flut, und befehl' in die Winde zu ſegeln?
Nein ſtirb, wie du verdienſt; und der Stahl ſei Tilger des Schmerzes!
Du, durch Thränen der Schweſter beſiegt, ach Theure, zuerſt du
Häufſt auf die Schwärmende ſolch ein Leid, und verräthſt mich dem Feinde!
Nicht war vergönnt, ſchuldlos unehliche Tage zu leben, 550
Gleich dem Gewild', und zu bleiben verſchont von ſolcherlei Kummer!
Nicht iſt die Treue bewahrt, die ich ſchwur dir, armer Sychäus!
Alſo ergoſs nun jene der Seel' ausbrechenden Jammer.
Ruhig lag Äneas im Schlaf, nach entſchiedener Abfahrt,

555 Hoch auf dem Steuerverdeck, und alles Geschäft war geordnet.
Siehe, des Gottes Gestalt, der in ähnlicher Miene zurückkehrt,
Schwebt dem Träumenden vor, und ermahnt ihn also von neuem,
Ganz dem Merkurius gleich, an Stimm' und blühendem Antliz
Und goldlockigem Haar, und lieblichem Reize der Jugend:
560 Sohn der Göttin, du kannst, da es gilt, ausruhen im Schlummer?
Schauest du nicht, was doch ringsher für Gefahr dich umdrohet?
Thor! und hörest du nicht mitwehende Zefyre säuseln?
Jene wälzt in der Seele Betrug und entsezliches Gräuel,
Schon zum Tode gefafst, und wogt im Getümmel des Zornes.
565 Fliehst du nicht schleunig hinweg, da Beschleunigung noch dir vergönnt ist?
Bald wird wühlen das Meer von Gebälk, bald schaust du, wie grimmig
Leuchten die Brände daher', bald brauset der Strand in Entflammung;
Wenn noch hier am Lande dich Weilenden findet Aurora!
Eile denn, brich den Verzug! Unstät und veränderlich immer
570 Wanket ein Weib! — So sprach er, und schwand in nächtliches Dunkel.

Digitized by Google

Aber der Held Äneas, erschreckt von dem plözlichen Schatten,
Rafft aus dem Schlafe den Leib, und drängt die Genossen mit Eifer:
Schleunig erwacht, ihr Männer, und sezet euch all' auf die Bänke!
Spannt doch die Segel empor! Ein Gott vom erhabenen Äther,
Seht, ungesäumt zu entfliehn, und die Seile zu haun vom Gestade, 575
Spornt er von neuem uns an! Wir folgen dir, heilige Gottheit,
Wer du auch bist, und deinem Befehl willfahren wir freudig!
Huldreich komm, Beistand zu verleihn, und am Himmel erheb' uns
Sterne des Heils! — Er sprachs, und der Scheid' entraft' er des Schwertes
Flammenden Bliz, und zerhieb mit zuckendem Stahle das Strandseil. 580
Gleich brennt Allen sofort die Begier; da entraft man, da stürzt man.
Schnell sind die Ufer geräumt; es bedeckt Seemacht die Gewässer;
Angestrengt drehn Alle den Schaum, und durchfegen die Bläue.
Schon bestreute die Lande zuerst Aurora mit jungem
Morgenlicht, aufsteigend vom Safranlager Tithonus. 585
Dido, sobald von der Warte sie hell nun werden den Schimmer

Sah, und die Flott' abziehen mit gleich hinschwebenden Segeln,
Leer die Gestad', und leer vom Ruderer schauend den Hafen;
Wild um den reizenden Busen zerschlägt sie sich dreimal und viermal,
590 Und wie die goldenen Locken sie rauft: O Jupiter! gehn soll
Er? und, ruft sie, gehöhnt hat unseres Reiches der Fremdling?
Faſst nicht Waffen das Volk, und rennt aus der Stadt ihm gesamt nach?
Stürmt nicht andres die Schiffe vom Strand, die gelagerten? Geht doch!
Flammen herbei! rasch Segel gespannt! und schwinget die Ruder!
595 Ha, was red' ich? wo bin ich? wie tobt mir der Geist in Zerrüttung?
Jezt, unglückliche Dido, bewegt sein frevelndes Thun dich?
Da wars Zeit, da das Zepter du gabst! Schau Bündnis und Handschlag!
Er, der fromm, wie man sagt, mitnahm die Penaten der Heimat!
Der auf der Schulter getragen den abgelebeten Vater!
600 Konnt' ich nicht den gerafften zerhaun, und über die Meerflut
Ausstreun? nicht die Genossen, und nicht den Askanius selber
Morden mit Stahl, und dem Vater zum Schmaus' auftischen das Söhnlein?

Digitized by Google

Doch leicht hätte geteuſcht der Verſuch des Kampfes. O hätt' ers!
Wen wol ſcheute, die Tod ſich erkohr? Glut trüg' ich ins Lager,
Füllete Bord' und Verdecke mit Glut, und den Sohn und den Vater 605
Tilgt' ich mit allem Geſchlecht, und ſtürzte mich ſelbſt in die Flammen!
Sol, der du jegliches Thun wahrnimſt im ſtralenden Umlauf,
Du auch, Mittlerin dieſes Vereins, mitkundige Juno,
Hekate du, der heulen die Städt' auf nächtlichem Dreiweg,
Und ihr, rächende Diren, und Götter der ſterbenden Dido: 610
Dieſes vernehmt, und übet Gewalt, wie verdienet die Bosheit,
Und, o hört dies unſer Gebet! Wenn rühren den Hafen
Muſs das verworfene Haupt, und ans Land zu ſchwimmen ſein Loos iſt,
Und ſo Jupiters Rath es verlangt, dies Ziel unverrückt ſteht:
Doch mit Streit und Waffen vom mutigen Volke geängſtigt, 615
Über die Grenz' auswandernd, getrennt vom theuren Iulus,
Müſſ' er um Hülf' anflehen, und ſchaun unwürdige Tode
Seiner Freund'; auch wann er Bedingungen läſtiges Friedens

Digitized by Google

Eingeht, weder des Reichs, noch erfreuliches Lichtes genieſs' er;

620 Sondern er fall' unzeitig, und lieg' unbeſtattet im Sande!

So mein Gebet; dies ſeufz' ich, wann Stimm' und Blut mir entſchwindet!

Dann, o Tyrier, hegt dem Geſchlecht und dem ſpäteſten Abſtamm,

Hegt ihm ewigen Haſs, und bringt dies Opfer der Sühnung

Unſerer Gruft! Nicht Liebe ſei je, noch Bündnis den Völkern!

625 Aufſtehn mögeſt du doch aus unſerer Aſche, du Rächer,

Welcher mit Brand ſie verfolget und Stahl, die dardaniſchen Pflanzer,

Gleich nun oder hinfort, wann Zeit darbietet die Kräfte.

Strand entgegen dem Strande, der Flut anſtrebende Fluten

Wünſch' ich, Gewehr dem Gewehr; daſs kämpfen ſie ſelbſt und die Enkel!

630 Sprachs, und wandte den Geiſt hierhin unruhig und dorthin,

Suchend des Lichtes ſich bald zu entledigen, das ihr verhaſst war.

Kurz nun begann ſie zu Barce, der Pflegerin einſt des Sychäus;

Denn die ihrige deckte der Staub in der vorigen Heimat:

Trauteſte Pflegerin, geh, und rufe mir Anna, die Schweſter.

Digitized by Google

Heifs sie, den Leib sich schleunig mit fliefsender Welle besprengen, 635
Und herführen die Schaf' und die anbefohlene Sühnung.
Eile sie. Du umhülle mit heiliger Binde die Schläfen.
Opfer dem stygischen Zeus, die ich fromm anfangend bereitet,
Denk' ich zu endigen nun, und ein Ziel zu stellen dem Kummer,
Und zu entflammen das Scheitergerüst des dardanischen Hauptes. 640
Kaum gesagt, da entwankte mit ämsigem Tritte die Greisin.
Dido nunmehr auffahrend, und wild vom entsezlichen Vorsaz,
Blutroth funkelnde Blicke gerollt, und mit Flecken gezeichnet
Über die zitternden Wangen, und blafs vom nahenden Tode,
Stürmt in die inneren Schwellen des Hofs, und ersteiget das hohe 645
Scheitergerüst wutvoll, und den Stahl des Dardanerschwertes
Blöfst sie, ein nicht zu solchem Gebrauch erworbenes Denkmal.
Hier, nachdem sie die Troergewand' und das trauliche Lager
Angeschaut, und ein wenig verweilt, nachdenkend und weinend,
Warf sie den Leib auf das Polster, und sprach ihr leztes im Leben: 650

Digitized by Google

Theuere Liebesgeschenk', als Gott und Geschick es vergönnte,
Nehmt die ermüdete Seel', und befreit mich solcher Betrübnis!
Ja ich lebt', und den Lauf, den das Loos mir beschieden, vollbracht' ich;
Und nun wandelt mein Geist, ein erhabenes Bild, zu den Schatten.
655 Herliche Stadt, dich schuf ich, und sah mir eigene Mauern,
Rächte den Mann, und strafte den unbarmherzigen Bruder.
Glückliche, ach vielleicht zu Glückliche! wären doch niemals
Hier dardanische Kiel' an unserer Küste gelandet!
Dann das Gesicht in das Polster gedrückt: Ungerächet denn sterb' ich?
660 Aber ich sterb'! Auch so, so freuts in die Tiefe zu wandern!
Weid' an dem Feuer die Augen im hohen Meere der harte
Dardaner! und ihn begleite mein Tod als düstere Ahnung!
Als sie noch redete, schnell in der Mitte des Worts von dem Stahle
Sehn sie gesunken die Fraun des Geleits, und die Klinge mit Blut ihr
665 Roth umschäumt, und die Hände bespritzt. Hell tönt in die hohen
Säl' ihr Schrei, und es tobt das Gerücht die erschütterte Stadt durch.

Digitized by Google

Voll Wehklag' und Jammer und weiblichem Trauergeheul hallt
Jegliches Haus; es erbebt in dem Leidaufruhre der Äther:
Weniger nicht, als stürzt' einbrechenden Feinden Karthago
Oder die altende Tyros in Schutt, und wüteten Flammen 670
So durch der Sterblichen Giebel gerollt, wie unsterblicher Götter.

Sinnlos hörte den Ruf, und in ängstlichem Laufe verwildert
Rennt sie, die Brust mit Fäusten entstellt, und die Wange mit Nägeln,
Mitten hindurch, die Schwester, und ruft der Sterbenden Namen:

So, du Theuere, war es gemeint? Mich teuschtest du, Schwester? 675
Das hat jenes Gerüst, das Glut und Altar mir bereitet?
Was doch klag' ich Verlassne zuerst! Die Begleitung der Schwester
Hast du im Tode verschmäht? O riessst du zu gleichem Geschick mich!
Gleicher Schmerz hätt' uns beid', und gleiche Stund' uns getödtet!
Selbst mit der Hand ach! baut' ich daran, und den heimischen Göttern 680
Flehet' ich, dass, wann also du lägst, ich Grausame fehlte!
O mich, Schwester, und dich, und das Volk und die Väter von Sidon,


Digitized by Google

Hast du vertilgt, und die Stadt, dein Werk! Gebt, dass ich die Wund' ihr
Spüle mit Flut; und irrt noch verathmende Seele darüber,
685 Hauch' ich sie ein! — So redend, erstieg sie die oberen Stufen;
Ach sie schlingt an den Busen die scheidende Schwester, und wärmt sie,
Bang' aufseufzend, und trocknet das dunkele Blut mit dem Kleide.
Jene versucht zu heben das starrende Auge, doch kraftlos
Sinket es; tiefgebohrt gischt unter der Brust ihr die Wunde.
690 Dreimal hebt sie empor auf stüzendem Arme sich; dreimal
Rollt sie aufs Lager zurück; und hoch mit irrenden Augen
Sucht sie das Licht am Himmel, und seufzt des gefundenen Lichtes.
Doch die allmächtige Juno, der langen Qual sich erbarmend,
Und wie schwer sie verschied, sandt' Iris herab vom Olympus,
695 Dass sie die ringende Seel' auflöst' und die Bande der Glieder.
Denn weil nicht durch Geschick, noch schuldiges Todes sie hinstarb,
Nein vor der Zeit, die Arme, da rasch sie entflammte der Wahnsinn;
Hatte Proserpina noch das goldene Haar von der Scheitel

Digitized by Google

Nicht ihr entwandt, und das Haupt dem ſtygiſchen Orkus verurtheilt.
Iris mit Safranſchwingen im thauigen Lauf durch den Himmel 700
Gegen die Sonn' hinziehend den tauſendfarbigen Bogen,
Flieget hinab, und das Haupt ihr umſchwebet ſie: Dieſes geweihte
Trag' ich zum Dis auf Befehl, und dich entbind' ich des Leibes!
Sprach ſie, und ſchnitt mit der Rechten das Haar ab. Alle zugleich nun
War verflogen die Wärm', und es ſchwand in die Winde das Leben. 705

Digitized by Google

Digitized by Google

ÄNEÏS.

FÜNFTER GESANG.

Digitized by Google

INHALT.

Äneas, durch Sturm nach Sicilien zum trojanischen Gastfreund Acestes verschlagen, feirt den Todestag des bei Drepanum bestatteten Anchises durch Spiele: Wettrennen zu Schiffe, Wettlauf, Faustkampf, Bogenkampf, Schlachtspiel der Knaben zu Ross. Die Weiber, der Seefahrten müde, und von Juno gereizt, werfen Glut in die Schiffe, die, ausser vier verbrannten, Jupiters Regen löscht. Äneas, die Weiber und Schwachen des Volks dort zu lassen geneigt, wird im Traum von Anchises bestärkt, und in Italien durch Hülfe der Sibylla zur Unterwelt zu steigen ermahnt. Nach Erbauung der Stadt Acesta, schift Äneas, von Neptunus begünstigt, nach Italien; auf welcher Fahrt der Steuerer Palinurus im Schlaf verunglückt.

Digitized by Google

ÄNEÏS.

FÜNFTER GESANG.

Aber Äneas indefs durchfteuerte mitten die Bahn schon,
Feft im Entfchlufs, und fchnitt die gedunkelte Flut in der Kühlung,
Oft zu den Mauern gewandt, die der unglückfatten Elifsa
Flamme bereits anftralt. Was folcherlei Brand doch entzündet,
Lieget verdeckt; doch der Schmerz, der aus Kränkungen heftiger Liebe 5
Auffürmt, und der Bewufst, wefs fähig ein rafendes Weib fei,
Führen der Teukrer Gemüt durch graunhaft drohende Ahnung.
 Als in die offene See fie bereits auffteurten, und nirgends
Einiges Land noch erfchien, rings Himmel und rings nur Gewäffer;
Jezt hing über das Haupt ihm ein bläuliches Regengewölk her, 10

Digitized by Google

Nacht mitbringend und Sturm, und es schauerte düster der Abgrund.
Selbst der Steuerer hoch von dem Hinterverdeck, Palinurus:
Wehe! woher so dick um den Äther gelagerte Wölkung?
Was doch, Vater Neptunus, bereitest du? rief er, gebot dann,
15 Einzuziehn das Geräth, und mächtige Ruder zu schwingen:
Quer nun dreht' er die Segel dem Wind', und redete also:
Nein, du erhabner Äneas, verbürgt' es auch Jupiters Wort mir,
Nie gen Italia hoft' ich bei solchem Himmel zu kommen.
Seitwärts braust umlaufend der Wind, und vom dunkelen Abend
20 Steigt er empor machtvoll, und Gewölk rings hüllet die Luft ein.
Auch nicht mehr anringen dem Sturm, noch streben genugsam
Können wir. Doch weil Rettung das Glück noch bietet, gefolgt ihm!
Hin, wo es ruft, sei gewendet der Lauf. Nicht ferne vermut' ich
Eryx sichere Brudergestad', und Sikania's Hafen;
25 Fals ich recht mich entsinnend beachtete Sterne zurückmafs.
Drauf Äneas der fromme: Fürwahr, dafs solches die Winde

Digitized by Google

Foderten, sah ich vorlängst, und umsonst du gegen sie strebtest.
Segle die Bahn seitwärts. Ist mir willkommner ein Land wol,
Oder wo mehr ich verlangte die lechzenden Schiffe zu bergen,
Als das mir den Acestes, den Dardanerhelden, bewahret, 30
Und in dem Schooss einschliesst den bestatteten Vater Anchises?
Jener sprachs; und sie lenken zum Port: mitwehender Westwind
Ründet die Segel mit Hauch; rasch fliegt durch den Strudel die Flotte;
Und nun landen sie freudig am Kies des bekannten Gestades.
Fernher sieht von des Berges erhabenem Scheitel verwundert 35
Nahn die verbündeten Segel, und kommt entgegen Acestes,
Rauh von Spiessen umstarrt, und dem Balg der libyschen Bärin:
Welchen der Strom Krimisos vordem mit der troischen Mutter
Zeugete. Dieser, der gern des alten Geschlechts sich erinnert,
Heisst sie vergnügt willkommen, und theilt des ländlichen Reichthums 40
Brüderlich mit, und stärkt durch Freundschaftshabe die Müden.
Als am folgenden Morgen die Stern' hinscheuchend im Aufgang

Stralte der Tag; da berief der fämtlichen Freunde Verfammlung
Rings am Geftad' Äneas, und fprach vom gehügelten Werder:
45 Dardanus edles Gefchlecht, aus erhabenem Blute der Götter,
Ganz ift jezo erfüllt von rollenden Monden der Jahrkreis,
Seit wir den heiligen Reft und den Staub des göttlichen Vaters
Hier in Erde gefenkt, bei geweiheten Traueraltären.
Heut ift, trügt nicht alles, der Tag, der ftets mir ein herber,
50 Stets ein gefeierter Tag (fo wolltet ihr Götter!) mir fein wird.
Wenn ich diefen verbannt in gätulifchen Syrten erlebte,
Wenn im argolifchen Meere verftürmt, und felbft in Mycene;
Dennoch ein jähriges Feft mit Gelübd' und feirendem Aufzug
Würd' ich begehn, und häufen die Brandaltäre mit Gaben.
55 Jezo von felbft an das Grab und die theuere Afche des Vaters,
Traun nicht ohne den Rath, wie ich mein', und den Willen der Götter,
Sind wir gelangt, da verweht in der Freundfchaft Hafen wir eingehn.
Auf denn, mit Luft uns alle zur feftlichen Ehre verfammelt!

Digitized by Google

Laſst uns um Fahrwind flehn; und dies mein jähriges Opfer
Wolle, wenn blühet die Stadt, er empfahn in geweiheten Tempeln. 60
Gerne gewährt euch Stiere der troiſche Spröſsling Aceſtes
Je zwei Haupt für die Schiffe. Geſellt die Penaten zum Feſtmahl,
Eure ſowohl, als jene, die ehrt Aceſtes der Gaſtfreund.
Überdas, wenn den neunten der menſchenerfreuenden Tage
Jezt Aurora erhob, und mit Glanz umſtralte den Erdkreis, 65
Ordn' ich zuerſt Kampfpreiſe der hurtigen Flotte den Teukrern,
Auch wer im Laufe der Füſse vermag, und wer, mutiger Stärke,
Meiſter im Schwunge des Speers und geflügelter Pfeile hinweggeht,
Oder ſich traut, Fauſtkampf mit rohem Geflecht zu beſtehen.
Jeder erſchein', abwartend der würdigen Palme Belohnung. 70
Naht mit günſtiger Zung', und kränzt mit Laube die Schläfen.

Sprachs, und wand um die Schläfen ſich ſelbſt der Zeugerin Myrte.
Dies thut Hélymos; dies, ſchon reif an Alter, Aceſtes;
Dies Askanius auch; und es folgt die übrige Jugend.

Digitized by Google

75 Jezo ging Äneas mit Tausenden aus der Versammlung
Hin zu der Gruft, er mitten im Schwarm umdrängendes Volkes,
Dort zween Becher zur Weihe mit lauterem Tranke des Bacchus
Sprenget er, zween voll Milch, und zween voll heiliges Blutes;
Streut dann purpurne Blumen darauf, und erhebet die Worte:

80 Heil dir, hehrer Erzeuger, auch jezt! Heil euch, die umsonst ich
Rettete, Staub und Gebein, und Geist und Schatten des Vaters!
Nicht war vergönnt, mit dir italische Fluren des Schicksals
Auszuspähn, noch, wo er auch sei, den ausonischen Thybris!

Jener sprachs; da empor aus dem Heiligthum schlüpfend ein Drache
85 Sieben Kreis' unmäßig und sieben Umwindungen herzog,
Sanft einschließend das Grab, und längs den Altären geschlängelt:
Dem in Bläue der Rücken gestreift, und mit Flecken des Goldes
Hell die Schuppe gesprengt rings funkelte: wie im Gewölk bunt
Gegen die Sonn' anstralet der tausendfarbige Bogen.
90 Staunend erblickt' Äneas die Schau. Langrollendes Zuges

Digitized by Google

Jezt die Schalen hindurch und die blinkenden Becher geſchmieget,
Koſtete jener den Schmaus; rückwärts unſchädlich gewandt dann
Schlüpft' er zum Hügel hinein, und verlieſs die umnaſchten Altäre.
Eifriger ordnet er noch die begonnene Ehre dem Vater,
Zweifelnd, ob Genius jener des Orts, ob Diener des Vaters 95
Scheinen mög'; und er ſchlachtet ein Paar rechtaltriger Schafe,
Auch der Säue ſo viel, und ſo viel ſchwarzleibige Farren;
Und wie er Wein aus Schalen herabgoſs, rief er Anchiſes
Groſsen Geiſt, und die Manen, gekehrt aus Acherons Abgrund.
Auch die Genoſſen zugleich, willfährig vom Seinigen jeder, 100
Bringen Geſchenk; ſie belaſten Altär', und weihen ſich Farren.
Ehernen Zeug ſtellt mancher umher; und im Graſe gelagert,
Häufen ſie unter den Spieſsen die Glut, und röſten des Fleiſches.

Schau, der erwartete Tag ſtieg auf, und den neunten der Morgen
Trug in heiterem Lichte das Sonnengeſpann Hyperions. 105
Rings Anwohnende lockte der Ruf und des edlen Aceſtes

Digitized by Google

Name daher; weit füllte der fröhliche Haufen den Meerſtrand,
Theils die Äneaden zu ſchaun, theils fertig zum Wettkampf.
Anfangs werden die Preiſ' im mittleren Raume dem Anblick
110 Dargeſtellt: Dreifüſse der Weih', und grünende Kränze,
Und ſiegprangende Palmen, und Waffengeſchmeid', und in Purpur
Wohl durchkochte Gewand', und des Goldes Talent' und des Silbers.
Und zum Beginne des Spiels tönt hell die Trompete vom Werder.
Erſt nun gehn in den Kampf, ſich gleich an gewaltigen Rudern,
115 Vier aus dem ganzen Geſchwader mit Fleiſs erkohrene Barken,
Mneſtheus führt den im Schwunge der Ruderer ſtürmenden Wallfiſch;
Mneſtheus, Italer bald, Urahn des memmiſchen Stammes.
Gyas zunächſt lenkt mächtig den mächtigen Bau der Chimära,
Wie ein Kaſtell; die, von dreifach gereiheter Dardanerjugend
110 Fortgedrängt, ſich dreifach geordnete Ruder emporſtuft.
Auch Sergeſthus, wovon der Sergier Haus ſich benamet,
Fährt auf der groſsen Zentaurin einher; auf der bläulichen Scylla

Digitized by Google

Jagt Kloanthus, woher du Römer Cluentius abstammst.
Fern im offenen Meer ist ein Fels entgegen des Ufers
Schäumender Flut, der untergetaucht oft tost in geschwollnen 125
Brandungen, wann rauhwinternd die Stern' einhüllet der Kaurus:
Still in Heitere schweigt er, und ragt aus geglättetem Spiegel
Als Blachfeld, wo gerne sich sonnt ein Gewimmel von Tauchern.
Dort ein grünendes Ziel von der Steineich' ästigem Sprössling
Pflanzt Äneas der Vater den Schiffenden; dass sie zurück dort 130
Kehreten, wann sie herum in langem Laufe gesteuert.
Stellung gewährte das Loos. Jezt hoch auf den Hinterverdecken
Stralen die Führer in Gold fernher und prangendem Purpur:
Aber mit Pappellaub' umhüllt sich die übrige Jugend,
Rüstig, die Schulter entblösst, und mit salbendem Öle beschimmert. 135
Alles sizt auf die Bänk', und gestrengt sind die Arm' an den Rudern;
Alles gestrengt erwartet den Wink: in den klopfenden Herzen
Wühlt die pochende Angst, und des Ruhms gespannte Begierde.


Digitized by Google

Jezt, da der hellen Trompete Getön klang, all' aus den Grenzen
140 Stürmeten ohne Verzug sie hervor; laut schallt zu dem Äther
Seemannsruf, und es schäumt den geschwungenen Armen der Sund auf.
Alle zugleich ziehn Furchen; es lechzt aus einander die Meerflut,
Rings von dem Ruder zerwühlt, und dem Sturz dreizahniger Schnäbel.
Nicht so geflügeltes Laufs in dem Kampf zweispänniger Wagen
145 Raffen den Plan, vorstürzend aus offenen Schranken, die Räder;
So nicht trieben die Lenker, und schüttelten wallende Riemen
Ihrem beschleunigten Joch, vorwärts mit der Geissel sich dehnend.
Jezt vom Geklatsch und Brausen des Volks, und ermunterndem Zuruf
Tönet der Wald ringsher; es durchrollt die umhügelten Ufer
150 Wildes Getös', und es prallt von geschlagenen Höhen der Nachhall.
Schleunig entflieht vor den andern, und schlüpft in die vorderen Wellen
Gyas, umlärmt vom Gewühl Zujauchzender. Nächst ihm Kloanthus
Rauscht mit besserem Ruder daher; doch die Last des Gebälkes
Hemmt den Lauf. Nach diesen sind gleich abstehend der Wallfisch

Digitized by Google

Und die Centaurin entbrannt, den vorderen Ort zu gewinnen. 155
Bald ist der Wallfisch vorn, bald geht die erhabne Centaurin
Trozig vorbei, bald fliegen zugleich mit geselleten Stirnen
Beide durch salzige Fuhrten, die lang nachfurchenden Kiele.
Und schon naheten jene dem Fels und dem Ziele der Meerbahn;
Als, der Allen voraus durch die Flut siegprangete, Gyas 160
So mit der Stimm' anmahnet den Schifspiloten Menötes:
Du, wo so weit rechtsab mir entschlüpft? Dort steure den Lauf hin!
Liebe den Strand; und am linken Gestein lass scharren die Ruder!
Halt' ein andrer die See! — Er sprachs; doch scheute Menötes
Blindes Geklipp, und lenkte zum wogenden Meere das Vorschif. 165
Wohin beugst du die Fahrt? Hier lenk' an die Felsen, Menötes!
Rief noch lauter ihn Gyas zurück. Und o! den Kloanthus
Schauet er, welcher im Rücken verfolgt', und näher sich anhielt.
Zwischen des Gyas Barke gedrängt und die rauschenden Felsen,
Streift er die innere Bahn linksum, und den Vorderen plözlich 170

Digitized by Google

Fliegt er vorbei, und gewinnt nach verlaſſenem Ziele die Meerflut.
Aber dem Jüngling' entbrannt' unermeſslicher Schmerz im Gebeine,
Selbſt nicht blieb unbethränt ihm die Wang'; und den Säumer Menötes,
Eigene Würde ſowohl wie das Heil der Genoſſen vergeſſend,
175 Stürmt er hinab in das Meer vom erhabenen Hinterverdecke.
Selbſt dann füllt er den Raum als Steuerer, ſelbſt als Gebieter,
Mahnet die Ruderer an, und drehet das Heft zu dem Felsrand.
Doch wie beſchwert kaum endlich dem Abgrund wieder enttauchte,
Ältlich bereits, und durchnäſst im triefenden Kleide, Menötes,
180 Klomm er den Felſen empor, und ſaſs auf trockener Zacke.
Ihn den Enttaumelnden ſahn, und den Schwimmenden lachend die Teukrer,
Lachend ſehn ſie ihn dort ausſpein die verſchlungene Salzflut.
Freudiger hoften nunmehr die äuſserſten beide der Kämpfer,
Mneſtheus, du mit Sergeſtus, des zaudernden Gyas Beſiegung.
185 Raum nun ſchaft ſich Sergeſtus zuerſt, und nahet dem Felſen;
Doch nicht dehnt er mit ganz voreilendem Borde den Raum aus;

Digitized by Google

Theils ist er vorn, theils dränget mit eiferndem Schnabel der Wallfisch.
Aber mitten im Schif einher durch die Seinigen wandelnd,
Mahnet sie Mnestheus an: Nun, nun schwingt alle die Ruder,
O hektorische Freund', aus Troja's endendem Schicksal 190
Mir zu Genossen erwählt! Nun zeigt einwohnende Kräfte,
Zeiget den Mut, mit dem ihr gätulische Syrten bestandet,
Und das ïonische Meer, und die tummelnden Wogen Maléa's!
Nicht mehr streb' ich voran, nicht um Sieg wetteifer' ich Mnestheus!
Zwar o! — Doch es gewinne, wem das, Neptunus, du gönntest! 195
Dass wir zulezt úmkehren, sei Schmach! Das wendet, o Bürger,
Wendet das Gräuel durch Sieg! — Jen' all' in der höchsten Beeifrung
Lehnen sich vor; dumpf bebet der eherne Bord von den Stössen;
Unten entzieht sich die Flut; schnellathmendes Keuchen erschüttert
Glieder und trockene Kehl', und Schweiss wie in Bächen umströmt sie. 200

Selber der Zufall bot die ersehnete Ehre den Männern.
Denn da mit rasendem Mut zu dem Fels anzwänget das Vorschif,

Digitized by Google

Drinnen im Kreiſ', und zur Enge des Raums eingehet Sergeſtus,
Haftet der Elende feſt an der ſcharf vorſpringenden Felsbank.
205 Mächtig dröhnt das Geſtein, und die angeſtemmeten Ruder
Krachen am zackigen Horn, und es hängt das prallende Vorſchif.
Auf fährt ſämtlich die Schaar, und laut aufſchreiend verweilt man;
Stangen mit Eiſenbeſchlag und vorgeſpizete Schalter
Langt man hervor, und ſammelt zerſchmetterte Ruder im Strudel.
210 Mneſtheus fröhlich indeſs, und feuriger durch das Gelingen,
Fort von der Ruderer Menge geſchnellt, und gerufenem Winde,
Eilt in die Räume des Meers, und läuft durch offene Wallung.
Wie aus Felſengeklüft die aufgeſchüchterte Taube,
Die im gelöcherten Bims Obdach und trauliches Neſt hat,
215 Schwingt in die Felder den Flug, und mit klatſchendem Schlage der Flügel
Bange der Wohnung entrauſcht; bald, ruhige Lüfte durchgleitend,
Lautere Bahn hinſtreift, und im Schwung kaum reget den Fittig:
So ſchieſst Mneſtheus, ſo in die äuſserſten Fluten der Wallfiſch,

Digitized by Google

Rascheres Laufs, so trägt die entfliegende Barke der Schwung selbst.
Jenen verläfst er zuerst am hohen Gestein, den Sergestus, 220
Auf seichtragender Bank, wie, herab sich ringend, umsonst er
Hülfe ruft, und lernt mit gebrochenem Ruder zu laufen.
Bald den Gyas und selbst den mächtigen Bau der Chimära
Holet er ein; aus weicht sie, beraubt des lenkenden Meisters.
Noch ist übrig allein an des Meerlaufs Ende Kloanthus, 225
Den er verfolgt, und mit höchster Gewalt arbeitend hinanringt.
Jezo erneut sich lautes Geschrei; den Verfolgenden reizen
Alle mit günstigem Ruf; es ertönt von Jubel der Äther.
Die sind, eigene Zier und Verdienstglanz nicht zu behaupten,
Unmutsvoll; und es gilt, mit dem Leben sich Ruhm zu erhandeln. 230
Die dort schwellt der Erfolg; man kann, weil zu können man scheinet.
Beide vielleicht erstrebten den Preis mit gesellten Schnäbeln,
Wenn nicht jezo, die Hände zum Meer ausstreckend, Kloanthus
Bitten ergofs, und die Götter mit Flehn zu Gelübden daherrief:

Digitized by Google

235 Waltende Götter der Flut, und, die ich durchlaufe, der Meerbahn,
Euch will hier am Gestad' ich den schimmernden Stier vor den Altar
Fröhlich weihn, der Gewährung zum Dank; und das Innre des Lebens
Opfr' ich in salzige Wogen, und giess' euch lautere Weine!
Jener sprachs; und die Stimme vernahm tief unter der Meerflut
240 Nereus Chor und des Phorkus, zugleich Panopéa die Jungfrau.
Selbst mit gewaltiger Hand verlieh Portunus der Vater
Schwung den Gehenden; rasch, wie der Süd und der Pfeil von der Senne,
Flog zu dem Lande die Bark', und schlüpft' in die Tiefe des Hafens.
Aber der Sohn des Anchises beruft, wie Gebrauch, die Versammlung;
245 Dann erkläret er laut mit des Herolds Ruf den Kloanthus
Als Obsieger, und kränzt ihm das Haupt mit grünendem Lorber.
Auch zum Geschenk für die Schiffe je drei der Stiere zu wählen
Giebt er, und Weine dazu, und ein grosses Talent auch an Silber.
Doch den Führenden selbst vorragende Ehren verleiht er.
250 Ihm, der gesiegt, ein Gewand, ein golddurchstraltes, das ringsum

Digitized by Google

Breit meliböïscher Purpur umläuft in dopplem Mäander.
Eingewirkt ist der Knabe des Königes, wie er in Ida's
Waldungen flüchtige Hirsche mit Lauf abmüdet und Wurfspiess,
Feurig, dem Athmenden gleich, den rasch vom Ida zum Himmel
Auf mit kralligen Klaun Zeus Waffenträger geraubet; 255
Dort zu den Sternen erheben die Händ' hochaltrige Hüter,
Ach umsonst, und es wütet der Hund' Anbellen zur Luft auf.
Dann wer zunächst durch Tugend den anderen Ort sich verdienet;
Einen geringelten Panzer, aus Drillichsmaschen des Goldes
Hell gefügt, den er selbst vormals dem Demóleos abzog, 260
Siegend vor Ilions Höhn an des reissenden Simoïs Ufern,
Schenkt er zu eigen dem Mann, als Zierd' und Schuz in der Feldschlacht.
Kaum nur trugen die Diener das reichgeflochtene Kunstwerk,
Phegeus, die Schulter gestemmt, und Ságaris; aber gehüllt drein
Trieb Demóleos oft wildtummelnde Troer im Laufe. 265
Drauf als drittes Geschenk zwei eherne Becken verehrt er,

Digitized by Google

Silberne Schalen dazu, kahnförmige, rauhes Gebildes.
Alle sie jezo begabt, und stolz der reichen Belohnung,
Gingen, die Schläf' umwunden mit Laub' und purpurnen Bändern;
270 Als, von dem schrecklichen Fels mit Müh' abkommend und Arbeit,
Halb der Ruder beraubt, und an einem Borde gelähmet,
Seinen verspotteten Kiel ruhmlos Sergestus dahertrieb.
Wie auf gepflastertem Weg' oftmals die ereilete Schlange,
Welche das eherne Rad quer malmete, oder des Wandrers
275 Kräftiger Schlag halbtodt auf dem Stein und verstümmelt zurückliefs;
Wie sie umsonst langaus, zu entfliehn, mit dem Leibe sich windet,
Trozig am Theil, und Flammen im Blick, und bäumend den hochauf
Zischenden Hals; doch ein Theil, von der Wunde gelähmt, sie zurückhält,
Weil voll Knoten sie ringt, und in eigene Glieder sich einschmiegt:
280 Also zog sich das Schif langsam mit verstümmelten Rudern;
Segel spannts, und gewinnt mit schwellendem Segel die Mündung.
Auch den Sergestus beschenkt mit verheifsener Gab' Äneas,

Digitized by Google

Froh des geretteten Schifs und der wiederkehrenden Freunde.
Ihm wird ein Mädchen verliehn, nicht roh in den Künsten Minerva's,
Pholoë, thracischer Art, mit Zwillingssöhnen am Busen. 285
Als Äneas der Held dies Spiel vollendete, strebt er
Zum weichgrasigen Plan, den rings mit gebogenen Hügeln
Waldungen hielten umhegt; und mitten im Thal des Theaters
War ein Bezirk, wohin samt Tausenden jezo der Heros
Wandelte, und in der Mitte der steigenden Bänke sich sezte. 290
Hier, wer etwa verlang' in stürmischem Laufe zu kämpfen,
Jeglichem lockt er durch Preise das Herz, und stellet Belohnung.
Rings versammeln sich Teukrer umher, und vermischte Sikanen.
Nisus vor allen zuerst und Euryalus.

Er, Euryalus ragt' an Gestalt und blühender Jugend, 295
Nisus an Liebe des Knaben und Zärtlichkeit. Dann auch erschienst du,
Königssohn Diores, von Priamus edlem Geschlechte.
Salius dann und Pátron: ein Akarnanier dieser,

Digitized by Google

Jener aus Arkaderblute des tegeäischen Volkes.

300 Hélymus dann, und Pánopes dann, Trinakrier beide,

Jünglinge, kundig der Forst', im Geleit des bejahrten Acestes.

Und viel andere noch, die dunkele Sage verhüllet.

Diesen anjezt in der Mitte begann zu reden Äneas:

Merkt euch alle mein Wort, und vernehmt mit freudiger Seele.

305 Keiner der sämtlichen Zahl soll ohne Geschenk mir hinweggehn.

Gnosischer Spiess' ein Paar, lichthell von geglättetem Stahle,

Werd' ich mit doppelter Axt aus gemeisseltem Silber verehren.

Dies sei allen gemein. Doch drei Obsieger empfahn noch

Preis', und umwinden das Haupt mit blässlichem Schmucke des Ölbaums.

310 Wer der erste gewinnt, dem lohn' ein stattliches Prachtross.

Aber der andere nehme den amazonischen Köcher,

Voll von Thrakergeschoss, den ein Gurt breitstralendes Goldes

Rings umflicht, und die Schnalle von länglichem Edelgestein hält.

Möge der dritte vergnügt des argolischen Helmes hinweggehn.

Digitized by Google

Alſo der Held; ſie nehmen den Stand, und ſchnell, wie das Zeichen 315
Tönete, fliegen ſie all' in die Räum', und verlaſſen den Ausgang,
Raſch wie die Wetter geſtürzt, und zugleich ſchaun alle das Endziel.
Siehe da ſchlüpfet zuerſt, weithin vor den übrigen Kämpfern,
Niſus voran, der dem Wind' und geflügelten Strale zuvoreilt.
Dieſem zunächſt, doch näher in langausreichendem Abſtand, 320
Schwingt ſich Salius fort; und darauf abbeugend vom Umlauf,
Folgt Euryalus raſch . . .

Hélymus ſtürmt dem Euryalus nach; doch hinter ihm ſelber
Flieget, o ſchau! und reibt mit der Ferſ' ihm die Ferſe Diores,
Gegen die Schulter gelehnt; und war mehr übrig des Umlaufs, 325
Rennt' er, wo nicht ihm voraus, bis zu ſtreitiger Schwebe der Gleichheit.
Jezo beinah zu dem Ende der Bahn, und dem äuſserſten Umlauf,
Kamen ſie kraftlos an; da der unglückſelige Niſus
Gleitet im ſchlüpfrigen Blut, das dort von geſchlachteten Rindern
Ausgeſtrömt das Gefild' und die grünenden Kräuter gefeuchtet. 330

Digitized by Google

Hier, frohlockender Sieger bereits, hielt wankend der Jüngling
Nicht den gestrauchelten Tritt auf dem Grund'; er enttaumelte vorwärts
Grad' in den Unrath nieder von Dung' und heiligem Blute.
Nicht des Euryalus jezt, und nicht der Liebe vergaſs er;
335 Gegen den Salius stellt' er den Leib, aus dem Wuste sich hebend;
Rückwärts rollete jener, und lag in dem mulmigen Sande.
Aber Euryalus eilt, und, den Sieg dem Freunde verdankend,
Zuckt er hervor, und entfliegt im Geklatsch und Jubel des Beifalls.
Bald naht Hélymus, bald der Gepalmeten dritter, Diores.
340 Doch zu der mächtigen Bänke Versammlungen, und zu der Väter
Vorderem Size gewandt, ruft Salius lautes Geschrei aus,
Und er verlangt sie zurück, die mit Trug ihm entwendete Ehre.
Doch den Euryalus schüzet die Gunst, und die reizende Thräne,
Und anmutiger rührt bei lieblicher Schöne die Tugend.
345 Auch vertheidigt und ruft mit lauter Stimme Diores,
Welcher zum Sieg' eintrat, und umsonst an die lezte Belohnung

Digitized by Google

Kam, wenn die erſte der Ehren dem Salius jezo gereicht ward.
Drauf der Vater Äneas: Euch, Jünglinge, bleiben geſichert
Eure Geſchenk', und keiner verrückt aus der Ordnung die Palme.
Mir ſei vergönnt zu gedenken des ſchuldlos leidenden Freundes. 350
Sprachs, und dem Salius reicht' er die Haut des gätuliſchen Löwen,
Ungeheur, von Zotten beſchwert und goldenen Klauen.
Niſus begann: Wenn ſolche Belohnungen ſtehn für Beſiegte,
Und dich Gefallener daurt; was Würdiges reichſt du dem Niſus
Nun zum Geſchenk? der den erſten der Kränz' ich verdienete redlich, 355
Wenn mich, wie Salius, nicht ein feindliches Schickſal hinwegriſs!
Rieſs, und zeigte zugleich ſein Antliz, und die entſtellten
Glieder in feuchtendem Dung. Drob lächelte freundlich der Vater.
Bringen heiſst er den Schild, die edele Kunſt Didymáons,
Den einſt Grajer gehängt an die heilige Pfoſte Neptunus; 360
Dieſes erhabne Geſchenk verehrt er dem treflichen Jüngling.
Drauf, da geendiget ruhte der Lauf, und die Gabe vertheilt war:

Digitized by Google

Jezt, wem Kraft beiwohnt, und ein fertiger Mut in dem Herzen,
Komm', und erhebe die Arme mit ſtarkumwundenen Fäuſten!
365 Sprach er, und ſtellte dem Kampfe gedoppelte Ehrenbelohnung:
Einen Stier dem Sieger, mit Gold und Binden umſchleiert;
Schwert und Helm, vorſtralend an Pracht, zum Troſt dem Beſiegten.
Ohne Verzug nun trägt mit gewaltiger Stärke ſein Antliz
Dares hervor, und hebt ſich, umtönt von der Männer Gemurmel:
370 Er, der allein mit Paris die Kraft anſtrengte zum Wettkampf;
Er, der auch einſt am Hügel, wo ruht der erhabene Hektor,
Den ſiegprangenden Butes mit ungeheueren Gliedern,
Der vom Bebrykerſtamme des Amykos kommend einhertrat,
Niederſchlug, und für todt ausſtreckt' im gelblichen Sande.
375 So von Geſtalt hebt Dares den Kampf zu beginnen das Haupt auf,
Zeigt breitſchultrige Fülle des Rumpfs, und in Wechſelbewegung
Schwingt er die Arm' ausſtreckend, und ſchlägt mit Streichen die Lüfte.
Ihm wird ein andrer geſucht; doch auch nicht einer der Heerſchaar

Digitized by Google

Wagt zu stehen dem Mann, und die Faust mit Geflecht zu umwinden.
Mutig demnach, und wähnend, daſs all' ihm räumten die Palme, 380
Trat vor Äneas Füſs' er einher; dann ohne Verweilung
Hält mit der Linken den Stier er am Horne gefaſst, und beginnt so:
Sohn der Göttin, wenn keiner beherzt in die Fehde sich waget;
Wann soll enden mein Stehn? bis wohin mich zu halten geziemt es?
Heiſs mich führen den Lohn! — Und es murmelte dumpf die gesamte 385
Dardanerschaar, und ermahnte, dem Mann zu gewähren den Siegspreis.
Ernsthaft jezt den Entellus bestraft mit Worten Acestes,
Welcher zunächst ihm saſs auf grünendem Polster des Rasens:
O Entellus, umsonst der Tapferste einst der Heroen,
Daſs ohn' einigen Kampf so herliche Gabe geraubt sei, 390
Duldest du zahm? Wo bleibet uns nun, den du eitel als Lehrer
Angabst, Eryx der Gott? wo der Ruf, der Trinakria ringsum
Füllt, und so viel Siegsbeute, die dir in den Wohnungen hänget?
Jener sofort: Nicht Liebe des Ruhms, noch der Ehre Gefühl wich

Digitized by Google

395 Zagender Furcht; doch ſiehe, von ſäumendem Alter gekältet,
Starret das Blut, ſteif ſind dem ermatteten Leibe die Nerven.
Wenn, wie ſie vormals war, wenn ſo, wie der Freveler dort ſich
Brüſtet in trozigem Mut, noch jezt mir blühte die Jugend;
Traun, nicht erſt von dem Lohne bewegt, und dem ſtattlichen Farren,
400 Käm' ich daher! nicht acht' ich Geſchenk! — Da er alſo geredet,
Flugs der gedoppelten Gurt' unmäſsige Laſt in die Mitte
Warf er, mit welchem zum Kampf oftmals der weidliche Eryx
Hub die Fäuſt', einhüllend den Arm in gehärtete Stierhaut.
Allen erſtaunte das Herz: ſo ſtarreten mächtige Rücken
405 Sieben gewaltiger Stiere, mit Blei und Eiſen durchknotet.
Mehr noch ſtaunt ſelbſt Dares ſie an, der ferne zurückſtuzt.
Aber es wäget die Laſt der anchiſiadiſche Heros,
Hin und her des Geflechts unermeſsliche Windungen drehend.
Jezo hub aus der Bruſt der Ältliche ſolcherlei Ausruf:
410 Was, wenn einer die Gurte des Herkules ſelbſt und die Rüſtung

Digitized by Google

Hätte gesehn, und wie ernst grad' hier am Gestade der Kampf war!
Dies Rüstzeug pflag Eryx vordem, dein Bruder, zu tragen.
Noch sind Spuren des Blutes zu schaun, und zerschmettertes Hirnes.
Dies schwang jener mit Macht auf Herkules; selber auch führt' ichs,
Als noch frischeres Blut mich kräftigte, und um die Schläfen 415
Noch nicht grauendes Haar mir gestreut misgünstiges Alter.
Doch wenn solches Gewehrs der troische Dares sich weigert,
Und es Äneas beschleusst, und Acestes verlangt, der mich antrieb;
Wohl, gleich werde der Kampf! Dir entlass' ich die Häute des Eryx;
Hemme die Furcht! du lege das troische Riemengeflecht ab. 420

Also sprach er, und warf das Doppelgewand von den Schultern,
Mächtiger Glieder Gelenk', und mächtige Knochen und Muskeln
Hüllt' er hervor, und stand wie ein Ries' in der Mitte des Sandes.
Aber der Held, von Anchises gezeugt, trug gleiches Geriem her,
Und mit ähnlichen Waffen umwickelt' er beiden die Hände. 425

Rasch auf die Zehen gestellt, so drohen sie gegen einander,

Beide die Arm' unverzagt zu den oberen Lüften erhebend;
Ferne zurück ziehn beide das ragende Haupt vor dem Schlage,
Zwacken sich, Händ' einmischend in Händ', und entflammen den Zweikampf.
430 Der ist leichter an Füſsen gewandt, und trozig auf Jugend:
Stark ist dieser an Bau und Gewicht; doch dem Zitternden läſsig
Wanket das Knie, schwerkeichend erbebt der gewaltige Leib ihm.
Viel nun schwingen umsonst der wechselnden Streiche die Männer;
Viel in gehöhlete Seiten verdoppeln sie; viel auf die Brüste
435 Donnern sie laut; auch Ohren umher und Schläfen umirret
Häufig die Faust, und es klirren von schmetterndem Schlage die Backen.
Lastvoll steht Entellus, und fest in gestemmeter Richtung
Meidet er nur mit dem Leibe den Schwung, und mit wachsamen Augen.
Jener, wie wer aufkämpfet mit thürmenden Werken zur Festung,
440 Oder des Berges Kastell einschlieſst in belagernde Waffen,
So nun hier, nun dort umirret er jeglichen Zugang
Spähend mit Kunst, und drängt vielfach in vereiteltem Ansaz.

Digitized by Google

he da ſtreckt anſteigend die Recht' Entellus, und hochauf
bt er ſie; ſchleunig zuvor ſchaut jener den hoch von der Scheitel
mmenden Schlag, und behende den Leib abdrehend entſchlüpft er. 445
ch in den Wind verſchüttet die Kraft Entellus, und ſelber,
ıwer wie er war, ſchwerfällig mit mächtiger Laſt auf den Boden
umelt er: wie wenn gehöhlt hintaumelte, auf Erymanthus
ler auf Ida's Höhn, die dem Grund' entwurzelte Fichte.
ferig fahren vom Siz die Dardaner und die Sikanen; 450
ısruf ſchallt in die Luft; und zuerſt kommt laufend Aceſtes,
ıd mitleidig erhebt er den Freund und Genoſſen des Alters.
ngehemmt iſt der Held und unerſchrocken vom Zufall;
eſtiger kehrt er zum Kampf, und reget die Kraft mit Erbittrung;
dele Scham auch empöret das Herz, und ſich fühlende Tugend. 455
anz durch die Ebene treibt er entbrannt den getummelten Dares,
ald mit der Rechten die Schläg', und bald mit der Linken verdoppelnd;
irgendwo Raſt noch Verzug: wie häufigen Hagel ein Schauer

Stürzt auf das knatternde Dach, mit so dichtschmetternden Streichen
460 Wechselt die Hände der Held; und schlägt und verfolget den Dares.
Doch der Vater Äneas, den Lauf abbrechend des Zornes,
Liess nicht wüten hinfort mit erbittertem Mut den Entellus;
Ziel nun sezt er dem Kampf, und den abgematteten Dares
Rettet er, sanft zuredend dem Mann, und also beginnt er:
465 Unglückseliger du, wie übernahm dich der Wahnsinn!
Merkst nicht andere Kräfte du jezt, und gewandelte Gottheit?
Weiche dem Gott! — So rief er, und trennete rufend den Zweikampf.
Treu nahn jenem die Freund', und wie, kaum hinschleppend die Kniee,
Rechts und links er neiget das Haupt, und aus keichendem Munde
470 Klumpiges Blut auswirft, und mit Blut gemengete Zähne,
Führen zur Flotte sie ihn; auch Helm und Schwert, die gerufnen,
Nehmen sie mit, dem Entellus die Palm' und den Farren verlassend.
Jener, erhoben vom Sieg, und stolz des eroberten Stieres:
Sohn der Göttin, und ihr, dies merket euch, rief er, o Teukrer,

Digitized by Google

'elcherlei Kräft' auch mir in des Jünglinges Leibe gewohnet, 475
nd aus welcherlei Tod' ihr zurückgeraffet den Dares!
Sprachs, und trat vor die Stirne des zugewendeten Farren,
er zur Gabe dem Kampf dastand: aushohlend mit Macht nun
chwang die umhäutete Faust er hinab in die Mitte der Hörner,
ıufgebäumt, und zerknirschte mit berstendem Hirne den Schädel. 480
inlos fällt, und zuckend zur Erd' hin tummelt der Stier dumpf.
Über ihm dann ruft also mit lauter Stimme der Sieger:
Hier für des Dares Tod die bessere Seele bezahl' ich,
Eryx, dir; und Sieger entsag' ich der Kunst und dem Armgurt!
Schnell nun ruft Äneas, mit hurtigem Pfeile zu kämpfen, 485
Jeden heran, wer etwa begehr', und stellet Belohnung.
Dann mit gewaltiger Hand den Mast von dem Schiffe Serestus
Richtet er, und in der Schlinge des Seils die geflügelte Taube
Hängt er, ein Ziel dem Geschofs, an die oberste Spize des Mastes.
Männer kamen daher; die eingeworfenen Loose 490

Digitized by Google

Faſst der eherne Helm; und zuerſt mit gewogenem Zuruf
Springt dein Loos aus der Kuppel, Hippókoon, Hyrtakus Spröſsling.
Mneſtheus folget zunächſt, der jüngſt im Kampfe der Barken
Hatte geſiegt, Mneſtheus, mit grünendem Kranze des Ölbaums.
495 Dann Eurytion auch, dir, o Ruhmvoller, ein Bruder,
Pandaros! der du vordem, auf Geheiſs zu verwirren das Bündnis,
Unter die Grajer zuerſt ein Geſchoſs abſchnellteſt vom Bogen.
Aber der äuſserſte blieb am Grund des Helmes Aceſtes,
Selbſt auch kühn mit der Hand zu verſuchen der Jünglinge Arbeit.
500 Alle ſie krümmen nunmehr kraftvoll die geſchmeidigen Bogen,
Was ein Mann nur vermag, und langen Geſchoſs aus den Köchern.
Siehe zuerſt durch den Himmel entſchwirrt von der tönenden Senne
Hyrtakus Sohne der Pfeil, und im Flug zerſchlägt er die Lüfte,
Kommt und bohrt ſich hinein in die Vorderſeite des Maſtbaums.
505 Ganz erbebte der Baum, daſs der Vogel geſchreckt mit den Flügeln
Flatterte, und vom Geklatſch, dem unendlichen, alles ertönte.

Digitized by Google

'erig ſtand Mneſtheus, und, ſtraf anziehend den Bogen,
əlt' er empor, und zugleich hielt Augen und Pfeil er geſtrenget.
er ihn ſelbſt, o der Arme! mit Stahl abreichen, den Vogel,
›cht' er nicht; nur die Knoten der leinenen Bande zerbrach er, 510
ɔ mit verhaftetem Fuſs hoch ſchwebte die Taub' an dem Maſtbaum;
ıd in die Wind' aufſteigend, zu dunkelen Wolken entflog ſie.
ˈiſs von Begier nun eilet Eurytion, welcher geſpannt ſchon
elt auf dem Bogen den Pfeil, und er ruft mit Gelübden dem Bruder;
ıd wie am freieren Himmel ſie froh mit klatſchenden Flügeln 515
ıderte, zielt er und trift hoch unter der ſchattigen Wolke.
nnlos rollt ſie herab, und verhaucht in den Sternen des Äthers
özlich den Geiſt, und bringt den gehefteten Pfeil mit herunter.

Jezt nach der Palme Verluſt war allein noch übrig Aceſtes:
er das Geſchoſs gleichwohl zu den wehenden Lüften emporſchwang, 520
aſs er zeigte, der Vater, die Kunſt und den tönenden Bogen.
ehe, da beut ſich den Augen ein plözliches Wunder, zu groſser

Digitized by Google

Vorbedeutung bestimmt; bald lehrt' es ein furchtbarer Ausgang,
Und zu spät weissagten die unglückdrohenden Seher.
525 Denn wie es flog, entbrannte das Rohr in gekläreten Wolken,
Und es bezeichnete flammend die Bahn, und verloderte mählich
Aufgelöst in die Winde: wie oft am Himmel entheftet
Fliegende Stern' hinlaufen, und hell nachziehen den Haarschweif.
Tief erstaunten im Geist, und flehten den oberen Göttern
530 Dardaner und Sikanen zugleich; auch Äneas der Held nicht
Wies das Zeichen zurück; er umschlang den frohen Acestes,
Überhäuft' ihn mit grofsem Geschenk, und redete solches:
Vater, empfah; denn es ordnet der herschende Gott des Olympus,
Durch dies Wundergesicht, dafs du kampflos Ehre gewinnest.
535 Nim sein Ehrengeschenk, des hochbetagten Anchises:
Diesen Krug, von Bildern umstarrt, den der Thracier Cisseus
Einst zu herlichem Ehrengeschenk dem Vater Anchises
Mitzunehmen verlieh, als Pfand und Gedächtnis der Freundschaft.

Digitized by Google

Sprachs, und umwand ihm die Schläfe mit grünendem Laube des Lorbers;
Und als Sieger begrüſst er vor allen zuerſt den Aceſtes. 540
Nicht auch Eurytion, edel an Sinn, misgönnte den Vorzug,
Da er allein doch die Taube den himmliſchen Höhen entſtürzet.
Jenem zunächſt dann geht an Geſchenk, der die Schlinge gebrochen;
Aber zulezt, der den Maſt mit geflügeltem Rohre durchbohret.
Doch der Vater Äneas, bevor er entlaſſen das Kampfſpiel, 545
Ruft den Geleiter und Rath des erblühenden Knaben Ïulus,
Epytus Sohn, und vertraut dem Ohre des Redlichen ſolches:
Geh, dem Askanius ſage, wenn ſchon er bereitet die Schaar hat
Edeler Knaben um ſich, und den Lauf der Roſſe geordnet,
Führ' er dem Ahn die Geſchwader, und zeige ſich ſelbſt in der Rüſtung. 550
Sprachs, und er ſelber entfernt weither aus dem Raum des Bezirkes
Alles ergoſſene Volk, und gebeut, daſs offenes Feld ſei.
Auf ziehn jezo die Knaben, und gleich vor den Augen der Eltern
Glühn auf gezäumeten Roſſen ſie her; und den Wandelnden ſtaunet

Digitized by Google

555 Rings der Trinakrierſchaar und der troiſchen Jugend Gemurmel.
Allen drückt nach der Weiſe das Haar ein geſchorener Helmkranz;
Zween kornellene Spieſse, mit Stahl vorblinkende, trägt man;
Dort iſt die Schulter vom Köcher umglänzt; und am oberen Buſen
Schwebet, den Hals umwindend, ein Reif des gedreheten Goldes.
560 Drei der Reitergeſchwader an Zahl, drei mutige Führer
Traben einher; zwölf Knaben, die jeglichem folgen in Ordnung,
Gehn in geſondertem Zug glanzvoll, und mit gleichen Erziehern.
Eine prangende Schaar der Jünglinge führet der kleine
Priamus, vom Groſsvater benamt, dein Sproſs, o Polites,
565 Fortzuſproſſen beſtimmt in Italia: den ein geſcheckter
Thraciergaul herträgt, mit ſchimmernden Flecken gezeichnet,
Weiſs am vorderen Tritt, und weiſs aufbäumend die Stirne.
Atys zunächſt, der die Folge der latiſchen Atier anhebt,
Atys der klein', als Knabe geliebt vom Knaben Ïulus.
570 Aber zulezt ragt herlich an Reiz vor Allen Ïulus,

Digitized by Google

Vom sidonischen Rosse geführt, das die glänzende Dido
Ihm zum Pfand' und Gedächtnis der herzlichen Liebe geschenket.
Sonst auf trinakrischen Rossen des altenden Helden Acestes
Reitet der Trupp . . .

Klatschend empfahn die Verschämten, und freun sich die Dardaner ringsum 575
Schauend den Zug, und erkennen die Bildungen alter Erzeuger.
Als sie die sizenden Männer nunmehr, und der Ihrigen Anblick
Fröhlich vorübergeschwebt; jezt gab den Fertigen rufend
Epytus Sohn ein Zeichen von fern, und es hallte die Geisel.
Jene zerstreun sich in gleicher Gestalt, und lösen den Heerzug 580
Dreifach all' in Chöre gereiht; auf erneueten Zuruf
Wenden sie wieder den Schwung, und sprengen mit feindlicher Wehr an.
Anderen Lauf beginnen sie nun, und anderen Rücklauf,
Häufig entgegen geschwenkt, und wechselnde Kreise mit Kreisen
Drehn sie herum, und stellen das Bild der gewafneten Feldschlacht. 585
Bald in Flucht sind die Rücken geblößt; bald wenden sie feindlich

Digitized by Google

Spizige Wehr; bald wieder vereiniget, schweben sie friedsam.
So wie das Kunstlabyrinth vormals in der felsigen Kreta
Blinder Gewölb' Ausschweif', und tausendfache Verwicklung
590 Tappender Weg' umdrehte zum Trug, wo Zeichen des Fortgehns
Eitelte unmerkbarer und unrückgängiger Irthum:
Nicht mit anderem Laufe verwirrt die teukrische Jugend
Häufig die Spur; und sie tummeln in Flucht und spielendem Angrif:
Wie wenn ein Schwarm Delfine das Meer durchschwimmet, und spaltend
595 Bald karpathische Flut, bald libysche, spielt in der Wallung.
Diesen Gebrauch, dies Rennen des Kampfs hat Askanius weiland,
Als er zuerst ummaurte die langgereihete Alba,
Eingeführt, und zu feiren gelehrt uralte Latiner,
So wie er selbst als Knabe zuvor mit der troischen Jugend.
600 Alba lehrte die Söhne hinfort; von welchen die grosse
Roma empfahn und behauptet die angeerbete Ehre:
Noch sind Troja die Knaben genannt, noch troischer Aufzug.

So weit daurten die Kämpfe, gefeirt dem göttlichen Vater.
Jezt von neuem erschien die gewandelte Treue des Glückes.
Weil am Grab das Gedächtnis mit mancherlei Spielen geehrt ward; 605
Sandte dich, Iris, vom Himmel herab die saturnische Juno
Zur dardanischen Flott', und der gehenden hauchte sie Wind nach,
Stürmisch im Geist, noch immer des altenden Grolls ungesättigt.
Jene beschleunigt den Weg durch den tausendfarbigen Bogen,
Keinem gesehn, und enteilet im flüchtigen Pfade, die Jungfrau. 610
Dort nun schaut sie der Menge Gewühl; und das Ufer umspähend,
Sieht sie öde den Hafen umher, und die Flotte verlassen.
Doch fernab wehklagen, am einsamen Strande gesondert,
Troische Fraun um Anchises Verlust; und zur Tiefe des Meeres
Schaun sie gesamt wehklagend. Dass solch ein Gewässer den Müden, 615
Ach so viel noch drohe des Meers! weint alles gemeinsam;
Stadt und Heerd ist der Wunsch, sie verdreusst mühselige Meerfahrt.
Mitten demnach in die Schaar, und nicht unkundig des Schadens,



Digitized by Google

Schwinget sie sich, ablegend Gestalt und Kleidung der Göttin.

620 Beroë wird sie, die Greisin, vermählt dem Cikonen Doryklus,

Die an Geschlecht und Namen vordem und an Söhnen hervorschien.

So nun trit sie hinein in die Schaar dardanischer Mütter:

Elende, ruft sie, die nicht achajische Macht in dem Kriege

Fort zum Tode geraft vor Ilions heimischen Mauern!

625 Armes Geschlecht, zu welchem Verderbnisse spart dich das Schicksal?

Schon der siebente Sommer verrollt nach Troja's Zerstörung,

Seit wir in Meer' und Lande verirrt ungastliche Felsen

Und feindselige Stern' ausstehn; da durch grosse Gewässer

Wir der Italia folgen, die flieht, und in Wogen uns tummeln!

630 Hier des Eryx Bruderbezirk, und Acestes der Gastfreund.

Was denn verbeut, hier Mauren und Stadt zu gründen den Bürgern?

Heimat ach, und dem Feind' umsonst entrissne Penaten!

Niemals nennt man hinfort trojanische Wohnungen? nirgends

Werd' ich hektorische Ströme, den Simois, schauen, und Xanthus?

Digitized by Google

Auf, und verbrennet mit mir die unheiltragenden Barken! 635
Denn mir erschien im Traume das Bild der Profetin Kassandra,
Die auflodernde Brände mir bot. Hier suchet euch Troja!
Hier ist, sagte sie, Wohnung für euch! — Stracks führet die That aus;
Nicht ist Verzug dem Wundergesicht. Seht, vier der Altäre
Stehn dem Neptunus; er selbst reicht Flammen und Mut, der Gebieter! 640
Sprachs, und zuerst mit Gewalt entraffte sie feindliches Feuer,
Und mit erhobener Hand fernher das funkelnde wirbelnd,
Schleudert sie. Ängstlich gespannt sind rings und betroffen die Herzen
Ilischer Fraun. Doch eine der Schaar, ehrwürdig an Alter,
Pyrgo, die so viel Söhne dem Könige Priamus aufzog: 645
Nicht ist Beroë dies, nicht jene Rhöteerin, Mütter,
Ist sie, des Doryklus Weib. Die Zeichen unsterblicher Anmut,
Und die entflammeten Augen bemerkt: wie erhaben der Geist ihr,
Welche Geberd' und Stimme des Munds, wie der Gehenden Wandel.
Selbst nur eben verliess ich die Beroë, als ich hinwegging, 650


Digitized by Google

Krank und unmutsvoll, daſs allein ſie, ſolcher Verehrung
Theillos, nicht dem Anchiſes die ſchuldigen Pflichten bezahlte.
Alſo ſprach ſie . . .

Doch die Mütter, zuerſt unſtät, und widriges Auges,
655 Schauten die Flott' unſchlüſſig, getheilt von der heftigen Sehnſucht
Gegenwärtiger Land', und des Reichs, das mit Göttergeſchick rief:
Als ſich zum Himmel erhob gleichſchwebendes Fluges die Göttin,
Und auf gewaltigem Bogen dahineilt' unter den Wolken.
Jezt wie vom Donner gerührt bei der Schau, und getrieben von Wahnſinn,
660 Schreien ſie all', und entraffen den häuslichen Heerden die Feuer;
Manche beraubt die Altär'; und Laub und Reiſig und Brände
Werfen ſie ein. Wild raſt in entzügeltem Laufe Vulkanus
Bänk' und Ruder hindurch, und gemahlete Tannenkaſtelle.
Schnell zu Anchiſes Grab' und dem hochgeſtuften Theater
665 Trägt der entzündeten Flotte Bericht Eumelus; ſie ſelbſt auch
Schauen, wie ſchwarz in Gewölk Flockaſch' aufwirbelt mit Funken.

Digitized by Google

Aber Askanius rasch, wie er fröhlich den Lauf der Geschwader
Führete, so mit dem Ross enteilet er zu dem verwirrten
Lager; ihn hemmet umsonst nachkeichender Ruf der Erzieher.
Was für befremdende Wut? o wohin nun trachtet ihr, ruft er, 670
Arme Genossinnen dort? Nicht Feind' und argivische Lager,
Selbst ja die eigene Hofnung verbrennet ihr! Sehet, ich bin ja
Euer Askanius! — Rufts, und schleudert den Helm vor die Füsse,
Welcher das Haupt ihm gedeckt in dem Spiel des geähnlichten Krieges.
Eilend auch fliegt Äneas heran, und die Schaaren der Troer. 675
Aber zerstreut in der Angst nach jeglicher Seite des Ufers,
Fliehen die Fraun; und in Büschen, und wo nur ein hohles Geklüft ist,
Suchen sie Schuz. Es verdreusst sie der That und des Lichtes; verändert
Kennen sie wieder ihr Volk; und der Brust ward Juno entschüttelt.
Doch nicht darum rastet der hell auflodernden Flammen 680
Unbezwingbare Macht; tief unter dem feuchten Gehölz lebt,
Langsamen Schmauch aufqualmend, das Werg; zäh glimmender Brodem


Digitized by Google

Naget den Raum, und zum Kiele hinab zehrt du
Verweſung.
Nichts taugt Heldengewalt, nichts ſchaft einſtröme
Sündflut.
685 Siehe der fromme Äneas, das Kleid von der Schu
ſich reiſsend,
Ruft um Erbarmen die Götter daher, und ſtrecket
Händ' aus:
O allmächtiger Zeus, ſind noch nicht alle v
haſst dir
Troja's Söhn', und ſchaut, wie zuvor, auf menſchlic
Trübſal
Dein mitleidiges Herz; laſs fliehn aus dem Brand
die Flotte
690 Nun, und entreiſs, o Vater, was teukriſch noch blieb
der Vernichtung!
Oder den winzigen Reſt, mit feindlichem Donner,
verdient' ichs,
Send' ihn dem Tod'; hier ſchmettre dein eigener Arm
ihn zum Abgrund!
Kaum war alles geſagt, da in plazendem Regen
ein Wetter
Schwarz mit unendlicher Wut hertobt, und vom Don-
ner erzittern
695 Höhen der Erd' und Thäler hinab; rings ſtürzt aus
dem Äther
Stürmiſcher Regen von Flut und heftigem Süde ge-
dunkelt.
Überſchwemmt ſtehn ſchon die Verdeck', und es trieſt
um geſengte
Planken der Guſs; bis gelöſcht war der Brand nun
völlig, und völlig

Digitized by Google

nur schwanden dahin) vom Verderb die Schiffe gerettet.
Doch der Vater Äneas, durchbebt von dem herben Verhängnis, 700
dete bald hierhin, und bald unberuhiget dorthin,
en bekümmerten Geist: ob Sikulerfluren er anbaun
e, vergessend das Loos, ob fort in Italia wandern.
rauf Nautes der Greis, dess Herz die tritonische Pallas
zig gelehrt, und erleuchtet mit höherem Lichte der Kenntnis; 705
ese gewährt' Antworten, sowohl was zürnende Götter
pheten, als was selber die Ordnungen heischten des Schicksals.
mit tröstenden Worten begann also zu Äneas:
Göttlicher, wo das Geschick hinruft und zurück, ihm gefolget!
Vas es auch sei, zu bestehn ist jegliches Loos durch Erduldung! 710
iehe, den Dardaner hast du, den Göttersprössling Acestes.
Diesen vereinige dir als willigen Rathesgenossen;
Diesem vertraue das Volk der verlorenen Barken, und wer sonst
Müde der Arbeit ist und deines erhabenen Zieles;

715 Auch hochaltrige Greif' und des Meers verdrossene Mütter,
Und was alles um dich kraftlos und scheu der Gefahr ist,
Wähl', und lass die Matten im Land' hier Wohnungen haben.
Diese benennen die Stadt mit vergönnetem Namen Acesta.
Als er von solcherlei Rede des älteren Freundes entflammt war,
720 Jezo wankt ihm das Herz in vielfach theilende Sorgen.
Aber die dunkele Nacht durchfuhr zweispännig den Himmel.
Plözlich schien aus den Lüften herabzuschweben ein Bildnis,
Gleich dem Vater Anchises, das so mit Worten ihn ansprach:
Sohn, du mehr denn das Leben, so lang' ich Leben geathmet,
725 Stets mir geliebt! o Sohn, den Ilions Schicksal umhertreibt!
Zeus der allmächtige sendet mich her, der den Schiffen das Feuer
Abgewandt, und sich endlich aus himmlischen Höhen erbarmt hat.
Folge dem heilsamen Rathe, den jezt der greisende Nautes
Anräth: Jünglinge nur, die tapfersten Herzen des Volkes,
730 Führ' in Italia hin. Ein Geschlecht, rauhsittig und wildernd,

Digitized by Google

Mufst du zwängen mit Kampf in Latium. Aber zu Pluto's
Wohnungen fteig' erft unter die Erd', und Avernusgeklüft durch
Strebe dich mir zu gefellen, o Sohn. Nicht hält mich des freveln
Tartarus gräuliche Nacht; in Elyfiums feligen Fluren
Wohn' ich mit Frommen vereint. Dorthin von der reinen Sibylla 735
Durch viel ftrömendes Blut fchwarzwolliger Schafe geführet,
Wirft du dein ganzes Gefchlecht und die Stadt der Verheifsung erkennen.
Lebe nun wohl. Schon kreifet die Nacht um die Mitte des Laufes,
Ja, und der graufame Morgen mit fchnaubendem Sonnengefpann haucht.
Diefes gefagt, fchnell floh er, wie Rauch, in die wehenden Lüfte. 740
Wohin ftürzeft du doch? was eileft du? rief ihm Äneas:
Ach wen fliehelt du? oder wer hemmt dich von meiner Umarmung?
Alfo fprach er, und weckte die Afch' und das fchlummernde Feuer;
Und den pergamifchen Lar, und den Schrein der grauenden Vefta,
Ehrt er mit heiligem Schrot andächtig und dampfender Pfanne. 745
Stracks die Genoffen nunmehr und zuerft den Aceftes beruft er;

Digitized by Google

Jupiters hohen Befehl und das Wort des theueren Vaters
Trägt er vor, und welcher Entschluss nun der Seele genehm sei.
Nicht ist dem Rathe Verzug, noch weigert Acestes den Auftrag.
750 Und man ertheilet die Mütter der Stadt, und das willige Völklein
Sezen sie ab, nicht Herzen, nach edlerem Ruhme verlangend.
Selbst erneun sie die Bänk', und verkohlete Balken der Schiffe
Werden ergänzt, und Ruder gefügt, und Taue gebessert:
Wenige sind sie an Zahl, doch zu Krieg' aufstrebende Tugend.
755 Aber Äneas indess umgrenzt mit dem Pfluge den Stadtraum,
Theilt die Häuser durch Loos, und gebeut, dass Ilion hier sei,
Troja hier. Es freut sich des Reichs der Trojaner Acestes,
Ordnet den Markt, und bestimmt ihr Recht den erkohrenen Vätern.
Dann wird nach den Gestirnen auf Eryx Scheitel ein Wohnsiz
760 Aufgestellt für Venus Idalia. Aber ein Priester
Pflegt des heiligen Hains um das anchiseïsche Grabmal.
Schon neun Tage durchschmauste das sämtliche Volk, und Altären

Digitized by Google

ampfte Gefchenk; da bahnten gefällige Lüfte die Meerflut,
nd frifchwehende Hauche des Südwinds lockten die Segel.
zo entftieg dem krummen Geftad' ein unendliches Jammern. 765
ll' umarmen einander, und weilen die Nacht und den Tag durch.
elbft die Mütter nunmehr, fie felbft auch, denen fo rauh jüngft
läuchte des Meeres Geftalt, fo unerträglich der Name,
rachten zu gehn, und zu dulden die Flucht und jegliche Mühfal.
Freundlich ermahnt fie mit Troft der gütige Vater Äneas, 770
Und er empfiehlt fie mit Thränen dem Blutsverwandten Acefles.
Drei Stierkälber dem Eryx, ein Lamm den Stürmen zu opfern,
Giebt er Befehl, und zu löfen vom Strand nach der Reihe das Hemmfeil.
Selber das Haupt mit dem Laube gekrönt des gefchorenen Ölzweigs,
Fern in dem Vorfchif hält er die Schal'; und das Innre des Lebens 775
Streut er in falzige Wogen, und giefst des lauteren Weines.
Steigender Wind vom Steuer verfolgt die rüftige Meerfahrt.
Alles erhebt um die Wette den Schlag, und durchftäubt die Gewäffer.

Digitized by Google

Aber Venus indeſs, von empörenden Sorgen geängſtigt,
780 Wendet das Wort zu Neptunus, und bricht in ſolcherlei Klag' aus:
Juno's heftiger Zorn und unausſühnbarer Eifer
Nöthiget mich, Neptunus, zu jeglicher Bitte der Demut;
Die nicht daurende Friſt, nicht einige Frömmigkeit mildert;
Die kein Schluſs des Geſchicks umlenkt, noch Jupiters Obmacht!
785 Nicht ja genug, daſs ſie mitten aus phrygiſchem Volke die Stadt weg
Sengte mit gräſslichem Haſs, und fort durch jegliche Marter
Schleifte den Reſt; auch dem Staub und Gebein der ermordeten Troja
Lechzet ſie nach! Urſachen des raſenden Grolles, die weiſs Sie!
Neulich warſt du ſelber mir Zeug' in den libyſchen Waſſern,
790 Welchen Tumult ſie plözlich erhub. Meerwogen und Himmel
Miſchte ſie, blindes Vertraun des Äolus Stürmen gewährend,
So in deinem Gebiet tollkühn! . . .

Siehe, zu Frevel ſogar die troiſchen Mütter bethörend,
Hat ſie die Schiff' (o entſezlich!) verbrannt, und durch Mangel der Flotte

hn, zu verlassen die Freund' im Fremdlingslande, genöthigt! 795
Übrig bleibt mir zu flehn: gönn' ihm durch deine Gewässer
Sichere Bahn, gönn' ihm zum laurentischen Thybris die Einfahrt;
Ist verstattet der Wunsch, und verleihn dort Mauern die Parcen!
Drauf antwortete dies der saturnische Herscher des Meergrunds:
Billig und recht, Cytherea, dass meinem Gebiet du vertrauest, 800
Dem du selber entstammst. Auch verdient' ich es: oft ja gebändigt
Hab' ich so grimmige Wut und das Toben des Meers und des Himmels.
Auch nicht minder zu Lande, wie Simois zeuget und Xanthus,
Hab' ich für deinen Äneas gesorgt. Da verfolgend Achilles
Troja's entathmete Schwärm' anschmetterte gegen die Mauern, 805
Und viel Tausende streckte dem Tod', und die Ströme gefüllet
Brauseten, dass nicht finden den Weg noch erzwingen den Ausgang
Xanthus konnte zum Meer: damals hab' ich den Äneas,
Der mit Achilles sich mass, ungleich an Kräften und Göttern,
Fort in der Wolke gerafft; da so gern ich zerrüttet von Grund aus, 810

Digitized by Google

Was ich gebaut, die Mauern der meineidschwörenden Troja.

Jezt auch gleiche Gesinnung besteht mir. Hemme die Unruhn.

Sicher soll, wie du wünschest, er gehn in die Bucht des Avernus.

Einen Verlorenen nur in der strudelnden Woge vermisst er;

815 Vielen gereicht ein Haupt zur Entsündigung . . .

Als so redend der Göttin die fröhliche Brust er gesänftigt;

Schirret an Gold der Erzeuger die Ross', und fügt den empörten

Schaumig Gebiss, und den Händen entschüttet er alle die Zügel.

Leicht in dem bläulichen Wagen durchflieget er oben die Meerflut.

820 Nieder sinkt das Gewog', und unter der donnernden Axe

Ebnet sich schwellende Flut; es entfliehn durch den Äther die Wolken.

Jezo erscheint vielfaches Geleit; Scheusale des Abgrunds,

Glaukus im altenden Chor, und der Inoide Palämon,

Auch der Tritonen Gewühl, und des Phorkus sämtliche Heerschaar;

825 Thetis und Mélite links, und die Meerjungfrau Panopéa,

Auch Nesäa, und Speio, Cymodoce auch, und Thalia.

Digitized by Google

Doch dem Vater Äneas durchſtrebt nach Bekümmernis endlich
:hmeichelnde Luſt von neuem das Herz. Raſch heiſset er alle
.aſten umher aufrichten, und Rahn ausſtrecken mit Segeln.
lle zugleich fahn wechſelnd die Luſt: gleich löſen ſie linkshin, 830
.echtshin dann von dem Borde den Bauſch; gleich ſchweben die Hörner
'orgedreht und zurück; es entrauſcht vor dem Winde die Flotte.
/ornan ſteurt vor allen und lenkt Palinurus der Segel
)ichten Schwarm; ihm folgen, den Lauf nachlenkend, die andern.
'aſt zum mittleren Ziel war die thauige Nacht an dem Himmel 835
Iezo gelangt; es entſpannt' in behaglicher Ruhe die Glieder,
Hin am Ruder geſtreckt, auf harten Bänken der Seemann:
Als ſanftgleitendes Ganges der Schlaf von den Sternen des Äthers
Durch die gedunkelte Luft anſchritt, und die Finſternis trennte,
Dir, Palinurus, zu nahn, und dir, Unſchuldiger, bringend 840
Träume des Wehs; hoch ſaſs er, der Gott, auf dem Steuerverdecke,
Phorbas gleich an Geſtalt, und ſprach mit der Stimme des Phorbas:

Digitized by Google

Iasus Sohn Palinurus, das Meer trägt selber die Flotte,
Und gleich athmet der Wind; nun beut sich ein Stündchen zum Ausruhn.
845 Lege das Haupt, und entzeuch die ermüdeten Augen der Arbeit.
Ich will selbst ein wenig für dich abwarten des Amtes.
Kaum aufhebend den Blick, antwortete drauf Palinurus:
Mich zu verkennen ermahnst du des Meers falsch lächelndes Antliz,
Und die geheuchelte Ruh? mich, ihm zu glauben, dem Scheusal?
850 Soll ich Äneas vertraun (was ist trugvoller?) dem Wind', ihn
Launiger Luft, da so oft mich tückische Heitre geteuscht hat?
Also sprach Palinurus, und, fest an das Steuer sich schmiegend,
Liefs er durchaus nicht los, und schauete steif nach der Sternbahn.
Siehe der Gott mit dem Zweige, vom Thau der Lethe gefeuchtet
855 Und einschläfernden Kräften der Styx, umschüttelt ihm beide
Dünnungen; und bald schwimmet des Sträubenden Aug' in Betäubung.
Kaum erst hatte die Ruh unversehns ihm die Glieder gelöset;
Jezt machtvoll andrängend, mit berstendem Theil des Kastelles,

Digitized by Google

nd mit dem Steuer zugleich, warf jener in wallende Flut ihn
Häuptlings hinab, der die Freund' oftmals anrufte vergebens. 860
elbst dann hub er den Gang in geflügeltem Schwung zu den Lüften.

Fort auf der Meerbahn läuft nicht weniger sicher die Flotte,
Jnd vom Vater Neptunus begünstiget, eilet sie furchtlos.
Bald nun fuhr sie dem Felsengeklüft der Sirenen genahet,
Das so gefahrvoll einst, und weiss von vielem Gebein war. 865
Rauh izt schollen umher von bestürmendem Salze die Klippen;
Als der Held hinwanken das Schif nach verlorenem Meister
Unstät sah, und er selber es lenkt' in nächtlicher Wallung,
Wehmutsvoll, und erschüttert im Geist von des Freundes Verhängnis.
O, der zu dreist du dem Himmel und heiterem Meere vertrautest, 870
Nackend liegst du hinfort am Fremdlingsstrand, Palinurus!

Digitized by Google

Digitized by Google

ÄNEÏS.

SECHSTER GESANG.

Digitized by Google

I N H A L T.

Äneas besucht bei Kumä die Sibylla Deïfobe, die ihm grosse Kriege weissagt, und zur Höllenfahrt einen goldenen Zweig und Entsündigung wegen des todten Misenus fodert. Als Äneas die Bäume zur Bestattung fällt, zeigen ihm Tauben den Zweig, womit er samt der Sibylla am Avernus hinabsteigt. Vorn mancherlei Graungestalten. Dann Seelen um Charons Boot, darunter umgekommene Freunde und Palinurus. Nach der Überfahrt: Cerberus; Kinderseelen; unschuldig Verurtheilte, Selbstmörder; unglücklich Liebende, mit Dido; edle Krieger, samt Deïfobus. Links den Schlund des Tartarus mit gepeinigten Verbrechen lassend, gehen sie rechts zu Pluto's Palast, wo Äneas den Zweig anheftet; dann zu den Frommen in Elysium. Anchises zeigt dem Sohne die Seelen seiner Nachkommen in Alba und Rom bis zu Augustus und Marcellus, und giebt ihm Rath über die bevorstehenden Kriege. Rückkehr durch die elfenbeinene Pforte. Äneas schift nach Cajeta.

Digitized by Google

ÄNEÏS.

SECHSTER GESANG.

Alfo ruft er mit Thränen, und giebt der Flotte die Zügel;
Und zum euböifchen Strande von Kumä gleitet er endlich.
Meerwärts drehn fie die Schnäbel der Schiff', und mit faffendem Zahne
Beifst der Anker den Grund; am Geftad' hin ftehn die gewölbten
Hinterverdecke gereiht; und die Jünglinge fchwingen entflammt fich 5
An den hesperifchen Strand. Theils fuchen fie Samen des Feuers,
Tief im Kiefelgeäder verfteckt; theils raffen fie Waldung,
Dichte Gewölbe des Wilds; und gefundene Strömungen zeigt man.
Aber der fromme Äneas befucht des erhabnen Apollo
Heilige Höhn, und ferne der fchauderhaften Sibylla 10

Digitized by Google

Ungeheuere Kluft: der höheren Geist und Empfindung
Delos Gott einhaucht, der Profet, und öfnet die Zukunft.
Schon in der Trivia Hain und die goldenen Wohnungen gehn sie.
Dädalus, wie man erzählt, da er floh aus dem Reiche des Minos,
15 Kühn auf hurtigen Schwingen sich anzuvertrauen dem Himmel,
Schwamm in der seltsamen Fahrt zu den frostigen Bärinnen aufwärts;
Über der chalcischen Burg stand endlich der schwebende Künstler:
Wo er, zuerst úmkehrend zum Grund, dir, Phöbus, der Luftfahrt
Rudernde Flügel geweiht, und erbaut den gewaltigen Tempel.
20 Hier auf der Pfort' Andrógeos Tod; und die Bürger des Cekrops,
Duldend die traurige Straf', als jährigen Zins zu entrichten
Sieben gelosete Söhn'; auch steht die Urne der Ziehung.
Dort entgegen erhebt sich im Meer das gnosische Eiland:
Wo die gräfsliche Liebe des Stiers, und Pasifaë, heimlich
25 Zugeführt, und das Zwittergeschlecht, und der doppelte Sprösling
Minotaurus erscheint, ein Denkmal schmählicher Buhlschaft.

Digitized by Google

rt das gekünſtelte Haus, und der unauswirrbare Irrgang;
er er ſah mit Erbarmen die liebende Königestochter,
lalus, und ſelbſt löſt' er den windenden Trug des Verſchloſſes,
das Gewirr ſein Faden enträzelte. Theil an dem Kunſtwerk, 30
rus, hätteſt auch du, nicht wenigen, gönnte der Schmerz ihn!
veimal wagte der Vater in Gold zu bilden den Unfall;
weimal ſank dem Vater die Hand. — Ja das Weitere alles
orſcht' ihr wandernder Blick, wenn nicht der entſandte Achates
am, und Deïfobe mit, der Trivia und des Apollo 35
'rieſterin, Tochter des Glaukus; die alſo ſprach zu dem König:
Nicht iſt dieſes die Zeit, die ſolche Betrachtungen fodern.
ezo ſieben der Farren aus unbelaſteter Heerde
Ziemts dem Altare zu weihn, und ſo viel rechtaltriger Schafe.
Alſo gebot dem Äneas die Prieſterin; ſchnell von den Männern 40
Wird es vollbracht; und ſie ruft in den ragenden Tempel die Teukrer.
Ausgehaun iſt zur Höhle das Herz des euböiſchen Felſens:



Digitized by Google

Hundert geräumige Gäng' und Mündungen leiten zum Innern;
Hundertfach durchrollt sie Getön, weissagt die Sibylla.
45 Jezt war die Mündung erreicht, da die Jungfrau: Fodert das Schicksal!
Rufte; der Gott! o schauet, der Gott! Wie sie solches am Eingang
Redete; plözlich erschien nicht vorige Farbe, noch Antliz,
Nicht in geordneten Locken das Haar: nein, keichend der Busen,
Heftig in Wut aufschwellend das Herz, auch höher das Ansehn,
50 Und nicht sterblich der Ton; als nun sie des *mächtigen* Anhauchs
Füllte der nähere Gott. Du säumst, mit Gelübden zu flehen?
Rief sie, o Troer Äneas, du säumst? Nicht eher ja öfnet
Weit sich der schaudernden Wohnung Geklüft! Da sie solches geredet,
Blieb sie verstummt; und kalt durch Mark und Gebeine den Troern
55 Bebte das Graun; jezt fleht' aus innerstem Herzen der König:
Phöbus, du stets ein Erbarmer der schwer ausduldenden Troja,
Der du dem Paris die Händ' und die Dardanerwaffen gelenket
Äakus Sohn' in den Leib! so viel um gewaltige Länder

Digitized by Google

Rollende Meere durchfuhr ich dir Leitenden, ja so entfernt auch
Sah ich Maſſyliervolk, und von Syrten umlagerte Fluren. 60
Endlich gewinnen wir nun Italia's fliehende Ufer.
Möge bis hieher uns das troiſche Schickſal gefolgt ſein!
Ihr auch, jezo geziemts, o ſchont des pergamiſchen Volkes,
Götter und Göttinnen alle, die Ilions Gröſse gekränkt hat,
Und Dardania's Ruhm. Und du, o hehre Profetin, 65
Ahnerin kommender Ding', o gieb, (nicht Reiche verlang' ich,
Die mein Loos mir verſagt,) daſs in Latium wohnen die Teukrer,
Und umirrende Götter, und flüchtige Mächte von Troja!
Einen marmornen Tempel der Trivia und dem Apollo
Ordn' ich hinfort, und Feſte, genannt vom Namen des Phöbus. 70
Dein auch harrt ein Ehrengemach in unſerem Reiche:
Wo ich, Erhabne, die Looſ', und wie viel des geheimeren Schickſals
Meinem Volk du geſagt, hinleg', und erkohrene Männer
Heilige. Nur nicht Blättern vertraue du deine Verkündung.

75 Dafs nicht, Winden ein Raub, fie verwirrt durch einander zerfliegen;
Töne mir, fleh' ich, du felbft! — So hemmt' er die Rede des Mundes.

Aber von Phöbus Gewalt ungebeugt noch, tobt die Profetin
Ungeftüm in der Höhl', ob etwa der Bruft fie entfchütteln
Könne den mächtigen Gott: um fo heftiger zerrt er des Mundes
80 Rafen, und zähmt der Empörten das Herz, und ein Bändiger zwängt er.
Schnell find geöfnet die hundert gewaltigen Gänge der Wohnung,
Alle von felbft, und tragen zur Luft der Seherin Antwort:

O der du endlich des Meers graunvolle Gefahren erfchöpft haft!
Doch graunvollere drohet das Land! In die Gauen Lavinums
85 Kommt der Dardaner Volk; lafs fahren die Sorg' aus dem Herzen;
Doch nicht wünfcht es gekommen zu fein! Krieg', ängftende Kriege
Schau' ich, und weit geröthet mit Blut auffchäumen den Thybris.
Nicht wird Xanthus und Simois dir, noch ein dorifches Lager
Fehlen; bereit ift fchon auch im latifchen Land' ein Achilles,
90 Sohn der Göttin auch er. Nie weicht, auffäzig den Teukrern,

Digitized by Google

uno hinweg: wann du, demütig in harter Bedrängnis,
Ia welch Italervolk, was nicht anfleheſt für Städte!
Quelle des Leids iſt wieder ein Weib, Gaſtfreundin der Troer,
uswärts wieder ein Ehegemach . . .

Nicht nachgeben dem Leid, nein noch kühnherziger angehn, 95
Wo nur Bahn dein Loos dir vergönnt! Des Heiles Beginn wird,
Was du am wenigſten träumſt, von der Danaer Stadt ſich eröfnen.
Alſo ruft aus dem hehren Geklüft die Seherin Kuma's,
Mit graunvolles Getöns Umſchweif, und brüllt aus der Höhlung
Wahre Laut' in Dunkel gewirrt: ſo ſchüttelt des Wahnſinns 100
Zügel mit Macht, ſo dreht in die Bruſt ihr den Stachel Apollo!
Doch wie vertobte die Wut, und der raſende Mund ſich beruhigt;
Jezo begann Äneas der Held: Von keinerlei Drangſal,
Jungfrau, ſteigt die Geſtalt mir neu auf, noch unerwartet.
Alles erwog ich zuvor, und wandt' im Herzen den Vorſaz. 105
Eins nur fleh' ich: da hier des unteren Königes Pforte

Digitized by Google

Preiset der Ruf, und das dunkle Gesümpf aus Acherons Aufsturz;
Sei, dem Blicke zu nahn und dem Munde des theuren Vaters,
Jezo vergönnt; du führ', und öfne den heiligen Eingang.
110 Jenen hab' ich durch Flammen und tausend verfolgende Waffen
Selbst auf der Schulter entraft, und hervor aus dem Feinde gerettet;
Jener, mir stets des Weges Genoss, hat alle Gewässer,
Alle die Schrecken mit mir, von dem Meer und dem Himmel, erduldet,
Er, der Schwächliche, über das Loos und die Kräfte des Alters.
115 Ja, dass demutsvoll ich dir fleht', und deiner Behausung
Nahete, hat er mich bittend ermahnt. O des Sohns und des Vaters,
Edle, erbarme dich jezt! du vermagst ja alles; umsonst nicht
Gab auch Hekate dir die avernischen Haine zur Obhut.
Wenn zu entrufen vermochte den Geist der Vermähleten Orfeus,
120 Kühn durch der thracischen Laute Gewalt und melodische Saiten;
Wenn vom wechselnden Tode den Bruder erlösete Pollux,
Und oft geht und kehret den Weg: was gedenk' ich des Theseus?

Digitized by Google

as der herkulifchen Kraft? Auch mir ift erhabener Ahn Zeus!
Als mit folcherlei Worten er fleht', und den hohen Altar hielt;
zo begann zu reden die Seherin: Göttergefchlecht du, 125
roer, anchififcher Sprofs, leicht geht es hinab zum Avernus;
achts ift offen und Tags die Pforte des dunkelen Pluto.
)och umwenden den Schritt, und zu oberen Lüften hinaufgehn,
)as ift Arbeit und Müh'. Nur Lieblinge, welche fich auskohr
fupiter, oder verklärt auffchwang zu dem Äther die Tugend, 130
Konnten es, Göttern entfprofst. Rings Waldungen fperren den Zugang,
Und mit düfterer Bucht der umgleitende Strom des Kocytus.
Drum wenn folch ein Verlangen dem Geift, wenn folche Begier ift,
Zweimal zu fchwimmen auf ftygifchen Seen, und des Tartarus Dunkel
Zweimal zu fchaun; wenn Freude dir fchaft unfinnige Kühnheit: 135
Lerne, was Noth ift zuvor. In dumpfiger Dichte des Baumes
Sprofst mit goldener Windung ein Zweig und goldenen Blättern,
Drunten der fchrecklichen Juno geheiliget. Diefen bedeckt rings

Digitized by Google

Wildernder Hain, ihn ſchlieſsen in dämmernde Schatten die Thäler.

140 Doch nicht eher gelingts in der Erd' Abgründe zu ſteigen,

Als bis einer des Baums goldlaubigen Schöſsling ſich abbrach.

Dieſen verlangt die ſchöne Proſerpina, als ihr erkohrnes

Ehrengeſchenk. Iſt der erſte getrennt, nicht fehlet ein andrer

Goldener, und es belaubt ſich ein ähnlicher Sproſs des Metalles.

145 Forſche denn tief mit den Augen umher, und brich den gefundnen

Wohl mit der Hand. Denn er ſelbſt wird leicht dir folgen und willig,

Wenn dich das Schickſal ruft: wenn nicht, wird keine Gewalt ihn

Bändigen, noch dein Arm mit gehärtetem Stahl ihn erſchüttern.

Überdas auch liegt dir des Freundes entſeeleter Leichnam,

150 (Ach noch weiſst du es nicht!) der die ſämtliche Flotte verunreint;

Während du Rath hier forſcheſt, und unſerer Schwelle ſo anhängſt.

Dieſen beſtatte zuvor, und gieb ihm ein ruhiges Grabmal.

Dann zur Entſündigung erſt ſchwarzwollige Schafe geführet.

Jezo die ſtygiſchen Hain', und wohin kein Lebender wandelt,

Digitized by Google

ofſe zu ſchaun. Sie ſprachs; und geſchloſſenes Mundes verſtummt ſie. 155
Aber Äneas, den Blick voll Schwermut niedergeheftet,
Vandelt ernſt von der Höhle zurück, den verborgenen Ausgang
Hin und her umwendend im Geiſt. Sein treuer Achates
Geht ihm geſellt, und bewegt voll ähnlicher Sorgen den Fuſstritt.
Vielfach redeten beid' im Wechſelgeſpräch mit einander: 160
Welchen entſeeleten Freund die Seherin, weſſen Beſtattung,
Kündige. Aber nunmehr den Miſenus am trockenen Ufer
Schauen die Kommenden dort vom kläglichen Tode getilget,
Äolus Sohn Miſenus, dem nie ein anderer vorging,
Männer zu regen mit Erz, und Streit mit Getön zu entflammen. 165
Hektorn war er Genoſs, dem erhabenen; Hektor begleitend,
Trug er die Kriegsdrommet' und die kriegriſche Lanz' in der Feldſchlacht.
Doch als jenen des Geiſtes beraubt der Sieger Achilles,
Hatte der tapfere Held ſich dem Dardanerfürſten Äneas
Angefügt ein Genoſs, nicht ſchlechteren Theil ſich erwählend. 170

Digitized by Google

Nun, da er einſt durchhallte die Flut mit gehöhleter Muſchel,
Thörichter! und mit Getön die Unſterblichen rufte zum Wettſtreit;
Hatt' ihn der eifernde Triton belaurt (wenn glaublich die Sag' iſt)
Unter Geklipp, und den Mann in die ſchäumende Woge getauchet.
175 Alle demnach ringsher wehklageten laut um den Leichnam;
Doch der fromme Äneas zumeiſt. Der Sibylla Gebot nun,
Ohne Verzug, vollziehn ſie bethränt; und des Brandes Altar wird
Hurtig aus Bäumen erbaut, und empor in den Himmel geleitet.
Siehe man geht in ein altes Gehölz, Berglager des Wildes;
180 Kiefern krachen im Sturz; es erſchallt von den Äxten die Steineich';
Auch ſchlankſteigender Eſchen Gebälk und klüftiges Stammholz
Spaltet der Keil; man entrollt unmäſsige Ornen den Berghöhn.
Selbſt auch ſchaltet Äneas voran in des Werkes Vollendung,
Rings anmahnend die Freund', und mit ähnlichen Waffen gerüſtet.
185 Und nun wälzet er dieſes bei ſich im traurigen Herzen,
Schauend die Waldeinöd' endlos, und ruft im Gebet aus:

Digitized by Google

Wenn doch jezo sich uns der goldene Zweig an dem Baume
Zeigete, hier in so grofsem Gehölz! da alles nach Wahrheit,
Ach zu sehr! Misenus, von dir die Profetin gemeldet.
Kaum dies hatt' er gesagt, da ein Paar leichtfliegender Tauben 190
Selbst vor des Mannes Gesicht am heiteren Himmel daherkam,
Und auf die grünende Flur absank. Es erkannte der Mutter
Auserkohrene Vögel der Held, und betete freudig:
Leitet mich ihr, ist etwa ein Weg, und einher durch die Lüfte
Lenkt in die Haine den Lauf, wo reich dem triebsamen Boden 195
Schattet der Sprofs. Und du, o verlafs nicht, göttliche Mutter,
Mich in der Noth! — So rief er empor, und hemmte den Fufstritt,
Aufmerksam, was zeichne der Flug, wie verfolge die Richtung;
Jene, zum Weiden gesenkt, entflatterten ferner und ferner,
So dafs sie konnt' abreichen der Folgenden schärferes Hinschaun. 200
Jezt, da sie kamen zum Schlund' und strengen Gedünst des Avernus,
Heben sie rasch sich empor, und die lauteren Lüfte durchgleitend,

Digitized by Google

Senken zum Siz, o erwünscht! sich beid' auf den Wipfel des Baumes,
Wo durch Grün abstechend der goldene Schimmer hervorblinkt.
205 So wie in Waldungen oft bei winterndem Froste die Mistel
Jugendlich grünet von Laub, die nicht aussäet ihr Stammbaum,
Und mit feuriger Frucht um ründliche Äste sich breitet:
Also war die Gestalt dem sprossenden Gold' in der dunkeln
Steineich', also klirrte das Blech im Säusel des Windes.
210 Hurtig ergreift Äneas den Zweig, und den zaudernden bricht er
Gierig, und trägt ihn zum Hause der ahnungsvollen Sibylla.
Aber indeß wehklagten die Teukrer am Strand' um Misenus
Traurig, die lezte Pflicht undankender Asche bezahlend.
Anfangs, reichlich genährt mit Kien und gespaltenem Kernholz,
215 Stapelten sie hochauf das Gerüst; mit düsterem Reisig
Werden die Seiten umwebt, und davor die Cypressen des Grabes
Aufgestellt, und die Höhe mit leuchtenden Waffen verherlicht.
Theils auch siedende Ström', und von Glut aufwallende Kessel,

ertiget man; und den Leib des Erkalteten bähn ſie und ſalben.
Vehklag' hallt. Dann ruht der Beweinete ſanft auf dem Polſter; 220
urpurfarbne Gewande darauf, die bekannte Umhüllung,
reiten ſie aus; es erhebt ein Theil die mächtige Bahre,
rauriger Dienſt! und unter den Stoſs, nach der Weiſe der Väter,
Halten die zündende Fackel Gewendete. Häufig verbrennt man
Veihrauch, heilige Koſt, und gefüllete Kannen des Öles. 225
Ls die Aſche nunmehr hinſank, und die Flamme geſtillt war;
Vurde der Reſt mit Weine getränkt, und der ſchlürfende Glimmer;
ammelnd barg das Gebein in den ehernen Krug Korynäus;
Dann mit Reinigungsflut dreimal umtrug er die Freunde,
prengend mit duftigem Thau und dem Buſch des glücklichen Ölbaums, 230
Veihte die Männer umher, und ſprach die Worte des Abſchieds.
Aber der fromme Äneas erhebt ein gewaltiges Grabmal
Über dem Mann, und ſein eignes Gewehr, die Drommet' und das Ruder,
Hart an dem luftigen Berge, der nun Miſenus von jenem

Digitized by Google

235 Heifst; und in ewige Zeit den daurenden Namen behauptet.
Diefes gethan, vollführt er in Haft den Befehl der Sibylla.
Dort war ein tiefes Geklüft, grundlos, unendliches Schlundes,
Schrof, vom finsteren See und der Hainumfchattung gefichert.
Drüber vermocht' ungeftraft niemals noch irgend ein Vogel
240 Fort fich zu fchwingen im Flug: fo ftreng' aus dunkeler Mündung
Stets aushauchender Qualm ftieg auf zum gewölbeten Himmel.
Hier nun wars, wo zuerft vier dunkelleibige Farren
Darftellt', und auf die Stirne die Priefterin neigte den Weingufs,
Dann die oberften Haare, gerupft aus der Mitte der Hörner,
245 Als der Sühnung Beginn, einlegt' in die heilige Flamme,
Rufend der Hekate Macht, die im Himmel und Erebus waltet.
Andere ziehn von unten die Kling', und empfahn in den Schalen
Lauliches Blut. Selbft jezo ein rings fchwarzwolliges Aulamm
Würgt mit dem Schwerte der Held für der Furien Mutter und Tellus;
250 Dir, Proférpina, würgt er die Kuh, unfruchtbar und fehllos.


Digitized by Google

Nachtaltäre darauf dem stygischen König erbaut er,
Leget sodann in die Flammen der Stier' ungetheilete Leiber,
Fette des Öls aufgieſsend den brennenden Eingeweiden.
Aber o sieh, um die Helle der nahenden Sonn' und den Aufgang,
Brüllte das Land tief unter dem Fuſs, es erbebten die Berghöhn 255
Samt dem Gehölz; auch tönt es wie Hundegeheul durch den Schatten,
Als annahte die Göttin. Hinweg, o hinweg, Ungeweihte!
Ruft die Seherin laut: und enthaltet euch ferne des Haines!
Doch dú wandre den Pfad, und raffe den Stahl aus der Scheide!
Jezt ist Mut, Äneas, dir noth, jezt männliche Fassung! 260
Dies nur sprach sie, und stürzte mit Wut in die offene Felskluft.
Rasch der Führerin folgt er mit gleich unerschrockenem Schritte.
Götter der Macht, die den Seelen gebeut, und verstummende Schatten,
Chaos und Phlegethon auch, weitschweigende Orte des Nachtgrauns!
Sei mir Gehörtes zu reden erlaubt, und mit euerer Vollmacht 265
Aufzudecken, was tief Erdreich und Finsterniſs einhüllt!

Beid' izt gehn sie dunkel die einsam schattende Nacht durch,
Und durch Dis einödes Gebiet und leere Behausung:
Wie bei zweifelndem Lichte des Monds in kärglichem Schimmer
270 Geht durch Waldung der Weg; wann trüb' umschattet den Himmel
Jupiter, und rings alles entfärbt in Dämmerung schwebet.
Selber am Eingang nun, und im vordersten Schlunde des Orkus,
Lagerte sich mit dem Grame der Schwarm nachreuender Sorgen;
Blafs auch wohnen umher Krankheiten, und trauriges Alter,
275 Angst, und schmähliche Noth, und übelrathender Hunger:
Grause Gestalten zu schaun! und der Tod, und die ringende Drangsal;
Dann der Bruder des Todes, der Schlaf, und des frevelen Herzens
Schwärmungen; vorn an der Schwelle des Kriegs mordtriefendes Scheusal,
Eiserne Furienkammern zugleich, und die rasende Zwietracht,
280 Ihr durchschlängeltes Haar von blutigen Binden gefesselt.
Mitten erstreckt unmäfsig die uralt ragenden Arme
Ein dumpfschattiger Ulm: wo, sagt man, rings ein Gegaukel

Digitized by Google

ichtiger Träume verkehrt, und jeglichem Blatte sich anschmiegt.
uch viel andere noch der vielfach schreckenden Wunder
'ausen am Thor, Centauren, und zweigestaltete Scyllen, 285
riareus, hundertfältig an Wuchs, und das Gräuel von Lerna,
lebend der Hälse Gezisch, und, mit Glut ankämpfend, Chimära,
uch Harpy'n und Gorgonen, und du, dreileibiger Unhold.
lier von plözlichem Schrecken bewältiget, fasst er das Eisen
chleunig, der Held, und gezuckt den kommenden beut er die Schärfe; 290
Jnd wenn nicht die Gefährtin ihn weis' anmahnete, leiblos
'lattere lustiges Leben in nachgeschatteter Bildung;
stürmt' er hinein, mit dem Eisen umsonst die Schemen zerschlagend.
Jezo der Weg, der zum Strom des tartarischen Acheron führet.
Stürmisch hier von Morast und unermesslichem Strudel 295
Gähret der Schwall, und stürzet den rollenden Schlamm zum Kocytus.
Diese Ström' und Gewässer bewahrt der gräßliche Fährmann
Charon, in starrendem Wust graunvoll: dem struppige Gräue

Digitized by Google

Dick umſtrozet das Kinn; hell ſtehn die Augen im Feuer;
300 Aufgeknotet enthängt die ſchmuzige Hülle den Schultern.
Stroman drängt mit dem Schalter der Greis, und bedienet die Segel,
Todtengebild' auffahrend im eiſenfarbigen Nachen,
Ältlich bereits; doch friſch iſt dem Gott und grünend das Alter.
Dorthin ſtürzt' anſchwärmend das ganze Gewühl an die Ufer:
305 Mütter zugleich und Männer, und einſt groſsherziger Helden
Geiſtige Rieſengeſtalt, und Knaben und bräutliche Jungfraun,
Jüngling' auch, auf die Scheiter geſtreckt vor den Augen der Eltern:
Zahllos, ſo wie im Walde, wann herbſtliche Kälte beginnet,
Fallende Blätter verwehn; wie zum Land' aus tiefem Gewäſſer
Zahllos Vögel im Schwarm aufziehn, wann kältere Jahrzeit
310 Über das Meer ſie verſcheucht, und zu ſonnigen Landen entſendet.
Flehend ſtanden ſie all', um zuerſt hinüber zu kommen,
Streckten die Händ', und ſahn zum anderen Ufer mit Sehnſucht.
Doch bald dieſen empfäht, bald den, der düſtere Schiffer;

Digitized by Google

Andere treibt er hinweg, mit geworfenem Schlamm
sie entfernend. 315
Aber Äneas, verwunderungsvoll, und bewegt
von dem Aufruhr:
Sage mir, Jungfrau, sprach er, was will das Gedräng'
an dem Strome?
Was ist der Seelen Begehr? Durch welcherlei Son-
derung fliehn doch
Diese den Strand, da dort auf gebräuneter Welle
sie rudern?
Kurz antwortete jenem die Priesterin grauen-
des Alters: 320
Held, anchisischer Sprofs, unverkennbarer Same der
Götter,
Tief hier sumpft des Kocytus Ergufs, und der
stygische Pfuhl hier,
Dessen Gewalt abschrecket von Eid und Verlezung
die Götter.
Alle der Schwarm, den du schaust, ist noch unbestat-
tet und hülflos;
Ferge des Kahns ist Charon; Begrabene trägt das
Gewässer. 325
Nicht ist über die Borde des Grauns und die brau-
senden Fluten
Weg sie zu führen vergönnt, bis beerdiget ruhn die
Gebeine.
Hundert Jahr' unstät, umschweben sie flüchtig die
Strand' hier;
Dann erst finden Empfang sie, genaht den ersehneten
Sümpfen.
Stehn blieb hier des Anchises Geschlecht, und
hemmte den Fufstritt, 330

Digitized by Google

Viel nachdenkend im Geist, und das klägliche Schicksal bedaurend.
Auch leidtragende Freunde, der Ehr' im Tode beraubet,
Schaut er, Lykaspis gesellt zum Lycierfürsten Orontes:
Welche zugleich, da von Troja durch brausende Meere sie fuhren,
335 Senkte der Sturm, in Gewog' einrollend das Schif und die Männer.
Siehe da kam der Steurer einher, Palinurus, gewandelt,
Der auf der libyschen Fahrt jüngsthin, die Gestirne beachtend,
Sank, vom Kastelle gestürzt, in der Mitt' aufwogender Meerflut.
Ihm, da er kaum den Betrübten erkannt im dunkelen Schatten,
340 Rief er also zuerst: Wer doch, Palinurus, der Götter
Hat dich hinweg uns gerafft, und versenkt in der Mitte des Meeres?
Sage wohlan! denn es hat, der zuvor nie Teuschungen aussprach,
Durch die eine Verkündung das Herz mir getrogen Apollo,
Welcher verhieſs, du solltest, vom Meer unbeschädiget, fortgehn
345 Zu dem ausonischen Ziel. Ist das die versicherte Treue?
Jener darauf: Nicht hat dich geteuscht der phöbische Dreifuſs,

Digitized by Google

ıhn des Anchises, o Held, noch ein Gott in das Meer mich gesenket.
enn das Steuer, das etwa durch drängende Kraft sich gelöset,
s ich zum Hüter bestellt anhaftete, lenkend die Meerfahrt,
ɔg ich im Sturze mit mir. Bei dem finsteren Meere betheur' ich, 350
ıfs ich nimmer für mich so ängstliche Sorge getragen,
s, dir möchte, beraubt des Geräths, nach entschüttelten Meister,
icht ausdauren das Schif in so hoch aufsteigenden Wassern.
rei der winternden Nächt', unermesliches Wogengewühl durch,
rug mich der Süd machtvoll auf der Flut; mit dem vierten der Morgen 355
ıh ich Italia fern, hochher von der Spize der Brandung.
ählich schwamm ich zum Lande hinan; schon Sichres gewann ich;
'enn nicht grausames Volk, da vom triefenden Kleid' ich beschwert war,
nd die gebogenen Händ' ausstreckt' an die Zacke der Felswand,
ich mit dem Stahl anrannt', und Beut' unkundig verhofte. 360
zo hält mich die Flut, mich drehen die Wind' am Gestad' um.
rum bei dem freundlichen Licht und der Luft Einathmungen fleh' ich,

Digitized by Google

Und bei dem Vater dich an, und dem blühenden
Erben Ïulus!
Reiſs mich aus ſolcherlei Gram, Unbezwungener! Streu mir entweder
365 Wenigen Staub, denn du kannſt, und geh zum velinischen Hafen;
Oder, iſt irgend ein Weg, den dir die göttliche Mutter
Zeigete, (denn, wie mir daucht, nicht ohn' obwaltende Götter
Strebſt du, ſo mächtige Ström' und den ſtygiſchen Pfuhl zu befahren)
Reiche mir Armen die Hand, und laſs durch die Fluten mich mitgehn;
370 Daſs ich zum wenigſten todt ausruh' in behaglicher Stille!

Als er ſolches geſagt, da begann alſo die Profetin:
O woher, Palinurus, dir ſo graunvolle Begierde?
Du Unbeerdigter willſt die ſtygiſche Flut, und den ernſten
Furienſtrom anſchaun, und zum Strand' ungeheiſsen hinweggehn?
375 Ende den Wahn, daſs Göttergeſchick ſich wende dem Anflehn!
Aber vernim, was ich rede, den Troſt der harten Begegnis.
Denn die Benachbarten werden umher durch die Städte, wenn Vorſchau
Himmliſcher Wunder ſie ſchreckt, dir weihn der Gebeine Verſöhnung,

Digitized by Google

Werden erheben ein Grab, und am Grab' hochfeierlich opfern;
Und von dir wird ewig der Ort Palinurus genannt sein. 380

Durch dies Wort schwand jenem die Sorg', und im traurigen Herzen
Dämpft' er ein wenig den Gram, gleichnamiges Landes sich freuend.

Sie nun gehen den Gang vorwärts, und nahen der Strömung.
Doch wie der Ferge sie schon dort sah von der stygischen Flut her,
Dafs durch stilles Gehölz sie den Fufs zuwandten dem Ufer; 385
Ruft er zuerst mit Worten sie an, und trozig beginnt er:

Wer du auch bist, der gewapnet zu unseren Fluten heranstrebt,
Sprich, weswegen du kommst, gleich dort! und hemme den Fufstritt!
Hier ist der Schatten Bezirk, der betäubenden Nacht und des Schlafes.
Lebende wehrt mir zu führen im stygischen Kahne das Schicksal. 390
Nicht mir Freude fürwahr bracht' Herkules, welchen ich aufnahm
Hier in den Teich; nicht brachte Pirithous Freude, noch Theseus:
Ob zwar Göttergeschlecht, und an Kraft unbezwinglich sie waren.
Jener zog mit der Hand den tartarischen Hüter zur Fessel

Digitized by Google

395 Selbst von des Königes Thron, und fort den erzitternden schleppt' er:
Diese da wagten dem Dis vom Gemach zu entreissen die Fürstin.
Kurz antwortete drauf die amfrysische Seherin also:
Nicht Nachstellungen hier, nicht droht (o entsage der Unruh!)
Waffengewalt. Gern mag der gewaltige Pförtner im Fels dort
400 Durch endloses Gebell die entfärbeten Geister erschrecken,
Mag Proserpina keusch das Gemach einnehmen des Oheims.
Troja's Held Äneas, durch Frömmigkeit glänzend und Waffen,
Steigt zu dem Vater hinab in des Erebus düsteren Abgrund.
Wenn dich nicht der Gedanke bewegt so frommer Empfindung;
405 Schaue den Zweig (sie enthüllt den verborgenen Zweig aus der Kleidung,)
Ob du ihn kennst! — Nun sinket vom schwellenden Zorne das Herz ihm.
Weiter kein Wort; anschauend des schicksalsprossenden Reises
Herliches Ehrengeschenk, das nach langer Zeit ihm gesehn ward,
Wendet er steuerwärts sein bläuliches Boot an das Ufer,
410 Drauf der Seelen Gewimmel, das längs den Bänken gereiht sass,

Digitized by Google

türmt er hinweg, und öfnet die Gäng', und empfäht den erhabnen
Ɩeld Äneas im Raum: es erſeufzt der belaſtete Nachen,
eichtgewebt, und ſauget, der ſpaltige, viel des Geſümpfes.
ndlich dem Strom jenſeits unbeſchädiget, Mann und Profetin,
ezt er in wüſtem Moraſte ſie aus, und bläulichem Teichſchilf. 415
Cerberus vorn, machtvoll dreiſchlündiges Bellen erhebend,
ſallt umher, ausdehnend den gräſslichen Wuchs in der Felskluft;
)em, da er ſchon voll Schlangen die Hälſ' aufſträubt, die Profetin
ìnen betäubenden Kloſs mit würzigen Säften und Honig
/orwirft. Er, drei Rachen in raſendem Hunger eröfnend, 420
ichnappt den geworfnen hinweg, und den ungeheueren Rücken
Löſt er geſtreckt, und ruht langhin durch die Höhle gebreitet.
Schleunig gewinnt Äneas den Schritt, da der Hüter berauſcht lag,
Und er enteilt dem Geſtade der unrückgängigen Waſſer.
Plözlich ertönts von Stimmen daher, und lautem Gewimmer, 425
Und von kindlichen Seelen, die weineten, vorn an dem Eingang:

Welche, da kaum ſie erblühten mit Luſt, von den Buſen der Mütter
Raubte der dunkele Tag, und unreif ſenkt' in die Grube.
Dieſen zunächſt, die dem Tod' unwahre Beſchuldigung zuſprach.
430 Doch wird keinem verliehn ohn Loos und Richter der Wohnſiz:
Minos verhört und ſchüttelt die Urn'; ér ruft die Verſammlung
Schweigender Schatten heran, und urtheilt Leben und Vorwurf.
Hierauf halten den Ort die Traurigen, welche den Tod ſich
Schufen mit eigener Hand ſchuldlos, und, des Lichtes Verächter,
435 Selber die Seel' hinwarfen. Wie gern in der heiteren Höhe
Möchten ſie jezt Armut ausſtehn und harte Bedrängnis!
Richtſpruch hemmt; und des Trauergeſümpfs unfreundliche Waſſer
Bändigen, und neunfältig umſtrömet die Styx ſie verkerkernd.
Auch nicht ferne davon in ausgebreitetem Umfang
440 Zeigt man die Felder des Grams; denn alſo nennt man die Gegend.
Hier ſind, welche der Lieb' hinſchmachtender Kummer getilget,
Auf einſameren Pfaden verſteckt, und Myrtenumſchattung

Digitized by Google

Hüllet ſie ein; nicht ſchwindet auch ſelbſt im Tode die Schwermut.
Hier auch Phädra und Prokris erblicket er, und Eriſyle,
Welche betrübt vorzeigte des grauſamen Sohnes Verwundung. 445
Auch Euadne, Paſiſaë dann, und Laodamia
Gehen geſellt dir, Jüngling vordem, nun Mädchen, o Cänis,
Wiederum vom Geſchick in vorige Bildung gewandelt.
Auch die Phönicerin dort, die friſch verwundete Dido,
Irrt' umher im groſsen Gehölz. Da der troiſche Heros 450
Dieſer zuerſt annaht', und eben erkannt' in der Dämmrung
Dido's dunkle Geſtalt, wie wer im beginnenden Monat
Durch umnebelnde Wolken den Mond ſieht, oder zu ſehn glaubt;
Strömet' er Thränen herab, und begann voll herzlicher Liebe:
Unglückſelige Dido, ſo hat mir wahre Verkündung, 455
Daſs du geſchieden, erzählt, und mit Stahl dem Ende genaht ſeiſt?
Ach, und des Wehs Urheber war ich? Bei den Sternen beſchwör' ich,
Und bei den Oberen, ja, wenn Bekräftigung unter der Erd' iſt:
Sehr ungern von deinem Geſtad', o Königin, ſchied ich.

Digitized by Google

460 Aber der Götter Befehl, der jezt durch Schatten zu wandern,
Schimmel hindurch und Moder mich zwingt, und Tiefen des Nachtgrauns,
Hat mit ſtrenger Gewalt mich geſcheucht. Nicht glauben ja konnt' ich,
Daſs ſo heftigen Schmerz ich dir aufregte durch Trennung.
Hemme den Schritt, und entferne dich nicht aus unſerem Anblick!
465 Fliehſt du? o wen? Heut gönnt mir zulezt Anrede das Schickſal!
Alſo verſucht' Äneas, da wild und düſter ſie ſchaute,
Ihr durch freundliche Worte das Herz, und weinte mit Inbrunſt.
Jene hält auf den Grund abwärts die gehefteten Augen;
Nicht wird mehr ihr Geſicht vom begonnenen Worte beweget,
470 Als wenn harter Granit daſtänd' und marpeſiſcher Marmor.
Endlich raft ſie ſich auf, und entflieht feindſelig von dannen
Tief in den ſchattigen Hain: wo der vorige Gatte, Sychäus,
Ihr vollherzige Lieb' und zärtliche Sorgen erwiedert.
Doch nicht minder Äneas, gerührt von dem traurigen Unfall,
475 Blickt mit Thränen ihr nach, und bedaurt die Scheidende innig.

Digitized by Google

Fort nun ſtrebt er die Bahn des Geſchicks; und die äuſserſte Flur ſchon
'raten ſie, wo ſich geſondert der glänzenden Krieger Verſammlung.
Iier begegnet ihm jezt Tydeus, hier, waffenberühmt einſt,
'arthenopäus der Held, und das Bild des bleichen Adraſtus.
Iier auch, viel dort oben beweint, die im Streite geſunkne 480
)ardanerſchaar; die all' in die Läng' hin jener betrachtend
ieufzete: Glaukus zugleich, und Therſilochus, auch Polyſötes,
Ceres geweiht, auch Medon, zuſammt drei Söhnen Antenors,
Auch Idäus, der noch das Geſpann, noch Waffen behauptet.
All' umſtehn ihn die Seelen, ſich rechtsher drängend und linksher. 485
Nicht einmal ihn zu ſehen genügt; froh weilt man beſtändig,
Froh auch geſellt man den Schritt, und forſcht, weswegen er ankam.
Aber die Danaerhäupter, und alles Gewühl Agamemnons,
So wie ſie ſchauten den Mann und die blinkenden Waffen im Dunkel,
Bebten ſie bang' und erſchrocken umher: theils wandten den Rücken, 490
Wie ſie vordem zu den Schiffen entflohn; theils huben der Stimme

Zarten Laut: es verſagt das Geſchrei den geöfneten Kehlen.

Jezt auch des Priamus Sohn, dem zerfleiſcht die ganze Geſtalt war,
Schaut er, Deïſobus dort, wie zerfezt unmenſchlich das Antliz,
495 Antliz und Händ' er erhub, wie beide verwüſtete Schläfen
Ohrenlos, und die Naſe von ſchändender Wunde geſtümmelt.
Kaum erkennt er ſogar den Verſchüchterten, welcher die grauſe
Marter bedeckt, und redet mit traulicher Stimme zuerſt an:

Teukrus erhabener Sproſs, Deïfobus, Edler des Kampfes!
500 Weſſen Herz doch erſann, ſo grauſame Strafe zu üben?
Wem war erlaubt ſo Groſses an dir? In der äuſserſten Nacht doch
Hört' ich den Ruf, müd' endlich vom Mord zahlloſer Pelasger
Seiſt du geſunken zu ruhn auf verworrener Leichenerhöhung.
Selbſt dann häuft' ich empor am rhöteïſchen Ufer ein leeres
505 Raſengrab, und den Geiſt dreimal anrufend begrüſst' ich.
Nam' und Waffen behaupten den Ort. Dich, Trauter, vermocht' ich
Nicht zu erſpähn; noch ſcheidend in heimiſche Erde zu legen.

Digitized by Google

Hierauf Priamus Sohn: Nichts blieb dir, o Trauter, verabſäumt;
Alles geſchah für des kalten Deïfobus Geiſt, was dir oblag.
Doch mich hat mein Geſchick, und der frevlen Lakonerin Unthat 510
In dies Leiden verſenkt; das lieſs mir jene zum Denkmal.
Denn wie die äuſserſte Nacht wir unter verräthriſchen Freunden
Hingeſchwärmt, das weiſst du; zu laut nur ruft die Erinnrung.
Als das Verhängnisroſs ſich hereinſchwang über die hohe
Pergamos, und ſchwer trug den gewapneten Streiter im Bauche; 515
Heuchelte jene den Chor, und führt' im bacchantiſchen Taumel
Phrygiſche Weiber umher; ſelbſt hielt ſie die Flamm' in der Mitte,
Lichter Loh', und rief von der oberſten Burg die Achäer.
Mich indeſs, den Sorge des Tags und Ermüdung belaſtet,
Hielt das unheilvolle Gemach, und den Ruhenden drückte 520
Sanft unerwecklicher Schlaf, dem friedſamen Tode vergleichbar.
Aber die trefliche Gattin entfernt aus dem Hauſe die Waffen
Alle, nachdem mir zum Haupte das biedere Schwert ſie entwendet,


Digitized by Google

Ruft in das Haus Menelaus herein, und öfnet die Schwellen:

525 Hoffend fürwahr, das werde dem Liebenden grosses Geschenk sein,

Und so könne sie tilgen den Ruf der vorigen Frevel.

Was noch gesäumt? Man stürmt ins Gemach; auch fügt als Genoss sich

Äolus Sohn, Anrather des Gräuls. Gebt, Götter, den Grajern

Solches zurück, wenn fromm mein Mund die Vergeltungen fodert!

530 Doch was hat für ein Loos dich Lebenden (melde mir wieder!)

Hergebracht? Wie? kommst du, vom stürmenden Meere verschlagen?

Oder auf Göttergeheiss? O welch Unheil doch bedrängt dich,

Dass du zum Graun sonnloser, verworrener Wohnungen eingingst?

Bei dem Wechselgespräch hatt' Aurora mit rosigem Vierspann

535 Schon die Mitte des Pols im ätherischen Laufe durchwandert;

Und leicht hätten sie alle verliehene Zeit sich verschwendet.

Aber die Führerin warnt' und redete kurz, die Sibylla:

Drängt doch die Nacht, Äneas; und wir verweinen die Stunden!

Hier ist der Ort, wo der Weg in zween Abwege sich scheidet.

540 Rechtshin, welcher zu Dis, des gewaltigen, Mauren hinanstrebt;

Digitized by Google

rauf gehen wir fort in Elysium: jener zur Linken
ılt die Verbrecher mit Straf', in den frevelen Tartarus führend.
Drauf Deïfobus so: Nicht eifere, grosse Profetin.
eid' ich denn, und ergänze die Zahl, und kehre zum Dunkel.
ı, geh, unsere Zier, und erfreue dich besseres Schicksals! 545
Also redete jener, und dreht' in dem Worte den Fusstritt.
zlich schaut Äneas zurück, und links an dem Felsen
ht er ein weites Verschloss mit dreifach umzingelnder Mauer:
ı sich der Phlegethon rings mit dem Sturz aufstrudelnder Flammen
ndet, des Tartarus Strom, und tosende Steine daherrollt. 550
rn die gewaltige Pfort', und Geseul aus gediegenem Demant:
ss nicht Männergewalt, nicht selbst der Unsterblichen Angrif
ırchzubrechen vermag. Hoch ragt ein eiserner Thurm auf.
ıer Tisifone sizt, den blutigen Mantel geschürzet,
ıcht und Tag schlaflos, und bewahrt die Schwelle des Eingangs. 555
ırther scholl Wehklag' und Geseufz, und wütende Geisseln

Digitized by Google

Schwirrten empor; auch Eisengeklirr, und gezogen
Ketten.

Stehen bleibt Äneas, und horcht mit Entsezen de
Aufruhr:

Welche Gestalt der Verbrechen? o Jungfra
rede! mit welcher

560 Peinigung drängt sie die Strafe? was hallt für Jan
mer zur Luft auf?

Wieder begann die Profetin: Erhabener Da
danusenkel,

Nicht ist Reinen erlaubt, der Freveler Ort z
betreten;

Doch als Hekate mir die Haine befahl d
Avernus,

That sie der Ewigen Strafe mir kund, und führt
mich ringsum.

565 Hier übt harte Befehle der Gnosierheld Rhad
manthus,

Züchtiget streng' und verhört den Betrug, und zwin
zum Bekenntnis.

Wenn in der oberen Welt, der leeren Verheimlichun
fröhlich,

Einer zum Tode die Buss' aufschob, dess was er g
sündigt.

Stracks die Schuldigen dann, mit rächender Geiss
gerüstet,

570 Schlägt Tisisone höhnend, und streckt in der Linke
gewundne

Schlangen daher, und ruft den grausamen Zug d
Geschwister.

Jezt auf rasselnder Angel erklirrt und breitet d
hehre

Digitized by Google

›elpforte sich auf. Du siehst, wie drohend am Eingang
die Hut, und welche Gestalt die Schwelle bewahret.
lie entsezliche Hyder mit funfzig dunkelen Schlünden 575
noch drohender innen den Siz. Und der Tartarus selber
:kt zweimal so tief sich hinab in die Schatten des Abgrunds,
durch den Himmel der Blick zu ätherischen Höhn des Olympus.
t ist der Erd' uraltes Geschlecht, die titanische Jugend,
lche, vom Donner versenkt, am untersten Grunde sich wälzet. 580
:h des Aloëus Söhne, die Zwillinge, gräſsliches Wuchses,
ıauet' ich, die mit den Armen den Bau des erhabenen Himmels
fzureiſsen gewagt, und Zeus von dem Throne zu stürzen.
ch den Salmóneus sah ich, der schwer dem Jupiter büſste,
s er den Bliz nachahmt' und den Donnerhall des Olympus. 585
ner, von vier Zugrossen geführt, und die Fackel erschütternd,
og durch Grajer einher und die Stadt der bevölkerten Elis,
olz im Triumf, und für sich der Unsterblichen Ehre verlangt' er,

Digitized by Google

Raſender! welcher den Stral und die unnachahm-
ren Wetter
Hatte mit Erz und Geſtampf hornfüſsiger Gaule g
ähnlicht!
590 Doch der allmächtige Vater, hervor aus dichtem G
wölk nun
Schwang er Geſchoſs, nicht Brände daher, noch da
pfendes Kienes
Leuchtungen, häuptlings hinab in unendlichem W
bel ihn ſchmetternd.
Tityos auch, den Zögling der allgebärenden E
de,
Schaute mein Blick: der ganz durch neun Feldhuſe
den Leib hin
595 Ausdehnt; weil krummſchnablig ein überſchwän
licher Geier
Ihm die unſterbliche Leber zerhackt, und erneuete
Strafen
Sproſſendes Fleiſch einwühlet nach Schmaus, und
unter der Bruſt tief
Wohnet, und niemals Ruhe vergönnt nachwachſende
Fibern.
Meld' ich annoch den Lapithen Pirithous, und den
Ixion?
600 Denen ein dunkeler Fels, ſtets drohend den Fall, und
dem nieder
Schmetternden gleich, obſchwebet: den feſtlich erha-
benen Polſtern
Stralt ein goldnes Geſtühl, und bereiteter Schmaus
vor dem Antliz
Prangt in Königespomp; doch der Furien älteſte
lieget

Digitized by Google

len gesellt, und verwehrt zu strecken die Hand nach den Tafeln, 605
ɔt sich empor mit der Fackel, und droht aus donnerndem Munde.
r, wer Hass dem Bruder gehegt, als daurte das Leben,
ɛr den Vater verstiess; wer mit Trug umstrickte den Schuzfreund;
ɛh wer brütend allein oblag dem erkargeten Reichthum,
d kein Theil den Seinen verlieh: zahlreiches Gewimmel! 610
ɛr in des Ehbruchs Schlichen erlag; wer freveln-den Waffen
lgete; wer ungescheut Treulosigkeit übte für Wohlthat:
' erwarten sie Straf' im Verschloss. Nicht heische Belehrung,
ɛlche Straf', und in welcher Gestalt sie belaste das Unheil.
ɔsses Gestein wälzt dieser; und der an den Speichen der Räder 615
ıwebt aus einander gereckt; hier sizt, und ewig hinfort sizt
eseus unglücksvoll; und Phlégyas warnet im Elend
l' umher, und bezeugt sie mit lautem Ruf durch die Schatten:
rnet gewarnt recht thun, und nicht misachten die Götter!
eser verkaufte für Gold sein Volk; willkührliche Herschaft 620

Gründete der; und Gesez', ein Gedungener, schuf e
und tilgt' er.
Dieser drang in der Tochter Gemach, und in Eh
des Gräuels.
All' erfrechten sich schnödes Vergehns, und genoss
der Frechheit.
Nein, wenn auch hundert Zungen ich hätt', und hun
dert der Kehlen,
625 Eisernen Laut, nie könnt' ich sie all' umfassen di
Frevel,
Nie sie alle durchgehn, die Benennungen rächend
Strafen.
Als sie die Worte gesagt, die profetische Greis
Apollo's:
Aber wohlan, nun flügle den Gang, und vollend
den Auftrag;
Hurtiger, sprach sie, geeilt! in cyklopischer Ess
geschmiedet,
630 Ragt mir entgegen die Burg, und vorn der gewöl
bete Eingang,
Wo uns Götterbefehl das Geschenk zu entrichten ge
bietet.
Jene sprachs; und zugleich die dumpfigen Pfad
durchwandelnd,
Raffen sie beide den Raum, und nahn der gedoppel
ten Pforte.
Schleunig gewinnt Äneas den Schritt, und mit fri
schem Gewässer
635 Sprengt er den Leib, und heftet den Zweig an di
Stirne des Thores.
Als nun solches vollbracht, und der Herscheri
Gabe geweiht war,

Digitized by Google

Kamen ſie hin zu den Fluren der Wonn', und den grünenden Luſtaun
Ewig ſeliger Hain', und den Wohnungen friedſames Heiles.
Dort mit reinerer Hell' umſchwebt die Gefilde der Äther
Klar, und eigene Sonn' erkennen ſie, eigene Sterne. 640
Theils nun übt man die Glieder im graſigen Plane des Luſtkampfs,
Mit wetteiferndem Spiel, und ringt in gelblichem Sande.
Theils ſtampft man mit den Füſsen den Tanz, und ſinget das Chorlied.
Auch der Thracierbard' in lang hinwallender Kleidung
Tönt zum gemeſſenen Liede die ſiebenhallige Leier, 645
Bald mit dem Finger, und bald mit dem Elfenbeine ſie rührend.
Hier iſt altes Geſchlecht, des Teukrus herlicher Abſtamm,
Hochgeſinnte Heroen, erzeugt der beſſeren Vorzeit,
Ilus, Aſſarakus auch, und Dardanus, Stifter von Troja.
Waffen bewundert er fern und ledige Wagen der Männer. 650
Lanzen ſtehn in die Erde gebohrt, und es irren gelöſet
Weidende Roſſ' im Gefilde. Wie groſs die Liebe der Wagen
Lebenden war und der Waffen, wie aufmerkſam die Ernährung
Glattes Geſpanns, ſo folgt ſie den Ruhenden unter die Erd' auch.

Digitized by Google

655 Andere fichet er dort, rechtshin durch den Rafen und linkshin,
Liegen am Schmauf', auch fingen im Chor den freudigen Päan,
Unter des Lorberhains Umduftungen: wo von der Höhe
Vollgedrängt durch den Wald des Eridanus Strom fich herabwälzt.
Hier, wer Wunden im Kampf für das Vaterland fich erftrebet;
660 Wer fich rein als Priefter bewahrt, weil daurte das Leben;
Auch wer fromm als Dichter, und Würdiges fang des Apollo;
Wer, ein Erfinder, das Volk durch Kunft ausbildet' und Weisheit;
Und wer fonft durch Verdienft Erinnerung feiner zurückliefs:
Allen umgürtet die Schläf' ein fchneeweifs glänzendes Stirnband.
665 Sie, die umher fich ergoffen, befragt alfo die Sybylla;
Doch den Mufäus vor allen, dieweil zahlreiches Gedräng' ihn
Einfchliefst, und, wie er hoch aufragt mit der Schulter, emporfchaut:
Nennt, glückfelige Geifter, und du, hochherlicher Seher,
Gegend und Ort, wo Anchifes verweilt; denn nur um Anchifes
670 Kamen wir her, durchfchiffend des Erebus mächtige Ströme.

Digitized by Google

Ihr mit wenigen Worten erwiederte alſo der Heros:
einem iſt eigenes Haus; ringsum in ſchattigen Hainen
Vohnen wir; ſchwellende Bord' und Auen um friſchende Bächlein
etten uns ſanft. Doch ihr, wenn ſo im Herzen der Wunſch iſt,
teigt dort über die Höh; und ich bring' auf gemächlichen Fuſspfad. 675
Sprachs, und wandelte ſelber voran, und die lachenden Felder
eigt er von oben herab; dann ſteigen ſie nieder vom Gipfel.
Aber Anchiſes der Vater, im Schooſs des grünenden Thales
ingeſchloſſene Seelen, die bald zum Lichte hinaufgehn,
'orſcht' er mit eifrigem Herzen umher, und muſterte jezo 680
ianz die Zahl der Seinen entlang, und die theueren Enkel,
Ind die Geſchick' und Leben und That und Sitte der Männer.
Ils er nunmehr anſtreben durch graſige Aun den Äneas
ah; voll herzlicher Freud' entgegen ihm ſtreckt' er die Hände,
leichlich entfloſs den Wangen die Thrän', und er brach in den Ruf aus: 685
Kommſt du endlich daher, und beſiegt die dem Vater erprobte
römmigkeit, was dir erſchwerte die Bahn? Schaun darf ich das Antliz,

Digitized by Google

Deines, o Sohn, und hören das trauliche Wort und erwiedern?

Zwar so ahnet' ich immer im Geist, und vertraute der Zukunft,

690 Wann ich die Zeiten erwog; und nicht war teuschend die Sehnsucht.

Was für Lande hindurch und gewaltige Meere geführet,

Grüssest du mich! wie getummelt, o Sohn, von so grossen Gefahren!

O wie sorgte mein Herz, dass Libya Schaden dir brächte!

Jener darauf: Dein Bild, Dein trauriges Bild, o Erzeuger,

695 Zwang mich, öfter erscheinend, herab in diese Behausung.

Dort am Tyrrhenergestad' ist die Flott'. O füge mir, Vater,

Füge die Hand, und entferne dich nicht aus meiner Umarmung!

Also sprach er, und nezte mit strömender Thräne das Antliz.

Dreimal strebt' er hinan, um den Hals ihm die Arme zu schlingen;

700 Dreimal vergeblich gehascht entfloh aus den Händen das Bildnis,

Wie leichtwehende Wind', und geflügeltem Schlafe vergleichbar.

Jezo schaut Äneas im tief entzogenen Thale

Abgeschlossenen Hain, und rauschende Büsche der Waldhöhn,

Auch den lethäischen Bach, der die ruhigen Size vorbeischwimmt.

Digitized by Google

Diesen umschwärmeten rings unzählbare Völker und Stämme; 705
Gleich wie auf grünender Au, wenn Bienen im heiteren Sommer
Weit sich auf farbige Blumen gesenkt, und um silbergekelchte
Lilien kreiset der Schwarm; rings tönt vom Gesumse der Anger.
Schaudernd der plözlichen Schau steht dort, und den Grund der Erscheinung
Forscht unkundig Äneas, was fern die schlängelnde Flut sei, 710
Und welch Männergewühl so dicht umschwärme die Ufer.
Drauf Anchises der Greis: Die Seelen da, welchen das Schicksal
Andere Leiber bestimmt, umziehn die lethäischen Fluten,
Unmuttilgenden Trank und lange Vergessenheit schlürfend.
Diese fürwahr einst kund dir zu thun und zu stellen dem Anblick, 715
Wünsch' ich längst, und den Stamm dir aufzuzählen der Meinen;
Dass du mit mir der gefundnen Italia höher dich freuest.
Vater, wie ist doch glaublich, dass je freischwebende Seelen
Kehren zur Höhe von hier, und zurück in langsame Leiber
Gehn? O woher den Armen des Lichts so grause Begierde? 720

Digitized by Google

Sei es gesagt, nicht will ich, o Sohn, dich im Zweifel erhalten:
Nimt Anchises das Wort, und erklärt nach der Ordnung ein jedes.
Erst den Himmel umher, und Land' und flüssige Ebnen,
Auch die leuchtende Kugel des Monds, und die Feuer des Titan,
725 Nährt von innen ein Geist; und ganz durchströmet die Glieder
Seel', und reget das All, dem grossen Leibe vereinigt.
Dorther Menschengeschlecht und Thier' und rasches Geflügel,
Auch so viel Meerwunder die wogende Tiefe durchtaumeln.
Feurige Lebenskraft ist entflammt, und himmlischer Ursprung,
730 Jeglichem Keim, sofern nicht schädliche Stoffe sie zögern,
Nicht sie des Staubes Gelenk abstümpft, und verwesliche Glieder.
Deshalb Furcht und Begier, auch Schmerz und Freude; zur Luft nicht
Schaun sie hervor, umschlossen von Nacht und blindem Gefängnis.
Ja wenn das Leben sogar mit erloschenem Licht sie verlassen;
735 Doch nicht alles Verderb, nicht weicht den Armen von Grund' aus
Alles verpestende Übel des Leibs; an dem Innersten hängt noch

Digitized by Google

Vieles, das lang' anwuchs, und bekleibt in zäher Vereinung.
Drum wird marternde Strafe geübt, und das alte Verderbnis
Abgebüfset durch Pein. Denn Andere schweben gebreitet
Gegen der Wind' Anhauch; und Anderen spület der Strudel 740
Haftende Sünden hinweg; noch Anderen brennt sie die Flamm' aus.
Alle wir dulden im Tode für uns. Durch Elysiums Räume
Schweben wir dann, und bewohnen, wir Wenige, Fluren des Heiles;
Bis langwieriger Tag, nach vollendetem Ringe der Zeiten,
All' anklebende Makel getilgt, und völlig geklärет 745
Stellt den ätherischen Sinn, und die Glut urlauterer Heitre.
Diese, nachdem sie den Kreis durch tausend Jahre gerollet,
Ruft zum lethäischen Fluss ein Gott in grossem Gewimmel:
Dass sie erinnerungslos die obere Wölbung des Äthers
Wieder schaun, und willig in andere Leiber zurückgehn. 750
So Anchises der Greis; und den Sohn und zugleich die Sibylla
Zieht in den Schwarm er mitten hinein, und die rauschende Heerschaar.
Dann erwählt er den Hügel, woher die Gereiheten sämtlich

Digitized by Google

Schaun sie können von vorn, und lernen der Kommenden Antliz.

755 Jezo wohlan, was hinfort dem Dardanerstamme für Nachruhm
Folg', und welcherlei Enkel im Italervolke bevorstehn,
Leuchtende Seelen dereinst, die werth gehn unseres Namens,
Soll dir eröfnen mein Wort, und deine Verhängnisse kundthun.
Jener, du schaust, der Jüngling, vom lauteren Schafte gestüzet,
760 Wandelt zunächst dem Lichte durch Loos, und zuerst in des Äthers
Anhauch wird er entsteigen, versippt mit italischem Blute,
Silvius, dein Nachsprössling, ein glänzender Name von Alba:
Den dir Hochbetagten Lavinia spät, die Gemahlin,
Auf in Waldungen nährt, den Könige zeugenden König,
765 Woher unser Geschlecht obherscht in der langen Alba.
Dort ist Prokas zunächst, der Ruhm des trojanischen Stammes,
Capys und Numitor auch, und dir gleichnamig Äneas
Silvius, gleich dir selber, an Frömmigkeit und in den Waffen,
Glanzvoll, wenn er ja einst Herschaft ausübet in Alba:
770 Jünglinge, die, o schaue, wie stolz und mächtig! einhergehn,
Und umschattet die Stirn' im geeichelten Kranze der Bürger.

Diese erbaun Nomentum und Gabii, diese Fidena,
Diese den Bergen hinfort die collatinische Festung,
Inuus Burg, Pometii dann, und Bola und Cora:
Dies sind Namen dereinst, jezt namlos liegende Länder. 775

Auch dem Ahn zum Genossen entbeut der mavortische Held sich,
Romulus, welchen vom Blut des Assarakus bringet die Mutter
Ilia. Siehst du ihm stehn den gedoppelten Busch auf der Scheitel,
Und wie der Vater den Gott mit eigener Ehre verherlicht?
Sohn, in diesem gesegnet erblüht die erhabene Roma, 780
Welche die Macht den Landen, den Mut einst gleicht dem Olympus,
Sieben Höhen sich selbst mit vereinender Mauer umschliessend,
Selig an Männergeschlecht: so wie die cybelische Mutter
Thurmbekränzt auf dem Wagen durch phrygische Städte daherrollt,
Froh der Göttergeburt, und hundert Enkel umarmend, 785
Alle sie himmlische Mächt', all' oberer Höhen Bewohner.

Dort, o dorthin wende den Blick! Schau jenes Geschlecht dort,
Deine Romaner hinab! Dort Cäsar und des Iulus
Sämtlicher Stamm, der hoch zu dem Pol aufsteiget des Himmels.
Dort der Mann, dort ist er, den oft dir verheissen du hörest, 790

Cäsar Augustus, der Sohn des Vergötterten: welcher des Goldes
Tage verjüngt ausbreitet in Latium durch die Gesilde,
Einst von Saturnus beherscht. Jenseits Garamanten und Indern
Dehnt er das Reich; fern liegt selbst ausser den Sternen der Erdrand,
795 Ausser des Jahrs und der Sonn' Umlauf, wo der ragende Atlas
Dreht auf der Schulter den Pol, mit brennenden Sternen umheftet.
Seines Herannahns harrt schon jezt auch die Kaspierherschaft,
Durch Antworten der Götter geschreckt, und das Land der Mäotis,
Bang' auch stürmen die Pforten des siebenströmigen Nilus.
800 Nicht fürwahr der Alcid' hat so viel Landes umwandelt;
Ob erzfüssiges Wild er durchbohrete, ob Erymanthus
Hainen er Ruhe gebracht, ob Lerna geschreckt mit dem Bogen:
Nicht, der dem Joch im Triumf weinlaubige Zügel gestrenget,
Liber, herab von des Nysa Gebirghöhn lenkend die Tiger.
805 Und wir säumen annoch durch That zu verbreiten die Tugend?
Oder es wehret die Furcht im Ausonierlande zu siedeln?
Doch wer jener, der fern, im festlichen Kranze des Ölbaums,

Digitized by Google

[H]eiliges trägt? Ich kenne das Haar des romanischen Königs
[U]nd sein grauendes Kinn; der die werdende Stadt mit Gesezen
[G]ründet, der winzigen Cures entsandt, und der ärmlichen Landschaft, 810
[Z]u grossmächtigem Oberbefehl. Ihm wandelt zunächst dann
[T]ullus, die Ruh abbrechend dem Volk, der aus lässiger Säumnis
[M]änner zu Waffen erregt, und schon des Triumfes entwöhnte
[O]rdnungen führt. Ihm folget, an Geist ehrsüchtiger, Ankus,
[J]ezo schon zu gefällig der wankenden Laune des Schwarmes. 815
[W]illst du tarquinische Herscher auch sehn, und des rächenden Brutus
[H]ohe Seel', und wieder gewonnene Steckengebunde?
Konsulgewalt wird jener zuerst und schrecklicher Beile
Macht empfahn, und wenn Krieg sie erneun, wird die Söhne der Vater
Rufen zur Strafe daher, für die heilige Sache der Freiheit. 820
Armer ach! wie immer sein Thun aufnehmen die Jüngern;
Liebe der Heimat siegt, und des Ruhms endlose Begierde.
Decier auch, und Druser von fern, und den strengen Torquatus

Schau mit dem Beil, und den Bringer verlorener Fahnen Camillus.
825 Jene dort, die leuchten du siehst in gleicher Bewafnung,
Jezt einträchtiges Sinnes annoch, weil Dunkel sie festhält,
Ha, wie gewaltige Kriege dereinst, wenn zum Lichte des Lebens
Beide gelangt, wie blutig erregen sie Schlacht und Ermordung:
Er, von alpischen Höhn und Monökus Spize, der Schwäher,
830 Senkend den Zug; und gerüstet mit östlichem Streiter der Eidam!
Nicht, o gewöhnt nicht, Knaben, das Herz an so heftige Kriege!
Nicht in der Heimat Herz so stürmische Kräfte gewendet!
Schone zuerst, du schone, der stammt vom hohen Olympus;
Wirf die Geschoss' aus der Hand, mein Freundlicher! . . .
835 Zum Kapitol lenkt jener hinfort, ein Besieger Korinthus,
Hoch im Triumf das Gespann, durch erschlagene Grajer verherlicht.
Der streckt Argos in Staub, und die hohe Mycen' Agamemnons;
Selbst auch des Äakus Enkel, den Sprofs des pelidischen Kämpfers,
Rächend den troischen Stamm, und entweihete Tempel der Pallas.

Digitized by Google

Wer doch verſchweigt dich, Coſſus, und dich, o herlicher Cato? 840
Wer des Gracchus Geſchlecht, und die zween Kriegsdonner vom Stamme
Scipio, Libya's Sturz, und Fabricius, mächtig in Kleinem?
Oder dich, der die Furche beſät, Heerführer Serranus?
Wohin reiſst ihr den Müden, o Fabier? Groſser, du biſt es,
Der allein durch Zaudern das Heil uns wieder erneun wird! 845
Andere gieſsen die Erz' als Athmende weicher geründet,
Glaub' ich wol, ſie entziehn ſeelvollere Bildung dem Marmor;
Fertiger kämpft vor dem Richter ihr Wort, und die Bahnen des Himmels
Zeichnet genauer ihr Stab, und verkündiget Sternen den Aufgang:
Du ſollſt, Römer, beherſchen des Erdreichs Völker mit Obmacht, 850
(Dies ſein Künſte für dich!) und Zucht anordnen des Friedens,
Mild dem Ergebenen ſein, und matt ihn kämpfen, den Trozer.
So Anchiſes der Greis; und den Staunenden fügt er hinzu noch:
Schau, wie Marcellus im Glanz der erbeuteten Königesrüſtung
Auftrit, und ſiegprangend emporragt unter den Männern! 855

Digitized by Google

Der wird Roms Wohlfahrt in dem Sturm des grofsen Tumultes
Halten zu Rofs, und den Pöner zerftreun, und der Gallier Aufruhr,
Und als Dritter den Raub aufhängen dem Vater Quirinus.
Aber Äneas begann; denn er fchauete, dafs mit einherging,
860 Auserwählt an Geftalt und leuchtenden Waffen, ein Jüngling;
Doch unheiter die Stirn, und erdwärts blickend das Antliz:
Wer, o Vater, doch er, der den wandelnden Mann da begleitet?
Sohn ihm, oder vielleicht vom gröfsen Stamme der Enkel?
Welch ein Geräufch der Begleiter umher! wie völlig fein Abbild!
865 Doch Nachtdunkel umfchwebt mit traurigem Schatten das Haupt ihm.
Drauf Anchifes der Greis, mit des Grams vorquellender Thräne:
O nicht forfche, mein Sohn, der Deinigen grofse Betrübnis!
Zeigen nur wird das Gefchick dem Erdkreis jenen, und länger
Läfst es ihn nicht! Zu mächtig erfchien wol, obere Götter,
870 Euch der romanifche Stamm, wenn daurender diefes Gefchenk war!
Ach wie feufzet der Kamp an der mächtigen Vefte des Mavors

Digitized by Google

inſt vom Männergeſeufz! wie traurigen Zug, Tiberinus,
chaueſt du, wann an dem friſchen Beſtattungshügel du hinwallſt!
ie ein anderer Knab' aus iliſchem Samen erhebet
› zur Hofnung das Herz latiniſchen Greiſen; und keines 875
öglinges freuet ſich je ſo ſtolz die romuliſche Herſchaft.
ch altbiedere Treu, ach Frömmigkeit, und umbezwingbar
ämpfender Arm! Nicht wär' ungeſtraft ihm einer begegnet,
b er, umſtralt von Waffen, zu Fuſs andräng' in die Feinde,
b er dem ſchäumenden Roſſ' in die Bug' einbohrte die Spornen. 880
litleidswürdiger Knab'; o verſchont dich das rauhe Verhängnis,
u ein Marcellus hinfort! — Werft Lilien voll aus den Händen!
h will purpurne Blumen ihm ſtreun, und der Seele des Enkels
Venigſtens dies darbringen zur Gab', ausübend die eitle
ärtlichkeit! — So durchſchweifen ſie rings die untere Gegend, 885
Veit die umnebelten Felder hindurch, und alles erſpähn ſie.
Als nunmehr Anchiſes den Sohn durch jedes geführet,

Und ihm entzündet das Herz in Begier des kommenden Ruhmes;
Jezo erklärt er die Kriege dem Mann, die zu führen bevorſtehn,
890 Auch der laurentiſchen Völker Geſchlecht, und die Stadt des Latinus;
Und wie meiden er könn' und endigen jegliche Arbeit.
Zwiefach ſind die Pforten des Schlafs: die hornene nennt man
Eine, wodurch leichtſchwebend die wahren Erſcheinungen ausgehn;
Weiſs die andre und hell aus Elfenbeine geglättet,
895. Doch ihr entſenden zur Luft falſchgaukelnde Träume die Manen.
Als hieher Anchiſes den Sohn und zugleich die Sibylla
Redend geführt, und entſandt aus der elfenbeinenen Pforte;
Wandelte jener den Weg zu der Flott', und fand die Genoſſen.
Drauf zum Port der Cajeta enteilet' er grade den Querweg.
900 Vorne ruht am Anker der Kiel, und hinten am Strandſeil.

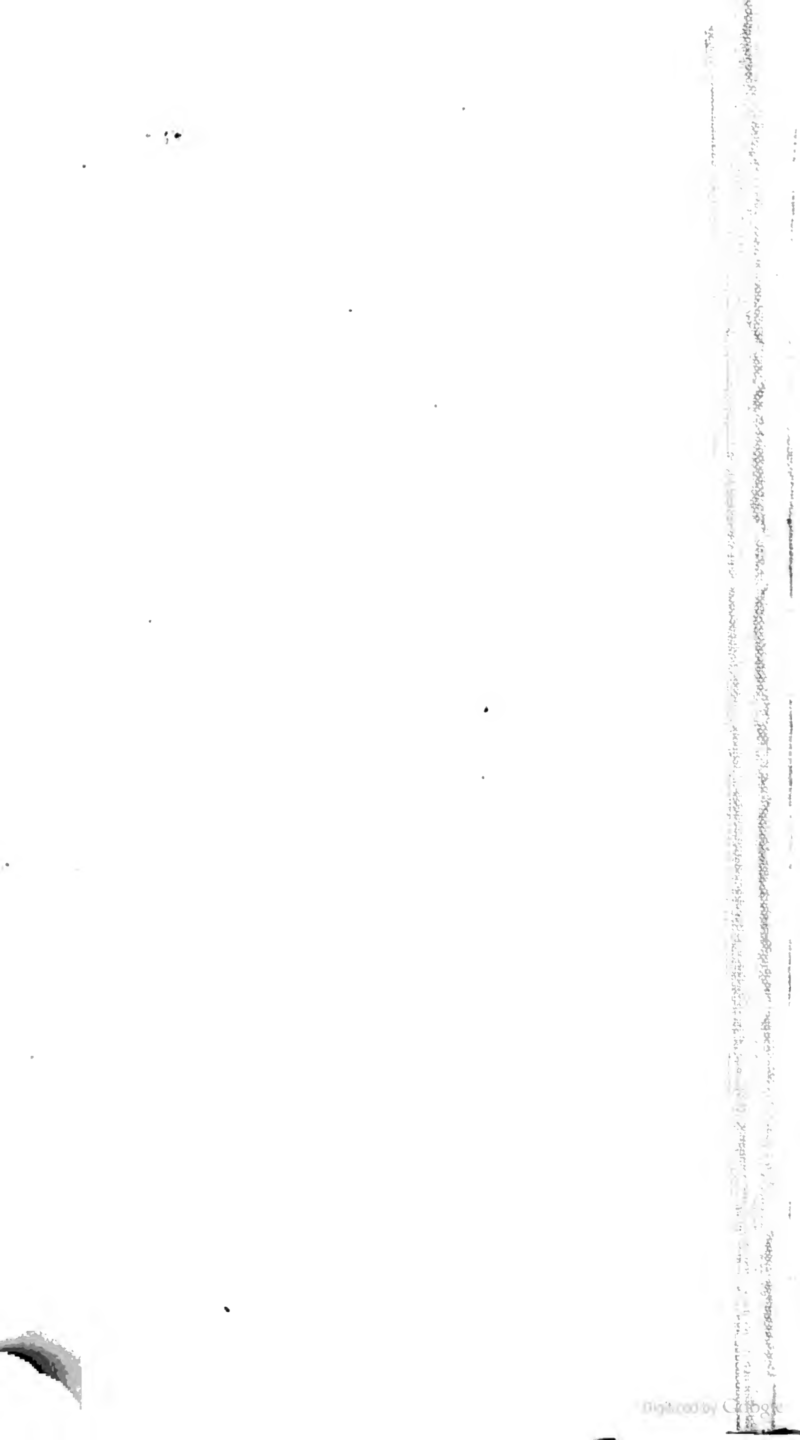
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google




Digitized by Google

